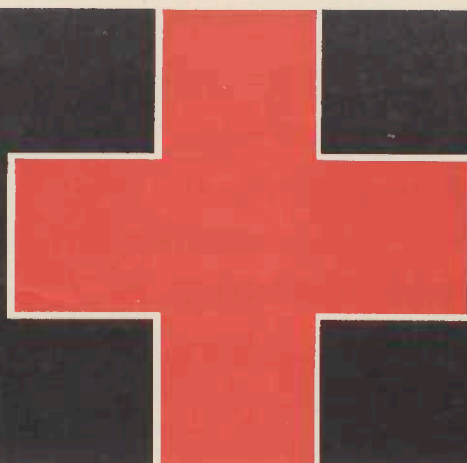


**FÜR  
MITGLIEDER UND  
FREUNDE  
DES  
BAYERISCHEN  
ROTEN  
KREUZES**



Jahrgang 24 · Nr. 1 · Januar 1977

**Rotkreuz  
echo**

Ausgabe Nürnberg



**Aus dem Inhalt:**

Woche der Frauen  
in Bayern Seite 3

Aktion „Essen auf  
Rädern“ Seite 4

Donauschwimmen der  
Wasserwacht Seite 5

Heime Kieferngarten  
Eröffnung Seite 17

**Hilfsaktion  
FRIAUL**

**Qualität,  
Preis und Service  
haben Quelle  
zum größten Versandhaus  
Europas gemacht.**

Erfolg verpflichtet. Wer führt, muß mehr leisten.  
Die Quelle handelt danach.

Darum müssen Quelle-Waren ein Qualitäts-Examen bestehen, wie es härter nicht sein kann:

Zigtausend Prototypen-Prüfungen pro Jahr. Hunderttausende von Wareneingangs-Prüfungen. Unzählige Tests schon bei der Fabrikation - in neutralen Instituten - im großen Quelle-Prüfzentrum.

Dazu die sprichwörtlich kleinen Quelle-Preise. Und der größte Elektro-Kundendienst des Handels in Europa. Und ...

Deshalb gibt es viele Millionen zufriedener Quelle-Kunden. Mehr als bei jedem anderen Versandhaus in Europa. Seit Jahren schon. Und der Vorsprung wächst.



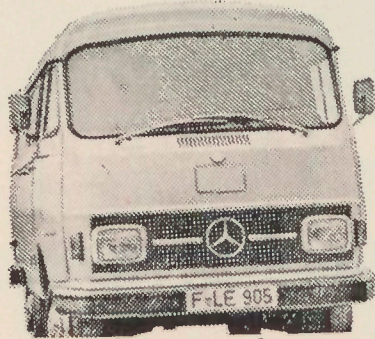
**Groß durch Leistung**

Quelle, 8510 Fürth



Der Mercedes-Transporter

**Motor vorn,  
hinten nichts  
als Platz.**



Das größte Transporter-Programm

4260 LH

Daimler-Benz Aktiengesellschaft · Niederlassung München  
Arnulfstraße 61, Ruf 12061

Geistige Frische und Leistungsfähigkeit durch

**GLUTAMIN-VERLA**

natürliche, reine Glutaminsäure

Die im GLUTAMIN-VERLA enthaltene Glutaminsäure ist die natürliche Nahrung für das Zentralnervensystem und die graue Hirnrinde.

Gedächtnisschwäche schwindet, die Konzentrationsfähigkeit nimmt zu, geistige Ermüdung und nervöse Erschöpfung, die Anzeichen von „Überarbeitung“ nehmen ab, Depressionszustände werden leichter überwunden, der Antrieb gesteigert.

Der überbeanspruchte geistige Arbeiter wird den Leistungszuwachs, der durch regelmäßige Glutamingaben erzielt wird, besonders deutlich merken. Ebenso wird der Kraftfahrer große Fahrtstrecken mit wesentlich geringerer Ermüdung bewältigen können, wenn er vor Beginn und während der Fahrt GLUTAMIN-VERLA anwendet. Speziell auch bei Schulkindern, Studierenden und für die Examensvorbereitung hat sich GLUTAMIN-VERLA ausgezeichnet bewährt.

Packungen mit 40, 100 u. 250 Dragées, 100 g u. 250 g Granulat.  
Nur in Apotheken!

VERLA-PHARM Arzneimittelfabrik Tutzing  
Apoth. H. J. v. Ehrlich

A 469

**WACKER**

**STREUSALZ**



taut Schnee und  
Eis sofort.  
Immer streufähig

## Liebe Echo-Leser,

zum Beginn eines neuen Jahres wollen wir uns bei Ihnen bedanken. Bedanken für Ihr ideelles und materielles Engagement für das Bayerische Rote Kreuz und somit für Ihr Verständnis für unsere gemeinsame, gute Sache. Wohl kaum eine Zeitung hat so treue Leser. Wir sind stolz auf sie.

Unser „Rotkreuz-Echo“ kann immer nur eine kleine Gegengabe für Ihre Hilfen sein. Umsomehr sind wir dankbar dafür, daß Sie immer wieder diese Zeitschrift durch Ihre Anregungen und Kritik mitgestalten helfen.

Mit dieser Rubrik kamen wir im Laufe der vergangenen Jahre immer wieder als Bittsteller zu Ihnen. Auch in Zukunft wird dies so sein – immer dann, wenn uns ein besonders hartes Einzelschicksal bekannt wird, das wir mit Ihrer Hilfe versuchen zu lindern.

Heute wollen wir Ihnen für Ihre Hilfe bei unserem letzten „Aktuellen Anliegen“ danken. Sie erinnern sich: Für Johannes O. (25), Spastiker und ohne Augen zur Welt gekommen, baten wir um Hilfe. Um Geld, das für den Kauf eines Hilfsgerätes, mit dem der junge Mann in die Badewanne gehoben werden kann, verwendet werden sollte. Und einmal mehr haben Sie großzügig gespendet. Und somit konnten wir noch rechtzeitig vor Weihnachten Johannes O. und seiner Mutter dieses für ihn so wichtige und hilfreiche Gerät übergeben. Es trägt ganz entscheidend zum Wohlbefinden – und hier ist es nicht zuletzt das psychologische Moment – dieses so schwer geprüften Menschen bei.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei Ihnen allen für Ihre Spenden bedanken. Insbesondere danken wir hier einer Vielzahl von Freunden des BRK, die regelmäßig und anonym bei unserem „Aktuellen Anliegen“ mitgeholfen.

Johannes O. und seine Mutter drängen uns, Ihnen, liebe Leser, von ganzem Herzen für Ihre Hilfe zu danken. Einmal mehr dürfen wir uns diesem Dank anschließen.

Verlag und Redaktion  
des „Rotkreuz-Echo“  
wünschen allen  
Lesern und Freunden  
des BRK ein  
erfolgreiches **1977**



Demonstration der Mund-zu-Mund-Beatmung für Interessierte Besucher am „Phantom“

## „Woche der Frauen“ wurde zum Riesenerfolg!

Wie stark das manchmal immer noch als „schwach“ bezeichnete andere Geschlecht ist, zeigte sich einmal mehr bei der in ganz Bayern Ende Oktober durchgeführten „Woche der Frauen im Roten Kreuz“. Landesweit wurden mehr als 500 Veranstaltungen durchgeführt, die vor allem diesen einen Zweck verfolgten: Die Leistungsfähigkeit der BRK-Frauen der Öffentlichkeit zu demonstrieren.

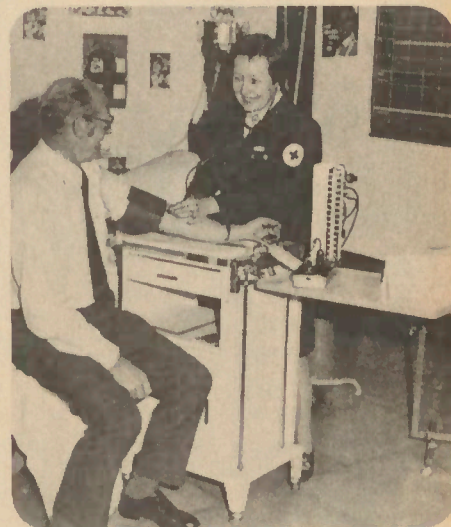
Der Erfolg dieser Aktionswoche war überwältigend. Kaum ein Ort in Bayern, in dem unsere Frauen nicht, von viel Elan und Idealismus getragen, demonstrierten, zu welchen Leistungen sie für die Bevölkerung fähig sind.

Im Bayerischen Roten Kreuz sind nicht weniger als 33 000 Mitbürgerinnen tätig: als Freiwillige, als Schwesternhelferinnen im immer wichtiger werdenden Sozialdienst, aber auch in der Krankenpflege, Gesundheitsdienst und nicht zuletzt als Ärztinnen.

Mit den landesweit durchgeführten Veranstaltungen, die auch kleinste Orte erschlossen, zeigten die BRK-Frauen ihr wahres Können. Ausstellungen, Vorträge, Informationsveranstaltungen, Arbeitsdemonstrationen und Filmabende halfen mit, die Bevölkerung zu beraten. Bei Eintopf und Informationen wurde dabei auch für die Sache des Roten Kreuzes und für die Arbeit der Frauen im Roten Kreuz, die von der Altenbetreuung bis zur Babypflege reicht, geworben. Dabei zeigte sich, daß in der Bevölkerung vielfach Unkenntnis über die vielfältige Tätigkeit der Frauen im BRK bestand. Doch es zeigte sich auch, wie groß das Interesse an der Ausbil-

dung, an Kursen für Säuglings- und Kleinkinderpflege, häuslicher Krankenpflege oder in Kursen für Sozial-, Sanitäts- oder Schwesternhelferinnen ist. Wohlgemerkt, die Ausbildung aller Kurse ist kostenlos.

Während dieser Aktionswoche wurde auch eine Informationsbroschüre „Gesund bleiben – gesund werden“ verteilt, die sich mit allen Aspekten der Gesundheit übersichtlich und mit knappen Darstellungen beschäftigt. Gerade diese Broschüre zeigte, wie groß der Hunger nach sachlicher und fachlicher Information in der Bevölkerung ist. Eine der zentralen Veranstaltungen im Rahmen dieser Aktionswoche fand dabei in Augsburg statt. Dort stehen allein 546 Frauen im Dienste des Roten Kreuzes.



„Dienst am Kunden“: Blutdruckmessen

## Sozialdienst-Aktion:

# Ein Tischlein-deck-dich für unsere älteren Mitbürger...!

In immer mehr BRK-Kreisverbänden setzt sich die Aktion „Essen auf Rädern“ durch. Unser Reporter war diesmal mit dabei, als in Hersbruck diese segensreiche Einrichtung gestartet wurde.

Ein „Tischlein-deck-dich“ auf Rädern fährt seit Ende August 1976 im Landkreis Nürnberg-Land wöchentlich einmal an den Wohnungen von 85 meist alleinstehenden, älteren Frauen und Männern vor. Der gute Geist in Weiß am Steuer des Sozialdienst-Kombis des BRK-Kreisverbandes bringt ihnen Essen auf Rädern: Wöchentlich sieben tiefge-



Viel Lob für Aktion „Essen auf Rädern“ und die gute abwechslungsreiche Küche

kühlte Mahlzeiten. Für die Betreuten wird hier das alte Märchen vom plötzlich gedeckten Tisch in moderner Form Wirklichkeit. Diese neue Serviceleistung des Bayerischen Roten Kreuzes ist ihnen eine große Hilfe. Ein Urteil steht für alle: „Eine segensreiche Einrichtung!“

Grundgedanke der Aktion ist, Alleinstehenden, Behinderten, aber auch anderen Interessenten jeden Tag ein vollständiges Menü mit meist drei Gängen ins Haus zu liefern. Die Speisen, einzeln in Folie verpackt, brauchen nur noch in heißem Wasser auf Essentemperatur gebracht werden, dann werden die Beutel aufgeschnitten und schon sind Fleisch, Kartoffeln, Gemüse, Salate und Nachtisch servierbereit. Abnehmern, die im Haushalt nicht über ein eigenes Tiefkühlfach verfügen, stellt das Rote Kreuz leihweise und kostenlos eine Tiefkühlbox zur Verfügung.

Wir haben das Tischlein-deck-dich auf Rädern des Hersbrucker Roten Kreuzes an einem Montag durch die Stadt begleitet. Der „gute Geist in Weiß“ am Steuer heißt an diesem Tag Norbert Wacker, ein Rettungssanitäter. Mit der ersten Menü-Box klingelten wir bei Frau Johanna Schneid in der Südstadt. Frau Schneid ist seit 18 Jahren erheblich gehbehindert, ihr Mann war Weltkriegs-I-Verserhrter. Für sie ist der Service „Essen auf Rädern“ eine große Entlastung, bei ihrer Rente auch finanzieller Art. Und sie ist mit dem Gebotenen zufrieden. Sie hatte sich gleich als Interessentin gemeldet, als die Aktion auch im Landkreis Nürnberg-Land vorbereitet wurde und nun – nach einigen orga-



Auslieferung der ersten Tiefkühlmahlzeit am Montag morgen

nisatorischen Anlaufschwierigkeiten „rollt“.

Der 71jährige Ernst Gruner, ebenfalls in der Südstadt zuhause, erwartete uns schon an der Haustür. Seine Frau ist seit vielen Jahren krank, mußte immer wieder für längere Zeit ins Krankenhaus und weilt zur Zeit zu einer Kur in einem Bad. „Wir haben schon lange auf diese Einrichtung gewartet“, sagte er und lobte: „Das Essen ist wirklich sehr gut, abwechslungsreich und ausreichend!“ Lachend gesteht er: „Meine Kocherei ist nicht so, wie man das haben möchte!“ Und deshalb ist er sehr dankbar für diese Möglichkeit der Versorgung.

Nur einige Häuser weiter öffnet Frau Anni Manet, als Norbert Wacker am Gartentor geklingelt hat. Auch sie lobt die Aktion als eine gute Einrichtung. „Man wird sehr entlastet, braucht nicht zu überlegen, was man heute, was man morgen kochen soll und hat weniger Geschirr“, erklärt sie. Aber dies und auch finanzielle Überlegungen sind für sie zweitrangig. Hauptgrund für ihre Beteiligung an dieser Aktion ist, daß ihr Diät Kost vorgeschrieben ist. Und eine solche Diät Kost von gleichbleibender Güte und Verträglichkeit gelingt einem selbst vielleicht doch nicht regelmäßig so, wie dies bei erfahrenen Diät Köchen zu erwarten ist. Die Aktion bietet nämlich nicht nur sogenannte Senioren-Vollkost-Speisepläne an, sondern auch Leber-Magen-Galle-Kost und Diabetiker-Diät.

Drei Beispiele nur für eine Einrichtung die vielen Mitbürgern ihr Leben erleichtern hilft und auch wegen ihrer Preiswürdigkeit geschätzt wird: sieben Menü kosten die Woche 31,50 DM.



## Donau- schwimmen '76

# Leistungsschau der BRK-Wasserwacht!

Die Leistungsschau konnte imposanter nicht sein: Anfang November 1976 fanden sich nicht weniger als 633 Rettungsschwimmer zum größten Winter-Langstreckenschwimmen, das jemals in der Bundesrepublik stattfand, an der Donau bei Regensburg zusammen. Sie alle bewiesen ihre Leistungsfähigkeit auf einer Schwimmstrecke von 9,3 km (!) und zeigten damit einmal mehr die Einsatzbereitschaft der BRK-Wasserwacht.

Dazu muß man noch wissen, daß die Donau am Tag dieses Winterschwimmens ganze 5,5 Grad „warm“ war. So war es dann auch verständlich, daß angesichts der Bedingungen für die Teilnehmer, die aus 69 Orten der Bundesrepublik und Österreich kamen, man von „olympischen Spielen der Schnorchler“ sprach.

Wenn man dazu noch weiß, daß dieses Massen-Leistungsschwimmen planmäßig und ohne jeden Zwischenfall über die Bühne ging und nur ganze 10 Schwimmer vorzeitig aufgaben, so muß man sagen „Hut ab vor dieser Leistung“ von Frauen und Männern, die freiwillig im Dienste des Nächsten stehen. Apropos Frauen: Sie hielten sich tapfer – immerhin nahmen 32 mit teil an diesem Schwimmen, das sein Ziel an der Nibelungen-Brücke in Regensburg hatte. Das inzwischen schon traditionelle Winterschwimmen der BRK-Wasserwacht, heuer war es das X., zieht von Jahr zu Jahr mehr Aktive und Zuschauer an.

Inzwischen beteiligten sich aus Ostbayern und Österreich an größeren oder kleineren Aktionen schon 7142 Rettungsschwimmer und längstens sind die Zeiten vorbei, da sich vereinzelt Mädchen zu diesem „Schwimm-Marathon“ einschmuggeln mußten ...



Vorbereitungen zum Start

## 1000 Flügel Pianos

Cembali · Heim-Orgeln  
Lieferung frei · Kundendienst  
Größtes Klavierhaus  
Deutschlands

## Piano-Lang

München, Kaufingerstraße 28/1  
(S- u. U-Bahn Marienplatz)  
und Landsberger Straße 336  
(Parkplatz oder S-Bahn Laim)  
Augsburg, Maximilianstr. 65  
Regensburg, Neuhausstraße 4  
Würzburg, Theaterstraße 18

## Rheuma

quälende Muskel- und  
Gelenkschmerzen

Arthritis - Ischias - Nervenschmerzen

ROMIGAL ist seit vielen Jahren erprobt und hilft selbst in hartnäckigen Fällen. Es verdankt seine hervorragende Wirkung der glücklichen Kombination mehrerer Heilstoffe. ROMIGAL löst schmerzverursachende Gefäßverkrampfungen, beruhigt das überreizte Gewebe und wirkt entzündungshemmend und heilungsfördernd. Bei einem Versuch werden Sie ein rasches Abklingen Ihrer Beschwerden und Hebung des Wohlbefindens feststellen. 20 Tabletten 3,25 DM in Apotheken, unverbindlicher Richtpreis.

## Romigal

Säurefrei - rasch wirksam - heilaktiv  
Schmerzfrei durch Romigal!

Für Sportler und Alle,  
die „fit“ sein wollen:

reine  
gebaltete  
Energie

Tex-  
Schmelz

## TRAUBENZUCKER

mit Zitrone, Pfefferminz, Johannisbeer,  
Schokolade oder Bohnenkaffee

Pit

SÜSSWARENFABRIK  
ROSENHEIM/BAYERN

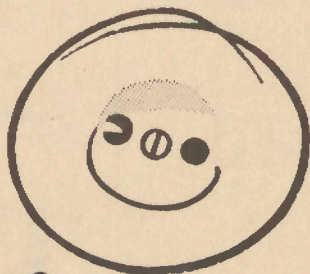
Wir machen Stoffe, die Mode machen . . .



Echt Kulmbacher  
Markenqualität

WEBEREI MAINLEUS, 8653 MAINLEUS  
ein Werk der KULMBACHER SPINNEREI AG.

**Mach's  
richtig...**  
...dann leistet Strom noch mehr!



**Wir helfen Ihnen  
mit Strom und Rat.**

ÜBERLANDWERK OBERFRANKEN AG.  
BAMBERG · LUITPOLDSTRASSE 51 · TELEFON 0951 / 821

## Gustav Brückner

Maschinenfabrik

**Coburg-Neuses**

Spezialmaschinen für die Glühlampen- u. Elektro-Industrie

**„Der Landkreis Hof zwischen  
Frankenwald und Fichtelgebirge  
könnte auch Ihr nächstes  
Reise- oder Urlaubsziel sein“**

... denn was wir Ihnen bieten, kann sich hören und sehen lassen

- Ruhe und Erholung in reiner Luft und reizvoller Landschaft
- romantische Täler im Frankenwald, weite Höhen im Fichtelgebirge um Kornberg und Waldstein
- reichhaltiges Angebot an Sport- und Freizeitmöglichkeiten im Sommer und im Winter
- vernünftige Preise, angenehme Unterkünfte und gute Bewirtung.

Wir geben Ihnen gerne nähere Auskünfte:

Landratsamt Hof, 8670 Hof a. d. Saale, Postfach  
(Telefon 09281 / 8051)



**SOLNHOFER ZEMENT  
SOLNHOFER BINDER**  
für Putz und Mörtel

**SOLNHOFER PORTLAND-ZEMENTWERKE GMBH**

Solnhofen, Tel. 09145/213

Der leistungsfähige Lieferant für die Elektro-Hausinstallation

Unser Fertigungsprogramm:

Carré-Großflächenschalter · Steckvorrichtungen ·  
Abzweigmaterial · Techn. Zweckleuchten · Spiegel-  
leuchten · Nurglasleuchten · Langfeldleuchten ·  
Verteilungen · Sicherungsmaterial

Bitte fragen Sie in Ihrem Fachgeschäft nach POPP-Installationsmaterial

**POPP + CO**

8582 Bad Berneck/Fichtelgebirge

Elektrotechnische Fabrik



Weit und breit  
bekannt  
durch seine guten

**Biere**

Export  
Pilsen  
Märzen



Flachdachisolierung, Grundwasserabdichtung  
Isolierung gegen Erdfeuchtigkeit

**Hoffmann & Hartl**

Nürnberg, Grünberger Straße 39, Tel. 83.564

*Sie erreichen die Sehenswürdigkeiten  
Bamberg*

**BILLIG UND BEQUEM**

*mit den modernen Omnibussen der*

**STADTWERKE BAMBERG**



**Rot-Kreuz-Fahnen**

in gestickter und gedruckter Ausführung  
allen Festbedarf  
COBURGER FAHNENFABRIK Abt. 8  
Kunsthandwerk  
BAYERISCHE FLAGGENDRUCKEREI  
8630 Coburg, Postfach 354  
Telefon 90561/60447

# 90 Jahre Rotes Kreuz



## in Nürnberg und Fürth

Als die Helfer noch mit dem „Radl“ ausrückten ...

Begonnen hat alles vor 90 Jahren - in einem Turnverein. Bald gesellten sich dann auch die „Veteranenkampfgenossenschaft“ und die Feuerwehr hinzu. Daraus entstand die „1. Sanitätshauptkolonne“ in Nürnberg. Im gleichen Jahr gründete sich auch das Rote Kreuz in Fürth: Dort waren es abgezählte 28 Gründungsmitglieder.

Der Krankentransport ging damals vorzugsweise mit Handwagen, Pferdefuhrwerken und Velozipeds vonstatten. Und liest man heute in alten Chroniken und denkt dabei an die heutige Massenmotorisierung, so glaubt man kaum, was der Chronist unter der Jahreszahl 1904 notierte: Radfahren ist sehr populär, die meisten Unfälle entstehen durch Radfahren. So war es denn auch verständ-

lich, um den Opfern dieser Unfälle schnell helfen zu können, daß eine Sanitäts-Radfahrabteilung gegründet wurde. Diese Radfahrer patroullierten schon damals an Sonntagen auf den beliebten Ausflugsstraßen.

1908 war für die Nürnberger Helfer ein wichtiges Datum: Aus Spendenmitteln konnte ein „Adler“-4-Zylinder als Krankentransportwagen angeschafft werden. Schon im Jahr darauf folgte das zweite Auto nach. In Fürth baute man sich 1912 ein großzügig angelegtes eigenes Heim. Mit 92 000 Goldmark baute man so wert- und zeitbeständig, daß man bis 1975 dort blieb.

Imposant lesen sich Zahlen in unserer Zeit: 1975 leistete die Sanitätskolonne

nicht weniger als 75 000 Einsatzstunden. Dabei wurden 14 500 Kranke und Verletzte transportiert. Die Nürnberger Kollegen, dort zählt man heute 31 000 Mitglieder im Roten Kreuz, verfügen über 10 Rettungswagen, 22 Krankenwagen und einem ständigen Hubschrauberrettungsdienst am Nürnberger Flughafen.

Eine Zahl mag den selbstlosen Einsatz der Sanitäter belegen. Bis 1944 mußten 467 Lazarettzüge mit 93 217 Verwundeten betreut werden. Nicht minder imposant ist eine Zahl des Suchdienstes: Als 1965 eine Bilanz der Suchdienstarbeit gezogen wurde, ergab sich, daß 11 287 Vermissenschicksale aufgeklärt und 29 125 Suchende zusammengeführt werden konnten.

Die Zeitung  
mit Herz

Münchener Merkur

Die Zeitung  
für Sie

Die nachfolgenden Firmen (Sonderveröffentlichung BRK-Rheumazentrum Bad Abbach) haben am Bau des Funktionstraktes, an der Einrichtung und an der Ausstattung mitgewirkt

**Ausführung der Kanalisationsarbeiten**

**Jakob Zirngibl GmbH**



Sanitär - Bauspenglerei -  
Kanalisation

Hermann-Geib-Straße 18  
Telefon 7 30 31  
8400 Regensburg



Ausführung der Verglasungsarbeiten  
Regensburger Isolierglasfabrikation

**schütz**

Glashandel  
Glasverarbeitung

8401 Oberhinkofen - Regensburg  
Industriestraße 5, Telefon (0 94 01) 18 48

Auch für dieses Bauvorhaben durften wir die Aufzugsanlagen liefern.



München · Frankfurter Ring 220  
Zweigniederlassung:  
Regensburg · Amberger Straße 88  
Telefon 09 41/6 37 00

Unser Lieferprogramm umfaßt:

- Personen-,
- Lasten-,
- Kleingüter- und
- Spezial-Autoaufzüge

- Förderanlagen jegl. Art  
System Rotzinger

- Wartung
- Umbauten
- Reparaturen
- Erweiterungen  
und Teilerneuerungen

Ausführung der Innentüren  
sowie der Handläufe

**Karl Stockmeier**

Schreinerei 8403 Bad Abbach

Wir stellen große Pflanzgefäße  
aus Klinkermaterial, auch in Sonderanfertigung,  
für Freilandanlagen her.

**Hentschke Keramik**

8331 Hofstetten P. Altgmain  
Telefon 087 27/8 76, 6 76

**LUDWIG FROSCHHAMMER KG · REGENSBURG**

Donaustauffer Straße 120, Tel. 421 17

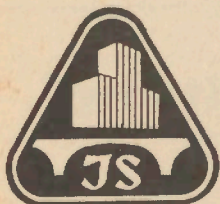
Sanitäre Einrichtungen · Kanalisation

Ausführung sämtlicher sanitären Installationsarbeiten und medizinischer  
Ausstattung der Orth. Klinik, einschließlich OP-Trakt, Desinfektions-  
und Dosieranlagen sowie Hebeanlagen und Hallenbad.



**Ausführung der gesamten Rohbauarbeiten**

**Arbeitsgemeinschaft**



Bauunternehmung  
J. Stanglmeier  
8423 Abensberg/Ndby.

Bauunternehmung  
J. Riepl GmbH.  
8400 Regensburg 11





## BRK-Rheumazentrum noch leistungsfähiger



## Bad Abbach eröffnet Funktionstrakt

Der 27. September 1976 war für das weit über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus bekannte und gerühmte BRK-Rheumazentrum Bad Abbach ein wichtiger Tag. An diesem Tag wurde der Funktionstrakt, gewissermaßen das Herzstück des Zentrums, in dem alle rheumatischen Erkrankungen behandelt werden können, eröffnet.

Begonnen hat alles im Jahre 1952 – mindestens für das Rote Kreuz. Denn genau genommen, wurde das Bad schon im Jahre 1335 als „Wildpat“ gepriesen und kein Geringerer als Kaiser Karl V. unterzog sich 1532 gewissermaßen als Doping vor dem Besuch des Reichstages zu Regensburg einer Kur in Bad Abbach. Der Chronist berichtet nichts von deren Erfolg ... Doch Schlechtes hat man auch nicht gehört. Doch zurück

in unsere Zeit. 1952 übernahm das BRK den Besitz und die Quelle. Träger der Einrichtung war zunächst der BRK-Bezirksverband in Regensburg.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich Bad Abbach zu dem, was es heute ist: Einer vorbildlichen und segensreichen Einrichtung.

Das Zentrum umfaßt heute vier Kliniken. Hinzu kam der erwähnte Funktionstrakt, der auf 5000 cbm ein Hallenbad, ein hochmodernes Röntgeninstitut, eine Massageschule – in der jährlich 30 Schüler ausgebildet werden können – drei Operationssäle und eine Anzahl Nebenräume. Damit wurde in Bad Abbach eine wesentliche Lücke geschlossen. Für viele von der Volkskrankheit Nummer Eins Rheumageplagten wurde es damit noch leistungsfähiger.

### Perfekte Wasseraufbereitung im Rheumazentrum Bad Abbach

#### Trink- und Brauchwasseraufbereitung

Wassermessergesteuerte Enthärtungsanlagen

#### Kesselspeisewasseraufbereitung

Vollentsalzung, Thermische Entgasung und Dosierung

#### Kühlwasseraufbereitung für die Klimaanlage

Enthärtungsanlagen, Regel- und Dosieranlagen

pH-Wert- und leitfähigkeitsabhängig

#### Badwasseraufbereitung

komplette Filtration mit Ozonstufe, Entkeimung mit Ozon,

Vollautomatik durch pH-Wert- und Redox-Potential-Regelung



– Ihr Partner, wenn es um Wasseraufbereitung und Dosiertechnik geht

Chemie und Filter GmbH Verfahrenstechnik KG, 6900 Heidelberg

Ausführung von Isolierungsarbeiten

## J. HABERGER KG

Wärme - Kälte - Blech - Isolierungen

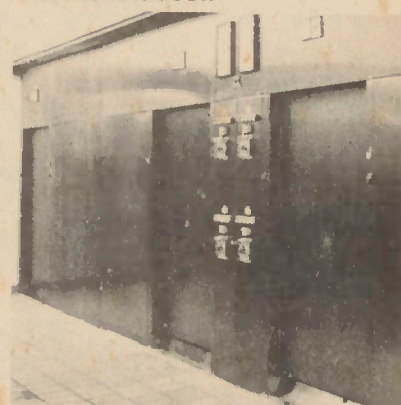
8400 Regensburg

Zimmerstraße 13

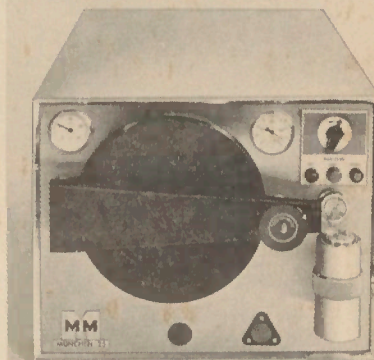
Telefon 4 16 55

## Einrichtungen für Krankenhaus und Industrie

Die MMM Münchener Medizin Mechanik Ges.m.b.H. ist Einrichtungsspezialist in- und ausländischer Kliniken und Krankenhäuser.



Neben Dampfsterilisatoren aller gängigen Größen und



Gasterilisatoren in Größen ab 45l Nutzraum stellt die MMM in den drei Werken München, Stadlern und Berlin außerdem her:

Lösungssterilisatoren für Apotheken und die chemisch pharmazeutische Industrie  
Wassersterilisatoren  
Desinfektionsapparate nach dem VDV-Verfahren  
Reinigungsanlagen  
Wasserdestillierapparate  
Heißluftsterilisatoren  
OP-Schiebetüren  
Einbauschränke und -wände aus Edelstahl



**MMM**  
Münchener  
Medizin  
Mechanik  
Ges. m. b. H.

Hauptverwaltung München  
Sammelweisstraße 6  
D-8033 Planegg  
Telefon (089) 8 59 90 21  
Telex 5 24 182

# BRK und Zeitungen



## helfen Erdbeben-Opfern

Münchner Merkur und „tz“ sammelten für Wiederaufbau von Resiutta



Blick auf das Zentrum des ebenfalls zerstörten abgelegenen Bergortes Lusevera

In einer Aktion ohne Beispiel sammelten die beiden Münchner Zeitungen „Münchner Merkur“ und „tz“ für eine Weihnachtsaktion 1976 dem zerstörten Friaul gewidmet. Dem Motto „Häuser für Friaul“ folgten die Leser dieser beiden Zeitungen dem nahezu vollkommen zerstörten Bergdorf Resiutta bis zum Abschluss dieser Ausgabe mit insgesamt 19 Fertighäusern aus hochwertigen Holzteilen. Damit wurden Familien in Resiutta rechtzeitig vor dem Einbruch des Winters, die schon seit dem Erdbeben vom 6. Mai 1976 in provisorischen Unterkünften hausen mußten, ein neues Zuhause geschaffen.

Beiden Zeitungen war es nur durch eine Partnerschaft mit dem Bayerischen Kreuz möglich, in so kurzer Zeit 19 Fertighäuser, jeweils 50 qm groß und fest, aufzubauen und den so betroffenen Menschen dieses Bergdorfes zu übergeben. Es war auch das Bayerische Kreuz, das mit eigenen Lastwagen die Hausteile nach Friaul brachte, und es waren vor allem BRK-Helfer aus Bayern, die diese Häuser aufbauten.

Diese beiden Zeitungen hatten Resiutta ausgewählt, weil in diesem

mehr als der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein war. Dort konnte konkret helfen, ein Großteil dieses wieder aufzubauen, dort, wo der besonders lang und kalt sein. Durch die Ausschöpfung aller Möglichkeiten des BRK konnten diese Holzgeräte äußerst preisgünstig erworben werden. Die Häuser, voll installiert – mit sanitären Einrichtungen –, bieten keinen Luxus. Doch darum kann es in Friaul nie gehen. Was über bieten, ist entscheidend: Geborgenheit und ein eigenes neues Heim.

### ... Zusammenarbeit ...

Einmalig bei dieser Aktion war, daß die Provinzregierung von Friaul gemeinsam mit den Zeitungen und dem Bayerischen Kreuz an einem Strang zogen und die Regierung mit eigenen Mitteln die Fundamente sowie die Leitungen für Strom und Wasser, sowie die Kanalisation stellte. Beispielhaft war auch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Technikern mit dem Bürgermeister, aber auch Soldaten der italienischen Armee, die hervorragend zusammenarbeiteten.

### ... beim Wiederaufbau

Donnerstag, 17. 11. 1976, 7 Uhr morgens: Der Tag, als der erste Konvoi aus Kreuz-Lastwagen langsam über die Brücke des Resia-Bachs rollte. Zur gleichen Zeit armieren Bauarbeiter die Betonfundamente, auf denen die Häuser ruhen. Pioniere waren zur Stelle, um mitzuhelfen, die Fertigteile aus den schweren Lastern abzuladen, und schon am Nachmittag des gleichen Tages nimmt der erste der Häuser Formen an. Die Außenwände sind verankert, dann wird das Dach aufgesetzt, die Kamine montiert, Fensterläden und Türen eingehängt. In jeder Hand wurde so wochenlang hart gearbeitet für die Bürger von Resiutta.

Und wer gesehen hat, wie die Bewohner dieses Ortes sich die Freudentränen aus den Augen wischten als der erste Konvoi anrollte, weiß, was die Leser bei den Zeitungen und das BRK hier im nördlichen Teil Friauls geleistet haben. Ihnen wollen wir danken für ihre Einsatzbereitschaft und ihren Opfermut.



Ankunft des BRK-Hilfskonvois nach langer Fahrt in der Gemeinde Resiutta



Leben in Armeezelten: Für diese Frau und viele andere seit Monaten bittere Wahrheit



Teilansicht der entstehenden Merkur-Siedlung auf einem Gemeindegrundstück von Resiutta



## Schnelle Hilfe mit O<sub>2</sub>-Patronen: Das Festsauerstoffgerät von Dräger.

Kernstück dieses neuartigen Sauerstoff-Inhalationsgerätes von DRÄGER ist die nahezu unbegrenzt lagerfähige Patrone. Sie ist gefüllt mit einer Substanz, die nach Einwirkung einer Startflüssigkeit reinen, angefeuchteten Sauerstoff abgibt – jede Patrone ca. 4 l Sauerstoff pro Minute kontinuierlich für mindestens 15 Minuten.

Im Einsatzfall wird einfach, problemlos und schnell dieser reine Sauerstoff über eine Inhalationsmaske zugeführt – auch bei Patienten (Herzkranken, Asthmatikern usw.), die auf ärztliche Anweisung Sauerstoff inhalieren müssen.

Und: Über einen Beutelbeatmer kann dieser reine Sauerstoff außerdem zur Anreicherung der Beatmungsluft verwendet werden. Ein geringes Gewicht, Wartungsfreiheit, Sicherheit, kleine Abmessungen und Beweglichkeit sind die entscheidenden Vorteile dieses neuen Gerätetyps für unkomplizierte schnelle Hilfe.



**DRÄGERWERK AG LÜBECK**

# HYPO- Privatkredit.

Der Kredit, der Sie ruhig schlafen läßt. Sie erhalten ihn schnell und unbürokratisch. Zu vernünftigen Konditionen.



*Allen Freunden  
des Rotkreuz-Gedankens  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein  
erfolgreiches Jahr  
1977*



DEUTSCHE BP AKTIENGESELLSCHAFT

8000 München 2

Brienner Straße 10 · Telefon (089) 218 71

HUTSCHENREUTHER

Ihr Lieblingstisch®



Hutschenreuther Weinlaub

## Lehrbuch für den Sanitätsdienst

Das unentbehrliche Standardwerk einer einheitlichen und umfassenden Sanitätsausbildung.

384 Seiten, Loseblattsammlung, Plastik-Ordner mit Reißmechanik, DM 10,20 + Verpackungs- und Portokosten.

Zu beziehen bei der RK-Werbe oder direkt bei



Verlag Hofmann-Druck KG  
89 Augsburg, Zugspitzstraße 183



## SÜDZUCKER

Wir bieten an:

Feine Raffinaden  
Würfel-Raffinaden  
Puder-Raffinaden  
Instant  
Gelierzucker

deshalb alle Süßkraft von

**SÜDZUCKER**



# SCHNEIDER WEISSE

Brauerei G. Schneider & Sohn, 8 München, Telefon 221459

# Öfter mal

20 Fertiggerichte  
unter 300 Kalorien.  
Schmecken wie  
hausgemacht.

# HiPP Diät

zum Abnehmen • zum Gewicht halten

in Apotheken · Drogerien · Reformhäusern

## Medizin-Splitter

Raucher haben nach Ansicht des Schweizer Pflanzenforschers Walter Schönenberger einen besonderen Bedarf an Vitamin C. Sie sollten deshalb in verstärktem Maße Säfte der Hagebutte oder der schwarzen Johannisbeere trinken. Damit könne man gleichzeitig der Entwicklung arteriosklerotischer Gefäßschäden entgegenwirken.

Sotschi, Badestadt in der Sowjetunion am Schwarzen Meer, wurde zur „ersten Stadt der Nichtraucher“ proklamiert. Für alle Restaurants, Behörden, Schulen, Krankenhäuser sowie für öffentliche und private Verkehrsmittel wurde ein generelles Rauchverbot verhängt.

Die Frage, ob Bluthochdruck möglicherweise durch erhöhte Cadmium-Zufuhr entsteht und damit umweltbedingt ist, will die Weltgesundheitsorganisation klären. Das Problem hängt wahrscheinlich von dem Verhältnis Cadmium zu Zink ab. Von Cadmium weiß man, daß es sich im Nierengewebe anreichert.

Nun ist auch Schokolade als Wirt für Salmonellen entlarvt worden. Salmonelleninfektionen, an denen in den USA und Kanada über 200 Personen, meist junge Kinder erkrankten, waren auf den Genuß von Schokolade zurückzuführen. Bei Tests ergab sich die Tatsache, daß Salmonellenkeime länger als 9 Monate in Milkschokolade überleben können.

Erschreckende Zahlen über die Zunahme der Zuckerkrankheit werden aus den Vereinigten Staaten bekannt. Allein von 1965 bis 1973 hat sich eine Steigerung um rd. 50% ergeben. Jeder 20. Amerikaner ist bereits zuckerkrank. In der Bundesrepublik liegen diese Zahlen zwar niedriger, die Tendenz ist aber die gleiche.

## Auflösung

■ ■ ■ G ■ ■ U ■ T ■ ■  
 O M A R ■ I S R A E L  
 ■ A L A S K A ■ P ■ I  
 ■ R A D ■ O ■ R I E M  
 ■ I D ■ O N T A R I O  
 ■ E I C H E ■ D ■ N N  
 I N N ■ E ■ L A B O E  
 ■ K ■ L I T E R ■ E ■  
 ■ A D A M ■ S ■ A D E  
 ■ E ■ U ■ L A N N E R  
 P F A R R E R ■ G ■ D  
 ■ E L I ■ S T R E B E  
 ■ R E N T E ■ E L A N

RUDERREGATTA

## DRK-Helfer bauten Hilfsklinik in Tolmezzo/Friaul

In unmittelbarer Nähe des vom Erdbeben schwerbeschädigten Krankenhauses Tolmezzo errichteten Helfer des DRK im Oktober ein Hilfskrankenhaus. Dieses Hospital wurde aus Spenden der deutschen Bevölkerung finanziert und repräsentiert einen Wert von rd. 1 Million DM. Die Ärzte und das Pflegepersonal des beschädigten Krankenhauses arbeiten nun in diesem Hilfslazarett.



Das neue, schicke Rotkreuz-Heim des Kreisverbandes Ebersberg

## Neue Rotkreuz-Häuser für zwei Kreisverbände

Nach einer Bauzeit von 15 Monaten konnte Ende Oktober der Kreisverband Ebersberg sein neues Heim beziehen. Das modern ausgestattete Haus umfaßt neben einer Anzahl Büroräume, etwa für den Rettungsdienst, zwei Lehrsäle und eine Anzahl Garagen. Auch für die Fahrzeugpflege ist gesorgt. Bei einem unmittelbar nach der Eröffnung durchgeführten „Tag der offenen Tür“ konnte sich die Bevölke-

rung von der zweckmäßigen Einrichtung überzeugen. Auch in Kaufbeuren baute sich das BRK ein neues Haus, das von vielen als das „wohl gelungenste“ Rotkreuz-Haus weit und breit bezeichnet wird. Das 2,3-Millionen-Projekt bietet nach Meinung von Fachleuten nahezu perfekte räumliche Ausnutzungen für die Rotkreuz-Arbeit auf allen Gebieten in diesem Allgäuer Kreisverband.



Mutti,  
gib mir noch  
'nen Alete-Saft,  
dann schieß ich  
das andere  
Schaufenster  
auch noch  
kaputt!

**Alete**

vom ersten Tag an –  
bis ins Schulalter

**Deuter**

hilft helfen

- Planen für Katastrophenschutz-Fahrzeuge
- Unterkünfte- und Führungszelte
- Verband-Taschen aus Segeltuch
- Rucksäcke und Gürteltaschen für die Bergwacht
- Tragen-Bespannungen
- Instrumenten-Koffer
- Bergetücher
- Feldbetten

**Koffer Taschen  
Rucksäcke Planen  
Zelthallen Industrie-  
und Lagerhallen  
Holzleimbau**



Koffer, Taschen  
Rucksäcke



Hallenbau



Holzleimbau



Segel

Deuter Industrierwerke AG Augsburg, Tel. 46 20 55

# Bayerns Bank für grosse Aufgaben: Bayerische Landesbank Girozentrale

der Wohlstand Wohlstand bleibt.  
Infrastrukturmaßnahmen: mehr Schulen,  
mehr Kindergärten, mehr Krankenhäuser,  
mehr Straßen, zukunftsbewußtere  
Städteplanung und Sicherung  
der Energieversorgung, und vor allem:  
Verbesserung der Wirtschaftsstruktur.

Das alles ist nicht neu.

Aber zur Bewältigung dieser Aufgaben  
werden mehr und größere Anstrengungen  
nötig als bisher. Denn die Zukunft,  
über die da entschieden wird, ist nur ein  
paar Jahre weit.

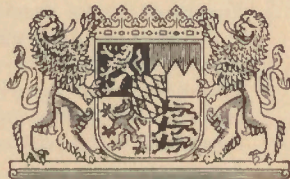
Wir, die Bayerische Landesbank,  
haben die finanzielle Kapazität, um auch  
bei großen Aufgaben spürbar helfen  
zu können:

Wir sind mit unseren Sonder-  
instituten Landesbausparkasse  
und Landesbodenkreditanstalt der

richtige Partner für alle Bauprojekte.  
Und wir unterstützen den Unternehmer  
mit Krediten und allen modernen  
Finanzierungsformen wie Leasing  
und Factoring.

Wir haben dafür die Spezialisten,  
die bei ihren Beratungen auf  
detailliertes Fachwissen und aktuellste  
Informationen zurückgreifen können.  
Und wir haben die weltweiten  
Verbindungen, um Ihnen in einer Zeit,  
da die nationalen Wirtschaftsräume mehr  
und mehr ineinanderwachsen,  
den umfassenden Service bieten  
zu können: in Beratung und Abwicklung.

Die Aufgaben sind klar.  
Die Bayerische Landesbank bringt die  
Voraussetzungen mit, erfolgreich an den  
Lösungen zu arbeiten. Zusammen  
mit den Sparkassen.



Und diese Aufgaben haben ganz  
einfache Namen: Umweltschutz, damit

Bayerische  
Landesbank  
Girozentrale

Hausbank des Freistaates Bayern  
Zentralbank der bayerischen Sparkassen



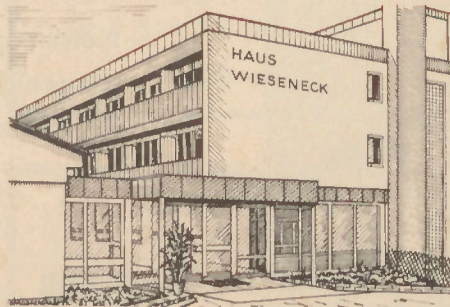
# HAUS WIESENECK



BRK-HEIM FÜR DIE REHABILITATION  
KÖRPERBEHINDERTER  
KINDER UND JUGENDLICHER  
IN SCHWAIG BEI NÜRNBERG  
WIESENECKSTR. 24, 8501 SCHWAIG,  
TEL.: (09 11) 50 02 65

Heimärztin: Frau Dr. Heide Berg, Fach-  
ärztin für Orthopädie

Heimleiter: Herr Otto Rupprecht



## KURPLAN 1977

Einrichtung des Kreisverbandes Nürn-  
berg-Stadt des Bayerischen Roten  
Kreuzes, Nunnenbeckstraße 43/47,  
8500 Nürnberg, Ruf: (09 11) 53 34 33.

Im „Haus Wieseneck“ können 57 kör-  
perbehinderte Kinder, Jugendliche und  
Heranwachsende vom 3. bis zum 24. Le-  
bensjahr laufend zur Behandlung und  
auf unbeschränkte Zeit aufgenommen  
werden.

Neben der laufenden Behandlung wer-  
den zusätzliche Kuren für besondere  
Gruppen durchgeführt.

**Aufnahmebedingungen:** Aufgenommen  
werden in der Regel nur Körperbehin-  
derte bzw. Mehrfachbehinderte mit  
überwiegend körperlicher Behinderung.  
Die Aufnahme kann jederzeit auch  
außerhalb der festgelegten Kuren er-  
folgen. Bei Vorlage eines Behandlungs-  
scheines kann direkt mit allen Kassen  
und Versicherungsanstalten abgerech-  
net werden. Bei allen übrigen Einwei-  
sungen erfolgt die Abrechnung direkt  
mit dem Kostenträger. Die Aufnahme  
erfolgt erst nach schriftlicher Anmel-  
dung und Vorlage eines Arztberichtes  
direkt an das „Haus Wieseneck“.

### Zusätzliche Kuren 1977

1. Familienerholung mit Körper-  
behinderten bis zu 4 Personen,  
darunter mindestens 1 Körper-

behinderter, daneben auch für  
Kinder, Jugendliche und  
Erwachsene ohne Angehörige  
vom 7. 1.- 4. 2.

2. Familienerholung mit Körper-  
behinderten bis zu 4 Personen,  
darunter mindestens 1 Körper-  
behinderter, daneben auch für  
Kinder, Jugendliche und  
Erwachsene ohne Angehörige  
vom 4. 2.-18. 3.

3. Osterkur für Kinder und Jugendliche,  
bevorzugt werden Schulpflichtige  
vom 18. 3.-29. 4.

4. Pfingstkur für Kinder, Jugendliche  
und Heranwachsende, daneben  
auch geschlossene Gruppen  
vom 2. 5.-13. 6.

5. } Ferienkuren nur { vom 15. 6.-13. 7.
6. } für Schulpflichtige { vom 14. 7.-11. 8.
7. } bis zum { vom 12. 8.- 9. 9.

8. Kur für Kinder, Jugendliche  
und Erwachsene, daneben  
auch für geschlossene Gruppen  
vom 12. 9.-24. 10.

9. Familienerholung mit Körper-  
behinderten bis zu 4 Personen,  
darunter mindestens 1 Körper-  
behinderter, daneben auch für  
Kinder, Jugendliche und  
Erwachsene ohne Angehörige  
vom 26. 10.-23. 11.

10. Sonderkur für schulpflichtige  
Jugendliche  
Parallelkur für behinderte  
Erwachsene und Senioren  
vom 24. 11.-22. 12.

Die Aufnahme für die Kuren erfolgt  
der Reihenfolge der Anmeldungen (Da-  
tum des Eingangsstempels). Änderun-  
gen vorbehalten.

In der Regel ist unser Haus außer in den  
Monaten Januar, Februar und März ver-  
belegt.

Damit auch im Winter die Belegung be-  
ser wird, sind wir bereit, während der  
ersten 3 Monate im Jahr auch behinderte  
Jugendliche, Erwachsene oder geschlos-  
sene Gruppen für kürzere Zeit außer-  
halb des Kurplanes aufzunehmen.

Die Verweildauer richtet sich nach der  
Schwere der Erkrankung. Den Anmel-  
dungen bitte kurzen Bericht (Arztbericht  
über Art der Behinderung beilegen.

**Indikationen:** Haltungsfehler, Skoliosen,  
Zustände nach Poliomyelitis, sowie an-  
dere Nervenschädigungen, leichte und  
mittelschwere Fälle von spastischen  
Lähmungen, Schäden nach Unfällen.

**Therapeutische Möglichkeiten:** Gymna-  
stik mit und ohne Geräte. Schwimm-  
Bewegungsbad, Schmetterlingsbad und  
Stangerbad. Alle Bäder mit Unterwas-  
sermassage, Elektrobehandlung und  
Beschäftigungstherapie.

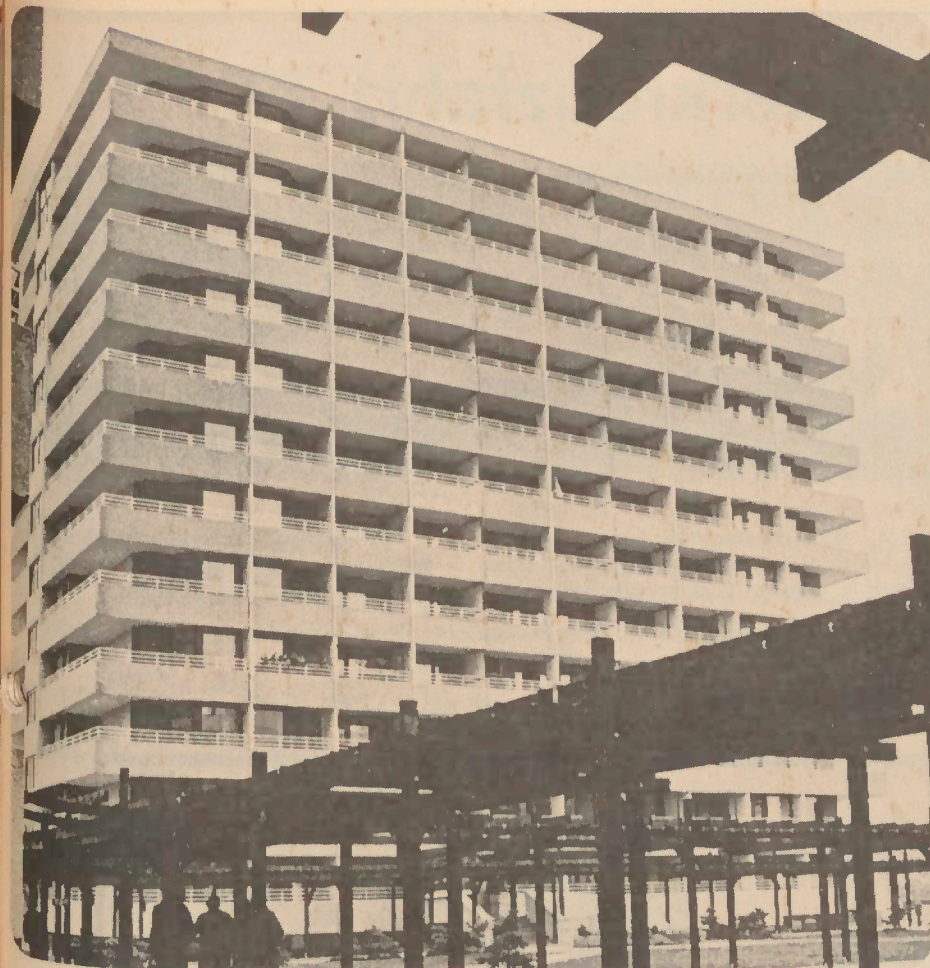
**Geschultes Personal wie Krankengym-  
nastinnen, Beschäftigungstherapeu-  
ten und Kindergärtnerinnen bemühen  
sich unter Aufsicht einer Fachärztin für  
Orthopädie um bestmögliche Heil-  
folge.**

Eine große Parkanlage und ein nach den  
neuesten Erkenntnissen ausgestatteter  
Verkehrsgarten bieten den Körperbe-  
hinderten eine reiche Abwechslung.

„Haus Wieseneck“ in Schwaig ist mit  
dem Auto über die Autobahn München-  
Frankfurt leicht erreichbar. Es liegt an  
der Autobahnausfahrt Nürnberg-Möge-  
dorf, in Richtung Schwaig (von München  
kommend nach dem Nürnberger Kreuz  
von Würzburg kommend nach der Aus-  
fahrt Nürnberg-Lauf).

Schwaig hat eine eigene Eisenbahnsta-  
tion. Auf Wunsch werden die Kinder und  
Jugendlichen von unserem Personal am  
Hauptbahnhof Nürnberg abgeholt und  
nach der Kur wieder an den Zug nach  
Nürnberg gebracht. (Zusätzliche Kosten  
entstehen der Entsendestelle nicht.)





Teilansicht auf ein Gebäude der neuen Senioren-Wohnheime München-Kieferngarten

## Seniorenheime Kieferngarten unter Rotkreuz-Fahne

Seit dem 4. November 1976, dem Tag der Übergabe der Seniorenheime Kieferngarten an seine Bewohner durch den BRK-Präsidenten Alfons Goppel, weht über diesen Heimen, die zu den größten in der Bundesrepublik gehören, endgültig die Fahne des Roten Kreuzes. Das BRK hat das Projekt Kieferngarten im Frühjahr 1975 aus der Zwangsversteigerung der Hubmann-Objekte übernommen. Was daraus wurde, kann sich wohl sehen lassen und fand allseits ungeteilten Beifall. Es wurden insgesamt drei Wohnhäuser und ein Pflegeheim mit Therapieabteilung und damit 670 Wohn- und Pflegeplätze geschaffen. Hinzu kommen weitere 116 Personalbetten.

Sowohl die Seniorenheime als auch das Pflegeheim haben sich - bei dem Mangel derartiger Einrichtungen im Großraum München - bereits jetzt entlastend ausgewirkt. Denn immer ist es noch so, daß Wartezeiten von mehreren Jahren auf einen Pflegeplatz keine Seltenheit sind. Der Komplex Kieferngarten wurde nach modernsten und alle echten Bedürfnisse von Senioren berücksichtigenden Gesichtspunkten errichtet.

Neben den ausgezeichnet ausgestatteten Appartements, ausschließlich Ein- und Zweibettwohnungen, ist hier insbesondere das Pflegeheim mit seiner angegliederten physikalischen Therapieabteilung zu nennen. Alle dortigen Einrichtungen, wie das Bewegungsbad, Massageräume, medizinische Bäder, Kneippbecken oder Inhalationsräume stehen selbstverständlich allen Bewohnern der BRK-Seniorenheime zur Verfügung.

Selbstverständlich wurden auch sinnvolle Freizeiteinrichtungen aller Art geschaffen. Hinzu kommen eine an den Komplex angrenzende demnächst vollendete Ladenstraße, aber auch ein direkter Zugang aus den Heimen zur U-Bahn-Station Kieferngarten, der eine schnelle und problemlose Verbindung zur Innenstadt ermöglicht. Alles in allem nach dem Urteil von Fachleuten eine gelungene Anlage, die für ähnliche Projekte Modellcharakter hat.

Alle Auskünfte und Anmeldungen nehmen die BRK-Seniorenheime, Dr. Josef Rohrer, unter der Münchner Rufnummer (089) 32 50 10 entgegen.

## Kurz notiert

Für seine Verdienste um die Schwimmbildung wurde der Kommandeur der 12. Panzerdivision, Generalmajor Paul-Georg Kleffel, in Veitshöchheim mit dem Wasserwacht-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. \*

**Ein großer Erfolg wurde eine Katastrophenübung anlässlich des 50jährigen Bestehens der Sanitätskolonne Amorbach. Dabei zeigten rd. 150 Helferinnen und Helfer aus 9 Kolonnen und Frauenbereitschaften des Kreisverbandes Miltenberg und Obernburg ihr Können.** \*

Mit Bravour haben 22 Frauen ihre Prüfung als Schwesternhelferinnen im Kreisverband Haßfurt bestanden. Damit konnte dieser Kreisverband seine Basis abermals verbreitern. \*

**Einen in diesem Ausmaß nicht erwarteten Erfolg konnte der Kreisverband Bad Tölz verbuchen: Zu dem von ihm organisierten 7. Herbstwandertag kamen mehr als 4000 Wanderer aus dem In- und Ausland.** \*

Zum Einsatz in seinem Sozialdienst kann der Kreisverband Nürnberg-Land seit einiger Zeit einen neuen Kleinbus einsetzen. Dieser Wagen, der die Arbeit unserer Freiwilligen entschieden erleichtert, wurde von der Firma Workenfuss gestiftet. \*

**Wasserwacht-Rettungsschwimmer Erwin Pöllath, ursprünglich im Regensburger Raum zu Hause, bildet seit einiger Zeit Luftwaffensoldaten im westlichen Teil Schleswig-Holsteins mit gutem Erfolg aus.** \*

Gut entwickelt hat sich der Hospitalesen-Dienst im BRK-Kreisverband Würzburg, der in Zukunft noch weiter ausgebaut werden soll. \*

**Eine Delegation der Hessischen CDU-Landtagsfraktion informierte sich in der Rettungsleitstelle Würzburg über die dort eingesetzten ausgezeichnet bewährten Techniken.** \*

Mit mehr als 6000 freiwilligen Arbeitsstunden schuf sich der Sanitätszug Lautergrund in 3jähriger Bauzeit ein neues Heim: Eine Betreuungsstelle im Katastrophenfall, der inzwischen auch staatliche Anerkennung ausgesprochen wurde. \*

**58 Teilnehmer eines Kurses „Freiwilliges Soziales Jahr“ absolvierten in Kempen ein eiftägiges Abschlusssseminar. Die Teilnehmer waren in Krankenhäusern, Altenheimen und Kindergärten ein Jahr lang eingesetzt.**

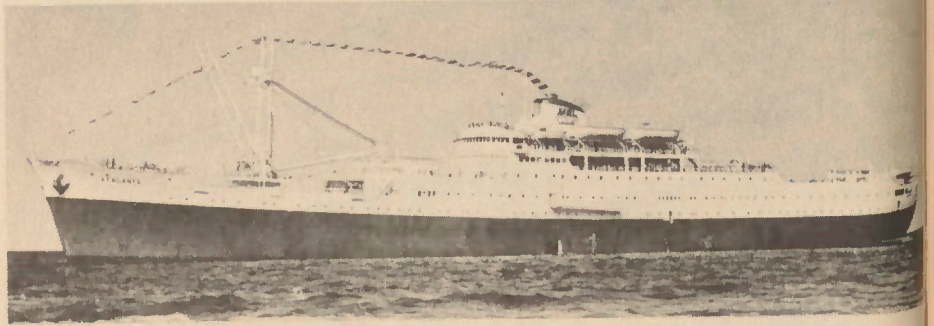
# Auf geht's zur Osterkreuzfahrt '77

Erleben Sie schon ab **DM 990,-**, Inklusivpreis, die große 7-Länder-Kreuzfahrt für Senioren mit dem **BAYERISCHEN ROTEN KREUZ** ins westliche Mittelmeer und nach Nordafrika.

**TERMIN VOM 3. BIS 16. APRIL 1977** auf der 13000 BRT-großen MS „**ATLANTE**“.

**REISEVERLAUF:** Ancona - Bari - Korfu - Siracus - Malta - Tunis - Cagliari - Oran (Algerien) - Gibraltar - Ibiza - Livorno.

Im Sonderpreis enthaltene Leistungen: Bahnfahrt München Hbf/Ancona und Livorno/München Hbf; Mahlzeiten Bahnfahrt; Mittag- und Abendessen Hinreise; Frühstück, Mittag- und Abendessen Rückreise; Kreuzfahrt, gemäß Programm/Vollpension während der Reise, beginnend mit dem Frühstück am 4. 4., endend mit dem Abendessen am



15. 4. 1977; Landausflug Ibiza; Gepäcktransfers in Ancona zum Schiff und vom Schiff in Livorno zum Sonderzug.

Ärztliche und umfassende touristische Betreuung durch geschultes BRK-Personal ist selbstverständlich.

Prospekte und Buchungen: BRK-Reisedienst, Rumfordstraße 10, 8000 München. Telefon (089) 22 37 33.

Fordern Sie auch den neuen Gesamtkatalog „BRK-Seniorenreisen 1977“ an!

## Behinderte und Senioren als BRK-Gäste

Erlebnisreiche Tage gab es für 33 Behinderte aus dem Augsburger Raum bei einer Fahrt in den Nationalpark Bayerischer Wald. Mit einem behinderten-gerechten Spezialbus wurde jedermann sicher und bequem zu dem Ziel gebracht. Dort unterstützte dann die Helfer des BRK-Kreisverbandes Augsburg-Land tatkräftig eine Jugendrotkreuz-Gruppe aus Spiegelau bei der Betreuung.

Für 91 behinderte Mitbürger, darunter 57 „Rollstuhlfahrer“, organisierte der Kreisverband Rosenheim eine Tagesfahrt auf den Hochries. Dort wurde gemeinsam eine Bergmesse gefeiert. Insgesamt 105 freiwillige Helfer des BRK, darunter 35 Bergwachtmänner aus verschiedenen Bereitschaften, standen den Behinderten zur Verfügung. Für alle Beteiligten wurde es ein großer Erfolg.

Ausgezeichnet kam eine Omnibusfahrt für ältere Mitbürger an, die sich der Sozialdienst des BRK-Lindau einfallen ließ. Nicht minder erfolgreich war eine Bodensee-Schiffahrt, zu der ebenfalls das Lindauer BRK eingeladen hatte. Teilnehmer waren dabei vier Gruppen der überaus erfolgreichen Senioren-Gymnastik.

56 Behinderte, vornehmlich aus den Kreisverbänden Kulmbach, Kronach und Hof waren im Oktober Gäste des BRK bei einer 4tägigen Fahrt mit der „NS-Franconia“ auf dem Main.

30 Senioren aus dem Hersbrucker Land unternahmen mit der BRK-Altenerholung ebenfalls im Oktober einen Ausflug nach Tirol. Die Resonanz dieser Fahrt zeigte einmal mehr, wie wichtig gerade die Altenbetreuung im BRK ist.



## Mobile Wachen - Bilanz '76

Die 17 Mobilien Wachen am Rande bayerischer Autobahnen, zur Hauptverkehrszeit eingesetzt, haben auch im zweiten Jahr das gehalten, was die Feuertaufe 1976 versprach: Von Juni bis Mitte September 1976 waren die in den „Iglus“ stationierten Helfer oft Rettung in höchster Not. In dieser Zeit waren die ehrenamtlichen Helfer des BRK genau 14320mal im Einsatz. Ein Erfolg, der den Initiatoren dieser in der Bundesrepublik einmaligen Aktion recht gibt. 1977 soll - sofern dazu die Mittel vorhanden sind, - dieses zusätzliche Hilfsnetz noch dichter geknüpft werden.

# Echo-Rätsel

Kalifenname	Käferart	Gestalt aus '1001 Nacht'	Skalenstrich	Heiligenbild	Weltmacht/Abk.	trop. Rüsselstier	Zitrusfrucht
			vorderasiat. Staat				
Staat der USA					Funkortung		Wüste
Wagen teil			veraltet: Onkel		Flughafen Münchens		
Erbträger		kanad. Provinz					
Laubbaum					Version	Abk. f. Normalnull	
		Zwergenkönig		Strandbad b. Kiel			
Alpenfluß	Hohlmaß					Fischfanggerät	Weinort an der Mosel
frz. Komponist				Weinernte	Abschiedsgruß		
Geistlicher	engl. Biersorte		Wiener Walzerkomponist				
					Skat ausdruck		Zeichen für Barium
bibl. Hoherpriester			Schrägstütze				
Altersgeld				Schwung			

Auflösung auf Seite 15. Das Lösungswort ergibt einen Begriff aus dem Bootssport.

## Rettungsleitstelle läuft ausgezeichnet

Ausgezeichnete Erfahrungen hat man mit Schwabens 1. Rettungsleitstelle in Krumbach gemacht: Seit Beginn ihrer Tätigkeit im Februar 1976 wurden allein bis Ende Juni 13000 Einsätze registriert. Davon mußten 286 mit Notarztwagen gefahren werden. Das ergibt durchschnittlich 105 Einsatzbefehle pro Tag an die Rettungswachen und Zusatzstandorte im Bereich des Rettungszweckverbandes. Die Rettungsleitstelle, die Hilfsfahrten in dem gesamten Einzugsbereich koordiniert, ist rund um die Uhr tätig.

In Schwaben sind insgesamt drei Rettungszweckverbände vorgesehen: Mit Leitstellen in Augsburg, Kempten und Krumbach. Als erste in Schwaben wurde die Rettungsleitstelle in Krumbach aufgebaut. Sie ist zuständig für die Landkreise Unterallgäu, Günzburg, Neu-Ulm sowie für die kreisfreie Stadt Memmingen und versorgt damit knapp 400000 Bürger.

Technisch ist es dabei so, daß in der Rettungsleitstelle Krumbach jederzeit ein vollständiger Überblick darüber besteht, welcher der insgesamt 38 Einsatzwagen sich gerade wo befindet. Von der Leitstelle aus kann überdies jeder Bedarf individuell gesteuert werden. Nach den Erfahrungen ist es so, daß etwa 70% der Anrufe Einsätze notwendig machen. Überdies erfüllt die Leitstelle, gewissermaßen als Serviceleistung, auch andere Aufgaben, wie etwa Auskünfte über den Sonntagsdienst von Ärzten. Insgesamt gesehen, inzwischen auch nach dem Urteil von Leuten, die dieser Einrichtung zunächst skeptisch begegneten, eine Sache, die sich gut und zuverlässig eingespielt hat.

## Erste-Hilfe-Lehrgang für behinderte Kinder

Wenn es um die Betreuung behinderter Kinder geht, läßt sich die JRK-Gruppe Fürth 1 immer wieder etwas Neues einfallen. Nachdem die Ausbildung in „Hauslicher Krankenpflege“ bei geistig Behinderten sich gut durchgesetzt hat, wurde im BRK-Rehabilitationszentrum in Schwaig bei Nürnberg ein Erste-Hilfe-Lehrgang durchgeführt. Es zeigte sich dabei, daß – entgegen landläufiger Meinung – unsere behinderten Mitbürger sehr gut in der Lage sind, sachgerechte Hilfe zu leisten. Alle Teilnehmer an diesem Kurs waren mit Eifer, Freude und großem Interesse bei der Sache.



Rotkreuz-Echo. Für Mitglieder und Freunde des BRK. Erscheint vierteljährlich. Zu beziehen durch alle Kreisgeschäftsstellen des BRK. Herausgegeben und verlegt im Auftrag des Bayerischen Roten Kreuzes, Körperschaft des öffentlichen Rechts (Präsident: Ministerpräsident Dr. h. c. Alfons Goppel) von der RK-Werbe- und Vertriebsgesellschaft m. b. H. – Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Hagen Herrschaft. Anzeigenverwaltung: RK-Werbe- und Vertriebsgesellschaft m. b. H. alle Holbeinstraße 11, 8000 München 86. Anzeigen-Preisliste Nr. 5a und 5b. – Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Seitz & Höfling, Vogelweideplatz 11, 8000 München 80.

## SERIE



Dr. med. Eugen Koch

## Berühmte Ärzte

Von Imhotep bis Sauerbruch

Copyright by Schweizerischer Sammlerbund

## Rhazes, der Perser

### (850-923 nach Chr.)

Drei große Ärzte repräsentieren die arabische Medizin zur Zeit ihrer Hochblüte: Abulquasim, der Chirurg, Avicenna, der Systematiker und Theoretiker, und Rhazes, der Vertreter der inneren Medizin. Der größte unter ihnen ist unstreitig Rhazes. Von Geburt Perser, kam er ums Jahr 850 in Ray, einer damals bedeutenden Stadt nahe dem heutigen Teheran, zur Welt. Von seiner Familie ist nichts Näheres bekannt. Doch darf man annehmen, daß sie begütert war und Sinn für die Wissenschaften besaß. Denn die Jugend des Rhazes war ausgefüllt mit gründlichen Studien in Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften. Mit 30 Jahren will er Medizin studieren, will Arzt werden!

#### Der Leibarzt

In Bagdad gibt es einen Professor der Medizin, einen großen Lehrer der Heilkunde, Ali Ibn Sein aus Tabaristan. Rhazes geht hin und wird sein Schüler. Und er lernt mit solchem Erfolg, daß er bald seinen Lehrer weit übertrifft!

Bald darauf kehrt er zurück in seine Vaterstadt Ray und eröffnet dort eine eigene Praxis. In seiner Tätigkeit hat er Glück. Erfolgreiche Kuren machen ihn bald bekannt. Er wird berühmt. Der Kalif von Bagdad hört von dem großen Arzt und ruft ihn an seinen Hof. Er ist jetzt fürstlicher Leibarzt, und es bleibt ihm mehr Zeit, sich gelehrten Studien hinzugeben. Und nun beginnt das Werk seines Lebens, das ihm in der Geschichte der Heilkunde für alle Zeiten einen Namen gemacht hat. Die Frucht seiner Studien legt Rhazes in weit über hundert Büchern nieder.

#### Sein Werk: Al-Hawi

Uns interessiert hauptsächlich, was Rhazes in bezug auf die Heilkunde geleistet hat. Es ist ein Riesenwerk, das erst nach seinem Tod in die Öffentlichkeit gelangt: Al-Hawi, auf deutsch „Zusammenfassung“, eine große Sammlung von Aus-

zügen alles erreichbaren griechischen, indischen und arabischen Wissens medizinischer Art. Das Abendland gibt seinem Werk im 13. Jahrhundert den latei-



Bes, ägyptischer Heil- und Krankenhaugott

nischen Titel „Continens“, was soviel heißen will wie „Behälter“ oder „Speicher“ der Medizin. Es ist ein Sammelwerk des gesamten ärztlichen Wissens seiner Zeit. Rhazes selbst war es nicht vergönnt, den Al-Hawi, die Frucht seines Lebens, endgültig zusammenzustellen. Das haben nach seinem Tode recht und schlecht andere getan. Nach Erfindung der Buchdruckerkunst wurde der Al-Hawi zwischen 1480 und 1509 viermal in lateinischer Übersetzung gedruckt, immer in prächtigen Folioausgaben. Ein gut erhaltenes arabisches Manuskript davon befindet sich noch heute im Palast des Escorial bei Madrid.

#### Das Buch an Mansur

(4)

Ein anderes Werk des Rhazes ist ein kurzes Handbuch der Medizin, das der Meister dem Fürsten von Chorassan, Mansur Ibn Ishaq, gewidmet hat: „Das Buch der Medizin an Mansur.“ Es erfreute sich jahrhundertlang einer einzigartigen Beliebtheit. Die Schrift enthält eine gedrängte Gesamtdarstellung der Heilkunde in zehn Abschnitten, die als praktisches Lehrbuch sehr wertvolle Dienste geleistet hat.

In zahlreichen Handschriften im Mittelalter überall verbreitet, wurde es zwischen 1581 und 1544 achtmal in Italien und je einmal in Lyon, in Basel und in Straßburg gedruckt.

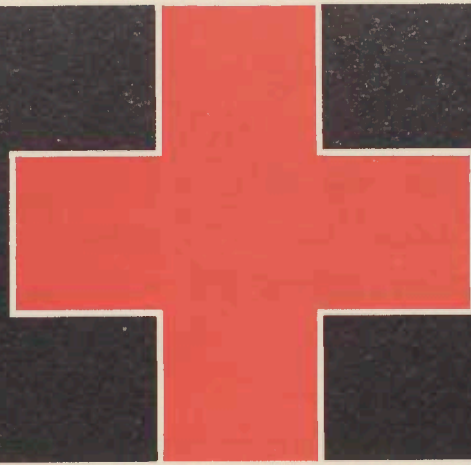
#### Masern und Pocken, Chirurgie

Zum besten aber, was Rhazes verfaßt hat, gehört seine Sonderschrift über Masern und Pocken. Hier sind zum erstenmal in der Geschichte die Pocken von den Masern genau unterschieden worden, was vor ihm noch nicht möglich gewesen war. Auch über Kinderkrankheiten, über Gelenkleiden, Blasen- und Nierenleiden hat Rhazes geschrieben. Für die Chirurgie wichtig ist das 7. Buch an Mansur, in dem er unter anderem rät, die aus der Bauchwunde vorgefallenen Därme mit warmem Wein zu berieseln, nötigenfalls die Wunde zu erweitern und schließlich zu nähen. Für Leistenbrüche gibt er eine besondere Art von Bandagen an, Bruchbänder, die sich allerdings von den heute gebräuchlichen unterscheiden. Er beschreibt den Luftröhrenschnitt und eine eigene Methode zur Entfernung von Blasen- und Nierensteinen.

#### Tragisches Ende

Überall wo er wirkte, liebte das Volk seine hilfreiche Gesinnung. Von den Armen hat er nie ein Entgelt verlangt. Und doch sollte das Leben dieses großen Mannes in tragischer Bitternis enden. Er wurde im Alter blind. Als man ihn operieren wollte, lehnte er ab mit den Worten, er habe von dieser Welt schon genug gesehen. – Sein Schicksal war wahrhaft tragisch. Er verarmte, weil er seiner Lebtag zu freigebig war. Im Jahre 923 ist er im Elend gestorben.

**FÜR  
MITGLIEDER UND  
FREUNDE  
DES  
BAYERISCHEN  
ROTEN  
KREUZES**



Jahrgang 24 · Nr. 2 · April 1977

**Rotkreuz  
echo**

**Aus dem Inhalt:**

**Hilfeinsatz in der  
Türkei** Seite 3

**Report eines Berg-  
unfalls** Seite 4

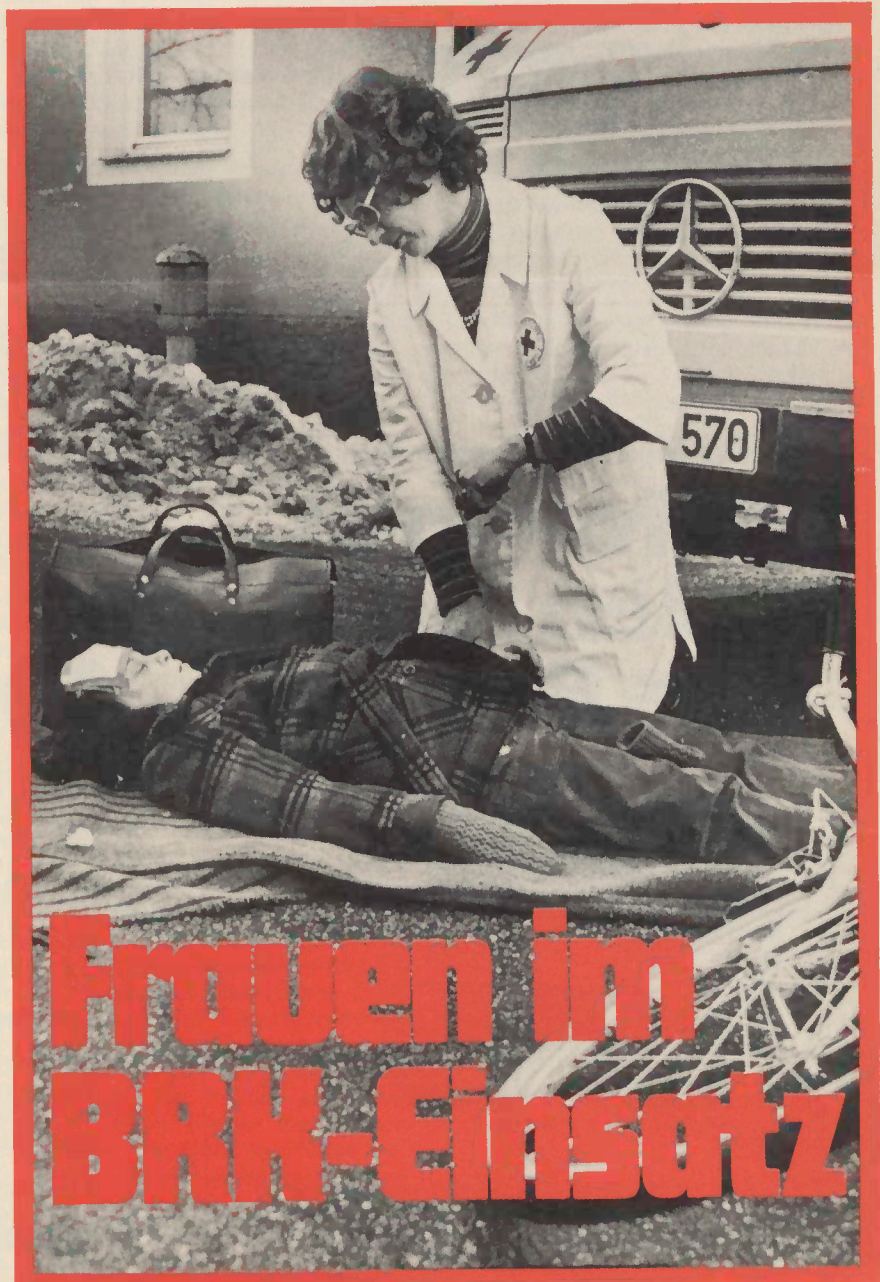
**Bayern: Viele Tierarten  
vom Aussterben  
bedroht** Seite 8

**Ein Zukunftsberuf:  
Immer mehr Frauen im  
Rettungseinsatz**  
Titelstory Seite 10/11

**Aktion 1977:  
Mobile Wachen im  
dritten Jahr**  
Bericht Seite 15

**Das IKRK: Zahlen  
und Daten '76** Seite 16/17

**Rettungsdienst Bayern  
Rekordspenden** Seite 17



**Qualität,  
Preis und Service  
haben Quelle  
zum größten Versandhaus  
Europas gemacht.**

Erfolg verpflichtet. Wer führt, muß mehr leisten.  
Die Quelle handelt danach.

Darum müssen Quelle-Waren ein Qualitäts-Examen bestehen, wie es härter nicht sein kann:

Zigtausend Prototypen-Prüfungen pro Jahr. Hunderttausende von Wareneingangs-Prüfungen. Unzählige Tests schon bei der Fabrikation - in neutralen Instituten - im großen Quelle-Prüfzentrum.

Dazu die sprichwörtlich kleinen Quelle-Preise. Und der größte Elektro-Kundendienst des Handels in Europa. Und...

Deshalb gibt es viele Millionen zufriedener Quelle-Kunden. Mehr als bei jedem anderen Versandhaus in Europa. Seit Jahren schon. Und der Vorsprung wächst.



**Groß durch Leistung**

Quelle, 8510 Fürth



Der Mercedes-Transporter

**Motor vorn,  
hinten nichts  
als Platz.**



Das größte Transporter-Programm

4260 LH

Daimler-Benz Aktiengesellschaft • Niederlassung München  
Lkw-Verkauf: Heidemannstr. 220, 8000 München 45  
Telefon (0 89) 12 06-7 08

**HYPOTHEKEN-  
Privatkredit.**

**Der Kredit, der Sie ruhig  
schlafen läßt. Sie erhalten  
ihn schnell und unbüro-  
kratisch. Zu vernünftigen  
Konditionen.**



**SÜDZUCKER**

Wir bieten an:

- Feine Raffinaden
- Würfel-Raffinaden
- Puder-Raffinaden
- Instant
- Gelierzucker

deshalb alle Süßkraft von  
**SÜDZUCKER**

**Öfter mal**

20 Fertiggerichte  
unter 300 Kalorien.  
Schmecken wie  
hausgemacht.



**zum Abnehmen • zum Gewicht halten**  
in Apotheken • Drogerien • Reformhäusern

**Lehrbuch für den Sanitätsdienst**

Das unentbehrliche Standardwerk einer einheitlichen und umfassenden Sanitätsausbildung.

384 Seiten, Loseblattsammlung, Plastik-Ordner mit Reißmechanik, DM 10,20 + Verpackungs- und Portokosten.

Zu beziehen bei der RK-Werbe oder direkt bei



**Verlag Hofmann-Druck KG**  
89 Augsburg, Zugspitzstraße 183

## Liebe Echo-Leser!

In den nächsten Wochen wendet sich Ihr Bayerisches Rotes Kreuz mit seiner Plaketten-Aktion „Leben schützen '77“ an die Öffentlichkeit. Das BRK führt diese Aktion schon seit einer Reihe von Jahren erfolgreich durch, weil Sie, unsere Freunde und Förderer, in wachsendem Maße diese Plakette erworben (Stückpreis 5,- DM) und somit dazu beigetragen haben, das Rote Kreuz finanziell zu stärken.



Auch bei unserer diesjährigen Aktion – überall in Bayern – wird das BRK den Erlös aus dem Plakettenverkauf ausschließlich zur Erfüllung seiner gemeinnützigen Aufgaben im Bereich Ihres jeweils örtlichen BRK-Kreisverbandes verwenden.

Unsere Helferinnen und Helfer haben tagtäglich vielfältige Aufgaben zu bewältigen: Insbesondere sind dabei unsere Dienstleistungen in der Sozialarbeit, der Haus- und Krankenpflege, aber auch in der Behindertenhilfe und Altenpflege zu nennen. Dienstleistungen, die von den Bürgern in zunehmend stärkerem Maße in Anspruch genommen werden. Das sind Aufgaben, die nur mit erheblichen finanziellen Mitteln wirklich zu lösen sind. Gerade Sie, liebe „Echo“-Leser, haben mit Ihrem Engagement für bisherige Plakettenaktionen gezeigt, wie sehr Ihnen die Sache des Roten Kreuzes am Herzen liegt. Dafür möchten wir Ihnen heute danken. Bitten möchten wir Sie, bei der Aktion '77 wieder mitzuhelfen und sich am Kauf dieser Plaketten zu beteiligen.

Herzlichst Ihr

Hagen Herrschaft  
(BRK-Pressereferent)



## Van: Über 5000 Tote ...

### BRK-Trupp im türkischen Bebengebiet

Am 24. 11. 1976 bebte in der Osttürkei die Erde. Ein Gebiet, fast so groß wie Bayern, Städte und Dörfer wurden größtenteils zerstört. Am 15. 12. 1976 verließ ein BRK-Konvoi, drei Sattelschlepper beladen mit mehr als 20 t Hilfsgüter, München mit dem Ziel Van in der Osttürkei. Detlev Raich vom BRK-Präsidium begleitete den Transport. Hier sein Bericht:

Um risikofrei die schweren Fahrzeuge ins Katastrophengebiet zu bringen, mußten durch die unberechenbare Wetterlage Umwege in Kauf genommen werden. Am Tag vor Heilig Abend konnten wir unsere Hilfssendung im Werte von 337 000,- DM – 1000 Wolldecken, 5 Tonnen neuwertige Winterkleidung und 120 Betten mit Matratzen – dem Leiter des Einsatzstabes des Türkischen Roten Halbmondes, Tahir Özkir, in Van übergeben. Im Namen der Erdbebenbeschädigten sprach Herr Özkir seinen Dank der bayerischen Bevölkerung für diese spontane Hilfe aus.

Das Epizentrum des Bebens lag 120 km nördlich von der unbeschädigten Distriktstadt Van entfernt. Das Hauptbeben am 24. 11. 1976 zog sich halbmondförmig von der mäßig zerstörten, im Norden an der nach Persien führenden Transitstraße gelegenen Stadt Diyadin in Richtung Osten zwischen zwei über 3000 Meter hohen Bogen des Aladag-Gebirgsstockes hindurch zur gänzlich zerstörten Stadt Caldiran, um von dort wieder in Richtung Südwesten über die ebenfalls schwer zerstörte Stadt Muradiye endgültig zur leicht beschädigten Stadt Ercis westlich auszulaufen. Das Hauptbeben am 24. 11. 1976 geschah um 15 Uhr. Die Männer hielten sich zu dieser Tageszeit bei den Herden auf, während die Frauen, Kinder und älteren Leute wegen der Kälte zu Hause waren. Sie waren vor allem vom Beben betroffen: Mehr als 5000 Tote. Das Beben machte ca. 65 000 Menschen

obdachlos, von denen auch heute noch 50 000 in Zelten leben.

Bei der Besichtigung der Zeltstädte konnte ich feststellen, daß die meisten einwandigen Zelte gegen doppelwandige Polarzelte ausgetauscht sind. Sie werden mit Heizöfen ausgerüstet, auf denen auch gekocht werden kann. Der Türkische Rote Halbmond verteilt Lebensmittel oder kocht in Feldküchen für die am stärksten betroffenen Menschen in Muradiye und Caldiran. Ein Beispiel von Einfallsreichtum stellt eine Dampflokomotive dar, die die Notunterkunft im Bahnhof von Van mit warmem Wasser versorgt.

Die Verteilung von Hilfsgütern wird von den Hilfsorganisationen mit einem vorbildlichen Kartensystem geregelt. Das System gewährleistet die Identitätskontrolle und erbringt den Nachweis, welche Hilfsgüter die betreffende Person erhalten hat. Gleichzeitig werden Gegenlisten im Duplikat von den ausgebenden Stellen geführt. An Hand von Stichproben konnten wir feststellen, daß die Familien tatsächlich ausreichend Hilfsgüter bekommen haben und auf ihre Weise nutzen.

**Zusammengefaßt kann gesagt werden, daß die betroffene Bevölkerung dankbar war für jede Spende.**



# Hochland 66 kommen, Hochland 66 kommen...

## Aus dem Protokoll eines Bergunfalls im Winter '77

Es ist immer dasselbe! Als sie ihre Skier anschnallten, lachten und schäkerten sie: Eine lustige, übermütige Schar junger Leute. Die ganze Woche hart gearbeitet, aber jetzt war man frei, voll Tatendrang auf Skier. Die schnellsten stachen los. Eine wilde Jagd, die erst 200 Höhenmeter unterhalb der Bergstation zu einer kurzen Rast anhielt.

Als man weiter unten in einen steilen Buckelhang, eng links und rechts vom Wald begrenzt, einfuhr, waren alle gerade so richtig warm geworden. Doch plötzlich: An der steilsten Stelle löst sich die vermutlich unzureichend eingestellte Bindung von Karl. Während der Ski durch die funktionierende Skibremse nach etwa zwei Metern schräg am Hang liegen bleibt, stürzt Karl seitlich den Hang abwärts. Erst ein Baum, auf den er mit dem Rücken prallt, bremst die Talfahrt abrupt... Lähmende Stille, vorbei ist alle Ski- und Pulverschnee-Euphorie. Fast gleichzeitig ertönt der Ruf nach der Bergwacht! Einer weiß weiter unten eine Notrufsäule des Bergwacht-Streckentelefon, er fährt sofort los.

Gute 10 Minuten sind vergangen, als man weit oben in den Hängen die signalroten Anoraks der Bergwachtmänner sieht. An der Art ihrer Fahrweise erkennt man, daß sie einen Akia durch den Pulverschnee lenken. Mit wenigen

Fragen weiß der Bergwachtmann Bescheid. Den Rest sagt ihm der Gesichtsausdruck und die unnatürliche Lage des kopfabwärts liegenden Karl. Der andere Bergwachtmann hat mittlerweile ein kleines Funksprechgerät aus dem Rucksack geholt. Nach kurzem Wortwechsel mit dem betreuenden Kameraden gibt er folgenden Funkspruch ab: „Rotkreuz Hochland 67 von 66 kommen“, 66 bitte sprechen: „Standort unterhalb Kotalm, ein Verletzter, Verdacht auf Rückgratverletzung, benötigen unbedingt eine zweite Mannschaft mit Vakuummatratze, verständigen sie Bergwachtfahrzeug und Arzt, Fahrzeug soll soweit wie möglich im Bereich des Milchhäuslhanges entgegenkommen. Verstanden, Mannschaft mit Vakuummatratze ist unterwegs. Fahrzeug und Arzt werden sofort verständigt, Ende.“

Wenig später ist eine zweite Bergwacht-Mannschaft am Unfallort. Aus dem zweiten Akia wird ein labiles, blaues Stück, ähnlich wie eine Luftmatratze, an der zwei Drittel Luft fehlen, entnommen. Das Gerät wird unterhalb des Verletzten gelegt, dann kommt das Schwerste und Gefährlichste: Erst wird Karl erklärt, was man vorhat und was er dazu beitragen kann. Karls Aufgabe besteht darin, wenn die vier Bergwachtmänner gleichzeitig heben, sich anzuspinnen: Es gelingt!

Zum Erstaunen von Karls Begleitern

beginnen die Bergwachtmänner die Matratze nun wie Plastilin zu formen. Überall entstehen kleine Wülste. Dann wird eine Handpumpe angesetzt und die Luft aus der Matratze abgesaugt. In der Matratze befindet sich Styroporgranulat, welches durch Luftentzug, unter dem Druck der Außenhaut, erstarrt. Karl liegt jetzt wie in einer Gipsschale. Die Bergwachtmänner heben die Matratze an den Halteschlaufen an und legen Karl in den Akia.

„Hochland 66, Hochland 66, kommen“, hören sie aus dem Funkgerät. Hier 66, bitte sprechen! Arzt und Fahrzeug unterwegs, hören sie und beenden das Funkgespräch mit einem „verstanden, Ende!“ Vorsichtig wird der Akia abwärts gelenkt. Die Bergwachtmänner sichern den Akia, Karls Freunde tragen die gesamten Skier. In einer weiteren Schleife umgehen sie einen gefürchteten, meist vereisten Hang, dann hören sie Motorgeräusch. Der Fahrer des Bergwachtwagens konnte sich ausrechnen, wo er auf die Rettungsmannschaft stoßen würde. Deshalb hatte er bei der letzten Gelegenheit gewendet und fährt jetzt gekonnt rückwärts den Weg hoch. Ein Bergwachtarzt steigt aus, läßt sich berichten, was geschehen ist und kümmert sich dann sofort um den Verletzten, der dann samt Akia in den Wagen geladen wird. Noch kurz zu Karl: Im Krankenhaus Bad Tölz wurde festgestellt, daß der erste und zweite Lendenwirbel angebrochen waren. Gott sei Dank konnte er das Krankenhaus nach einem Vierteljahr aber als geheilt verlassen. Ihm wurde ein schlimmes Schicksal erspart, weil die Bergwachtmänner, dank ihres Ausbildungsstandes und ihrer Ausrüstung, mit Umsicht und Können geholfen haben.

Was Karl bis zum heutigen Tag aber nicht weiß, ist, daß die Bergwachtmänner diesen Einsatz ehrenamtlich machten, daß sie auch ihre Aus- und Fortbildung ausschließlich in ihrer arbeitsfreien Zeit absolvieren und daß sie derzeit große Sorgen haben, denn der Volvo-Geländewagen, Baujahr 1963, mit dem Karl abtransportiert wurde, scheint nun endlich den „Geist“ aufzugeben. Ein neues zeitgemäß ausgerüstetes Fahrzeug kostet rund DM 60 000,- und das sind schließlich 60 000 kleine Sorgen à einer Mark: **Alltagssorgen für die BRK-Bergwacht!**



Bergwachtmänner transportieren im Akia den verletzten Skifahrer



Ma-  
ber-  
wird  
Luft  
der  
anu-  
nter  
arrt.  
ale.  
Ma-  
und  
  
en",  
66,  
un-  
das  
den,  
ab-  
nner  
gen  
eren  
hte-  
ören  
des  
ech-  
haft  
der  
ährt  
och.  
sich  
üm-  
etz-  
gen  
Im  
tge-  
den-  
sel  
nach  
ver-  
nick-  
ner,  
und  
Kön-  
  
aber  
hän-  
ach-  
orts-  
eits-  
der-  
der  
mit  
eint  
en.  
etes  
und  
Sor-  
die



## Der Trend zur sportlichen Mode

Sportlich-legere Herrenmode im 'Country-Look'. Aus Stoffen wie: Cheviots, Sportfrescos und Lambswool-Qualitäten.

Reine Schurwolle ist das ideale Material für diese Modelinie: natürlich, echt, sympathisch und sehr strapazierfähig. Denn reine Schurwolle ist von Natur aus robust und widerstandsfähig.

Achten Sie also auf das Wollsiegel-Etikett. Es garantiert reine Schurwolle in kontrollierter Wollsiegel-Qualität.

Das Wollsiegel ist das offiziell anerkannte Gütezeichen (RAL) für reine Schurwolle.

# Wollsiegel-Qualität



**Darauf können Sie sich verlassen**

Das Foto:  
Ein Wollsiegel-Modell  
'Country-Look' von J. Desch,  
Postfach 36, Aschaffener Str. 10,  
8750 Aschaffenburg. Erhältlich in  
Fachgeschäften und Kaufhäusern.  
Internationales Woll-Sekretariat,  
Postfach 44 09, 4000 Düsseldorf 1.



## JAKOB ZIRNGIBL

Sanitäre Installation  
Bauspenglerei - Kanalisation

REGENSBURG

Hermann-Geib-Str. 18 - Tel. 73031

Erzeugergemeinschaft  
Molkerei-  
Genossenschaft  
Cham e.G.

Trinkmilch  
Markenbutter  
Quark Schichtkäse

## LUDWIG FROSCHHAMMER KG

SANITÄRE EINRICHTUNGEN  
KANALISATION

84 REGENSBURG, Donaustauffer Straße 120, Tel. (09 41) 42117



(seit 1898)

Noch größere Gewinnchancen  
beim PS-Sparen und Gewinnen!

Sie zahlen monatlich DM 2.- als Auslosungsbeitrag  
DM 8.- Sparbetrag

Sie haben nach einem Jahr ein kleines Kapital und  
die Chance, bei 12 Monatsauslosungen  
bis zu DM 10000.-  
und bei der Jahresauslosung  
bis zu DM 25 000.- zu gewinnen.

Machen auch Sie mit -  
natürlich bei Ihrer SPARKASSE

## Der historische Ratskeller in Regensburg

Adolf Krämling

erwartet Sie zu einem gemütlichen Aufenthalt  
Erstklassige Küche, Gepflegte Weine

Hans Loy

Projektierung  
und Erstellung von  
Elektro-Anlagen

München 19, Landshuter Allee 51-53  
Telefon-Sa.-Nr. 130026



Qualitätsbiere

aus der  
Brauerei Schießl - Amberg  
Telefon 12512



## PAULANER Pils

... Münchens schönste Blume

PAULANER BRAUEREI, 8 München, Tel. 41151

... auch im Heimdienst, Tel. 650555

## LUDWIG HÖRMANN KG

Spenglerei - Bedachungen  
Fassaden-Verkleidungen

München 23, Soxhletstraße 22, Telefon 369095



## Gustav Klein KG.

892 Schongau/Lech

Elektro  
Geräte  
Bau



Laß Dir raten: Trinke  
SPATEN  
Das „Münchner Gold“

## MEHLER SEIT 1644 TUCHE

GEBRÜDER MEHLER · TUCHFABRIK · TIRSCHENREUTH/BAYERN

# † AUS DEN KREISVERBÄNDEN †

## ROSENHEIM:

Auch im Kreisverband Rosenheim wird nun die Aktion „Essen auf Rädern“ durchgeführt. Wie schon in vielen anderen Kreisverbänden werden auch hier gebrechliche oder behinderte Menschen bei Mahlzeiten versorgt. Der Kontakt zu den BRK-Helfern soll dabei auch automatisch ein Anknüpfungspunkt für weitergehende soziale Betreuung sein.

## OTTOBEUREN:

In Ottobeuren haben sich die Sozialdienste gemeinsam ein Seniorenheim und gleichzeitig ein Zentrum des BRK für Ausbildung, Betreuung und Begegnung geschaffen. Dieses Heim wurde in Gemeinschaftsarbeit durch das BRK und andere caritative Verbände eingerichtet. Diese vorbildliche Aktion erregte landesweites Interesse.

## STRAUBING:

Bei einem Blutspendetermin Ende Januar 1977 erzielte das BRK mit seinem Blutspendedienst einen neuen Rekord. So kamen allein an einem Tag 361 Spender, wobei 70 von ihnen zum ersten Mal sich dem Blutspendedienst zur Verfügung stellten. Ein Ergebnis, das um so bemerkenswerter ist, als gerade Straubing auf der „Rangliste“ des Blutspendedienstes bisher eher am unteren Ende stand. Der Verbrauch an Blutkonserven in Niederbayern und Oberpfalz ist inzwischen auf 1 100 Konserven wöchentlich gestiegen.

## SCHWAIG:

Anfang Dezember letzten Jahres übergaben Stammspender des Blutspendedienstes dem Rehabilitationszentrum in Schwaig bei Nürnberg eine Grundausstattung für Ton- und Keramikgestaltung im Wert von ca. 500,- DM. Die Blutspender wollten damit den Kindern dieses vorbildlichen Heimes eine Weihnachtsfreude machen.

## AUGSBURG-STADT:

Ausgezeichnet angenommen wurde ein vom Roten Kreuz Augsburg-Stadt durchgeführter Erste-Hilfe-Kurs für Senioren. Teilnehmer des ersten Kurses waren 28 Personen im Alter von 68 bis 83 Jahren. Der dortige Kreisverband plant, ähnliche Lehrgänge für Senioren auch in Zukunft durchzuführen.

## MÜNCHEN:

Unerwartet hoher Publikumsandrang herrschte beim WW-Sonderstand auf der Ausstellung Caravan + Boot Anfang Februar 1977. Die Sonderschau „Sicherheit auf dem Wasser“ zog mehr als 45 000 Besucher an. Fachleute der Wasserwacht berieten dabei Interessierte über richtiges Verhalten auf dem Wasser, Notausrüstungen, aber auch über Rettungswesten. Als besonders publikumswirksam stellte sich ein „Knotenblitzkurs“ heraus, mit dem Landratten seemännisches Knotenknüpfen vermittelt wurde.

## WÜRZBURG:

Seit wenigen Monaten verfügt der Kreisverband Würzburg über 14 Kolonnen, die im Notfall als Betreuungszüge eingesetzt werden können. In der Anfang Dezember 1976 zuletzt gegründeten Kolonne stehen neben 38 Männern auch 7 Frauen ihren Mann.

## BAD KISSINGEN:

Massenandrang gab es beim Weihnachtsbasar des BRK in Bad Kissingen. In kürzester Zeit waren alle Bastelarbeiten und Geschenkartikel restlos ausverkauft. Somit konnte das dortige BRK einen ansehnlichen Geldbetrag für seine Sozialarbeit zur Verfügung stellen.

## KIEFERSFELDEN:

Die Ortsgruppe Kiefersfelden der BRK-Wasserwacht ehrte zwei junge Lebensretter, Norbert Richter und Gerhard Gleich, die unter dem Einsatz ihres Lebens zwei Menschen vor dem sicheren Ertrinkungstod retteten.

## KARLSTEIN:

Im Dezember 1976 konnte in Karlstein (Reichenhall) Richtfest beim Neubau des BRK-Seniorenheimes gefeiert werden. Dieses neue Heim soll im Juli 1977 bezugsfertig sein und dann über 121 Wohnplätze in Ein- und Zweibett-Appartements und 40 Wohnplätze in der Pflegeabteilung verfügen.

## BAD REICHENHALL:

Im Dezember 1976 eröffnete BRK-Präsident, Dr. h. c. Alfons Goppel, in Reichenhall die modernste Einsatzzentrale des BRK in Südost-Bayern. Sie war mit einem Aufwand von 2,04 Millionen Mark mit Hilfe privater Förderer vom BRK-Kreisverband aufgebaut worden.

## DEGGENDORF:

Mehr als 1400 Bedürftige betreute der BRK-Kreisverband Deggendorf vor den Weihnachtsfeiertagen in allen Orten der BRK-Gemeinschaften. Dabei zeichneten sich besonders die Jugendrotkreuzgruppen und Klassengemeinschaften aus, die sich vor allem um ältere Mitbürger kümmerten.

## BAD NEUSTADT:

17 Schwesternhelferinnen aus dem gesamten Rhön-Grabfeldkreis absolvierten erfolgreich nach insgesamt 190 Ausbildungsstunden ihre Prüfung als Schwesternhelferin. In Unterfranken wurden somit bis zum Oktober 1976 insgesamt 4 500 Schwesternhelferinnen für den Katastrophenfall ausgebildet.



Die große bayerische Tageszeitung

Bayerns flotte Boulevardzeitung

2  
DIE EINFACH  
DAZUGEHÖREN

Von rund 35 000 in Bayern heimischen Tierarten sind etwa 25% (1) gefährdet. Diese alarmierende Zahl ergab eine vom Bayerischen Landesamt für Umweltschutz aufgestellte „Rote Liste“. Der höchste Anteil gefährdeter Arten ist bei den Kriechtieren mit 70% zu verzeichnen, 56% der heimischen Arten sind bei den Lurchen gefährdet, 54 bei den Vögeln, 53 bei den Säugetieren und 50% bei den Fischen. Rund 470 Tierarten sind in der Roten Liste namentlich aufgeführt. Dabei wird zwischen „Stark gefährdet“ und „Gefährdet“ unterschieden. 18 Arten sind bereits ausgestorben!

Bei den Säugetieren wurden im 19. Jahrhundert drei Arten (Braunbär, Nerz und Wolf) vom Menschen ausgerottet, Biber und Luchs sind seit wenigen Jahren wieder bei uns eingebürgert. Insgesamt sind von den ca. 75 in Bayern heimischen Säugetierarten 21 Arten, das sind ca. 32 Prozent, den Gefährdungsstufen „Ausge-

kommen bekannt. Insgesamt sind vier der zehn in Bayern vorkommenden Schlangenarten stark gefährdet, drei gefährdet und auch die übrigen Arten im Rückgang begriffen. Die Abhängigkeit aller einheimischen Amphibien (mit Ausnahme des Alpensalamanders) von Gewässern, die Prägung auf das Laichgewässer und die bis zu fünf Kilometer weiten, oft von Verkehrs-

# 470 Tierarten bedroht!

## ALARM!

storben“ und „Stark gefährdet“ zuzuordnen.

Über die Hälfte aller Säuger sind in ihrem Bestand bedroht.

Dies gilt beispielsweise für alle Arten von Fledermäusen und Spitzmäusen. Zu einer Seltenheit ist

inzwischen auch der Steinadler geworden. Er gilt als stark gefährdet, zusammen mit weiteren 95 Arten, die ebenfalls mehr oder weniger stark in ihrem Bestand bedroht sind. Greifvögel und Eulen bilden bei den Vögeln eine Gruppe, die der Verfolgung durch den Menschen in besonderer Weise ausgesetzt war. Von dieser Gruppe sind heute 80 Prozent als gefährdet anzusehen.

Fast den gleichen Prozentsatz gefährdeter Arten (78%) weist die Gruppe der an Feuchtgebiete gebundenen Sumpf- und Wasservögel auf. Relativ gut mit den verschiedenen Gefahrensituationen kommen offensichtlich die Sänger unter den Vogelarten zurecht. Aufgrund ihrer guten Anpassungsfähigkeit an die sich verändernde Umwelt ist der Anteil der gefährdeten Arten bei den Singvögeln (34%) geringer als es dem Anteil an den heimischen Vogelarten (51%) entspricht.

### Starke Gefährdung

Insgesamt wurden in Bayern 354 Vogelarten beobachtet, 201 Arten konnten davon auch als Brutvögel nachgewiesen werden. Von den Brutvogelarten sind 12 bereits ausgestorben, darunter Kraniche, Seeadler, Fischadler oder Steinsperling. Bei den 96 gefährdeten Arten finden sich Vögel, wie Flußseeschwalben, Auerhahn und Birkhuhn, Steinkauz, Uhu oder selbst die Saatkrähe.

Von den Kriechtieren, die mit 70 Prozent den höchsten Anteil an gefährdeten Arten aufweisen, existieren in Bayern nur noch vereinzelt 11 einräumige Populationen. So sind etwa von der Äskulapnatter nur noch Fundort, von der Mauereidechse nur einzelne Vor-

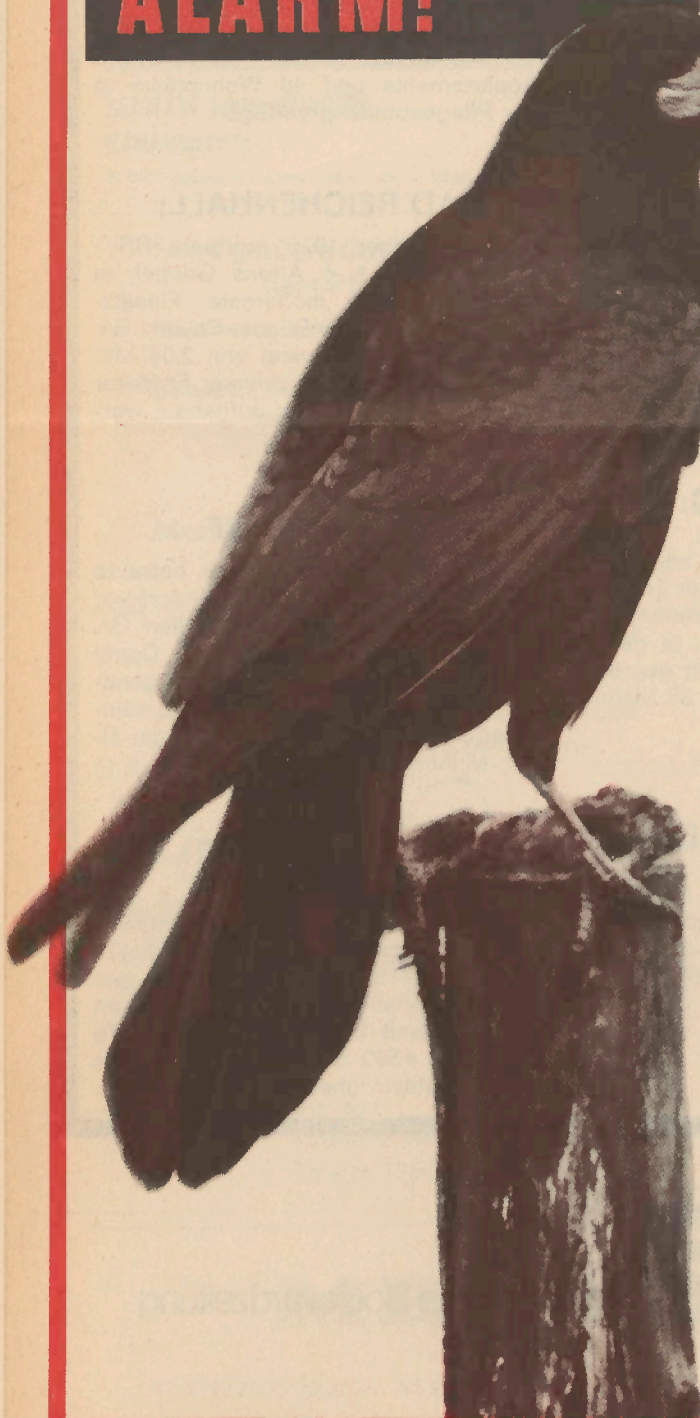
straßen durchschnittenen Wanderwege sind die wesentlichen Ursachen für die Gefährdung unserer Lurche. Insgesamt sind 10 Arten, das sind 55 Prozent des Bestandes gefährdet.

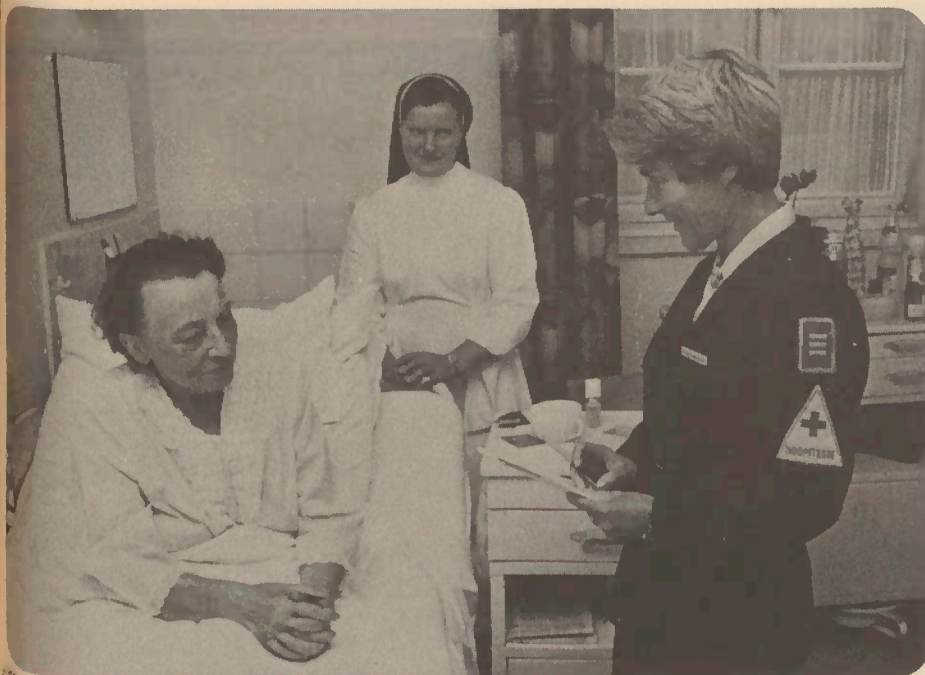
### Umweltverschmutzung

Bei den Fischen täuschen teilweise Besatzmaßnahmen über die tatsächliche Gefährdung einiger Arten hinweg. Bachforelle, Seeforelle, Seesaibling, Huchen und Äsche, möglicherweise auch Hecht und Zander könnten sich ohne menschliches Eingreifen nicht mehr ausreichend vermehren. Dennoch sind 27 Prozent der heimischen Fischarten bereits ausgestorben (z. B. Lachs) oder stark gefährdet. Einschließlich der gefährdeten Arten sind rund 50 Prozent der Fische in ihrem Bestand bedroht. Ursache dafür ist vor allem die Verschmutzung der Gewässer.

Klein, aber sehr vielfältig, ist das wesentliche Kriterium für die größte Gruppe unter den Insekten, die Hautflügler. Auf rund 12 000 werden in Mitteleuropa die vorkommenden Arten geschätzt. Mit Ausnahme von Hummeln und Ameisen hat deshalb das Bayerische Landesamt für Umweltschutz nur einige repräsentative Vertreter in die Rote Liste aufgenommen, so z. B. die verschiedenen Heuschrecken oder Netzflügler. Größere Gruppen unter den Insekten bilden auch die Schmetterlinge – in Bayern ca. 1 400 Arten – und die Käfer (ca. 4 000 Arten). Ihre Gefährdung ist vor allem auf die Veränderung der Lebensräume zurückzuführen. Heute sind ca. 25 Prozent der Tagfalterarten Bayerns gefährdet, zahlreiche Arten haben in den letzten Jahren um mehr als 50 Prozent abgenommen. Bei den Käfern sind ca. 20 Prozent in ihrem Bestand bedroht.

Die „Rote Liste“ bedrohter Tiere in Bayern bildet ebenso wie die Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen die Grundlage für bestandserhaltende Maßnahmen.





## Würzburg: Erfolgreiche Hospitessen

Der ehrenamtliche Hospitessen-Dienst des BRK, der in der ersten Hälfte 1976 erprobt und im Herbst offiziell auch vom BRK Würzburg eingeführt wurde, fand inzwischen so viel Resonanz, daß für den nun stark erweiterten Aufgabenbereich weitere Hilfskräfte gesucht werden.

Nachdem die Würzburger Hospitessen zunächst nur im Juliusspital arbeiten konnten, haben inzwischen eine Reihe

von anderen Kliniken nachgezogen. Ähnliches gilt auch für eine Reihe von Altenheimen. Und damit sind heute die insgesamt 29 - ursprünglich waren es nur 6 Hospitessen - voll ausgelastet.

Hospitessen haben sich selbst diese Aufgaben gestellt: Ihnen geht es um menschliche (nicht medizinische) Betreuung alleinstehender Krankenhaus-Patienten, die entweder keine Angehörigen haben oder deren Angehörige sie aus verschiedenen Gründen nicht am Krankenbett besuchen können.

Diesen einsamen Patienten soll durch die Erfüllung kleiner persönlicher Wünsche das Gefühl vermittelt werden, nicht allein gelassen zu sein. Es stellte sich heraus, daß für viele Kranke schon ein aufmunterndes Gespräch viel bedeutet. Und auch das wurde inzwischen klar: Die Hospitessen sind mit ihrer einmaligen Aufgabenstellung aus dem Würzburger Raum nicht mehr wegzudenken.

## Friaul: Rotkreuz-Hospital voll belegt

Alle 220 Betten des DRK-Nothospitals in der vom Erdbeben zerstörten norditalienischen Stadt Tolmezzo sind gegenwärtig belegt. Das Krankenhaus, das aus vorgefertigten Bauelementen von DRK-Helfern errichtet wurde, ersetzt ein modernes italienisches Kreis-krankenhaus, das vom Erdbeben beschädigt worden war.

Unterdessen setzt das Deutsche Rote Kreuz seine Hilfsmaßnahmen für die Erdbebenopfer in der Provinz Friaul fort. Es bereitet die Errichtung eines Medico-Sozial-Zentrums in Spilimbergo vor, dessen Kosten auf 2,1 Millionen DM geschätzt werden. Es besteht aus ver-

schiedenen Räumen für eine ambulante Behandlung, aus therapeutischen Einrichtungen, einer Turnhalle und Bade-Einrichtungen.

Das Medico-Sozial-Zentrum entsteht in deutsch-italienischer Gemeinschaftsarbeit nach Plänen deutscher Architekten. Im Aufbau befinden sich außerdem 40 Fertighäuser in Spilimbergo, einer der am stärksten vom Erdbeben des vergangenen Jahres betroffenen Städte in der Provinz Friaul. Ein zusammenfassender Bericht über alle Hilfsmaßnahmen des BRK im Umfang von 3 Millionen Mark erscheint in der nächsten Echo-Ausgabe.



## Behinderten- gerechte Küchen und Bäder

In unserer Ausstellung, die mit dem Rollstuhl befahren werden kann, zeigen wir Ihnen ein volleingerichtetes Bad sowie eine komplette Küche. Bitte rufen Sie uns an, damit wir einen Termin mit Ihnen vereinbaren und Sie ausführlich beraten können.

# GIENGER

Wilh. Gienger GmbH  
München · im Euro-Industriepark  
Ingolstädter Str. 66d · Tel. (089) 31841



## Brauhaus Neustadt

a. d. Aisch.

Weit und breit bekannt durch seine guten

# Biere

Export  
Pilsen  
Märzen

# Rheuma

quälende Muskel- und  
Gelenkschmerzen

Arthritis - Ischias - Nervenschmerzen

ROMIGAL ist seit vielen Jahren erprobt und hilft selbst in hartnäckigen Fällen. Es verdankt seine hervorragende Wirkung der glücklichen Kombination mehrerer Heilstoffe. ROMIGAL löst schmerzverursachende Gefäßverkrampfungen, beruhigt das überreizte Gewebe und wirkt entzündungshemmend und heilungsfördernd. Bei einem Versuch werden Sie ein rasches Abklingen Ihrer Beschwerden und Hebung des Wohlbefindens feststellen. 20 Tabletten 3,25 DM in Apotheken, unverbindlicher Richtpreis.

# Romigal

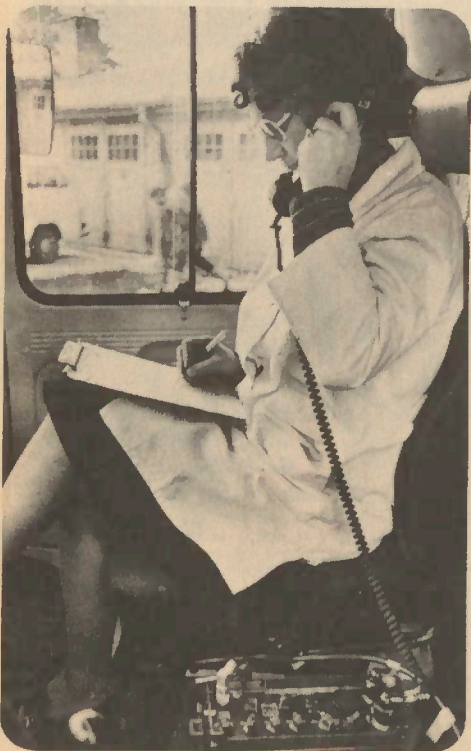
Säurefrei - rasch wirksam - heilaktiv  
Schmerzfrei durch Romigal!

# Zukunftsberuf: Sanitäterin



## Am Beispiel Antonie Steinhauser

### Immer mehr Frauen im Rettungs-Einsatz



Am Funkgerät:  
Ihre Stimme ist der Einsatzzentrale vertraut

Was vor einigen Jahren noch Zukunftsmusik war, ist inzwischen Realität: Immer mehr Frauen arbeiten im Bayerischen Roten Kreuz. **Rettungssanitäterin: Zum Beispiel Antonie Steinhauser vom BRK in Kempten.** Unser Reporter begleitete sie bei einem Einsatz.

Es ist 12.38 Uhr, Freitag. In der Telefonzentrale des Bayerischen Roten Kreuzes in Kempten läuft ein Notruf ein: „Schwerer Verkehrsunfall mit Verletzten kurz nach der Ortseinfahrt Waltenhofen.“ Die Meldung wird sofort an die zuständige Wache weitergeleitet. Ein Fall für den Rettungswagen „Rotkreuz Kempten eins“. Über Funk meldet sich das Fahrzeug klar zum vierten Noteinsatz an diesem Tag. Die Stimme, die dies meldet, ist der Zentrale vertraut: Sie gehört Antonie Steinhauser. Längst ist es in Kempten zur festen Einrichtung geworden, daß weibliche Rettungssanitäter im Dienst „ihren Mann“ stehen.

Das Team, das jetzt mit Blaulicht zum Unfallort fährt, ist aufeinander eingespielt. Mit ihrem Fahrer ist Antonie Steinhauser durchschnittlich an vier Tagen der Woche ehrenamtlich unterwegs. In Kempten gibt es einige Frauen und Mädchen, die als Transportbegleiterinnen beim

BRK mitarbeiten, doch nur wenige haben die lange und schwierige Ausbildung zur „Rettungssanitäterin“ auf sich.

### Spontaner Entschluß

Bei der „Toni“ – so nennen die Kollegen in der Wache Antonie Steinhauser – begann alles mit einem Bericht in der örtlichen Zeitung. Dort las sie von einem Erste-Hilfe-Kurs in ihrer Heimatgemeinde Altusried. Dies war ihr erster Kontakt zum Bayerischen Roten Kreuz. In Altusried machte sie während des Kurses, den sie im Sommer 1981 aufhin besuchte, sprang dann der Entschluß über. Spontan trat sie in die Sanitätsgruppe Altusried ein. Das ist mittlerweile vier Jahre her. In der Zwischenzeit absolvierte Antonie die Schwestern-

en-Ausbildung und war anschließend  
vielen Bällen, Sport- und Theater-  
anstaltungen im Wachdienst mit von  
Partie. Auch in der Telefonzentrale  
empften war sie bald im Einsatz.

## Spaß an der Arbeit

nach einiger Zeit, erzählt Toni, sei ihr  
dann zu wenig gewesen. „Ich wollte  
immer nur Wache schieben, sondern  
mitfahren.“ Weil dazu aber eine  
hörige Portion an Sachkenntnissen  
forderlich ist, begnügte sie sich nicht  
mit Fortbildungs- und Dienststaben-  
sondern trat – wenn auch anfangs  
Skepsis – die Ausbildung zur Ret-  
tungsanitäterin an. Warum aber nimmt  
Frau so etwas auf sich, zumal gerade  
Tätigkeit bislang eine ausgespro-  
Männer-Sache war?

Ich habe einfach gemerkt, daß es mir  
großen Spaß macht, in dieser Form zu  
arbeiten“, meint die 33jährige. Außerdem  
steht die Möglichkeit, ständig andere  
Menschen aus allen Schichten kennen-  
lernen und mit ausschlaggebend sei  
weiter das medizinisch-fachliche Inter-  
esse gewesen.

## Alle halfen mit

Ganz ohne Hilfe ließ sich der Wunsch  
nicht verwirklichen. Immerhin ist  
Toni verheiratet und hat zwei Buben  
Alter von 11 und 13 Jahren. Dazu ha-  
t die Steinhausers einen Bauernhof,  
denfalls versorgt sein will. Ohne die  
tätige Unterstützung der Oma und  
das Verständnis von Ehemann  
wäre die Arbeit im Rettungsdienst  
nicht möglich, gesteht sie. Eigene Opfer  
lassen auch gebracht werden. Ihre Funk-  
als Ortsbäuerin hat sie aufgegeben  
schweren Herzens hat Toni auf eine  
bei ihrer Laiengruppe in den „An-  
gas-Hofer-Spielen“ verzichtet. Wenn-  
sie jede freie Minute im BRK ver-  
bringt und in ihrer Tätigkeit mehr sieht  
als nur ein Hobby, komme die Familie  
noch nicht zu kurz, meint sie ganz  
scheiden.

Sanitätsausbildung, Fachlehrgänge,  
Übungen und Praktikum in der Klinik  
fordern einfach vollen Einsatz. „Ich  
bin echt gebüffelt“, sagt sie. Tatsächlich  
man sie in der Wache meist mit  
dem Lehrbuch auftauchen. Haben nun  
männlichen „Sanis“ Konkurrenz ge-  
wagt? „Keineswegs“, winkt Toni ab. Im  
Zwischenzeitlich: Vom ersten Transport an hät-  
die Kollegen sie nach besten Kräften



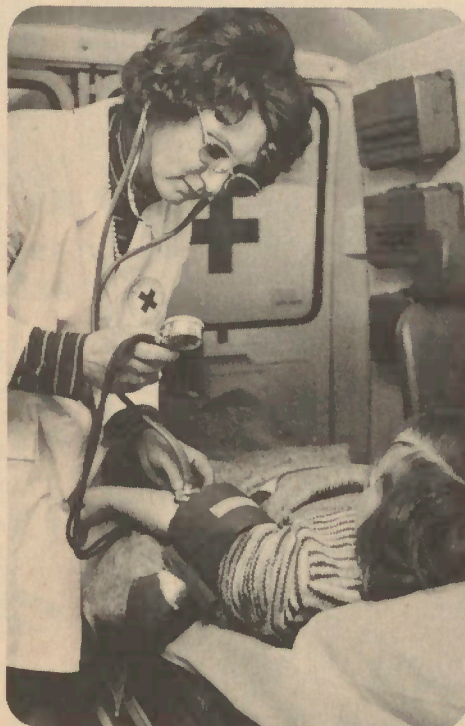
Am Anfang steht eine fundierte Fachausbildung

unterstützt. Bei Prüfungen und Tests al-  
lerdings gab es dann keinen „Weiblich-  
keits-Bonus“ mehr...

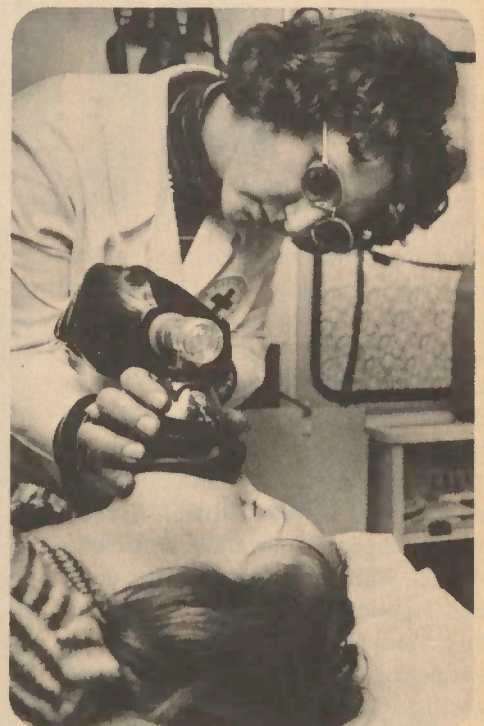
Antonie Steinhauser in Kempten ist  
beileibe kein Einzelfall. Hausfrauen und  
Schülerinnen, aber auch berufstätige  
Frauen kommen in die Kreisverbände mit  
dem Ziel, „Rettungsanitäterinnen“ zu  
werden.

Sicherlich, es bleiben nicht wenige bei  
der harten Ausbildung „auf der Strecke“.  
Doch immer mehr Frauen setzen sich  
schließlich durch.

Auch wenn es noch Rettungswachen  
gibt, in denen noch keine Sanitäte-  
rinnen arbeiten, so werden in Zukunft  
Frauen aus dem Rettungsdienst nicht  
mehr wegzudenken sein. Sie werden  
den nicht immer leichten Dienst ver-  
sehen, so wie Antonie Steinhauser in  
Kempten, die einmal mehr über Funk  
meldet: „Rettungswagen Rotkreuz  
Kempten eins ist wieder einsatz-  
bereit...“



Im Rettungswagen: Sachgerechte  
Überwachung der Kreislauf Funktionen



Auf der Fahrt zur Klinik  
wird das Unfallopfer beatmet

## Immer mehr Jugendliche verfallen dem ALKOHOL

### Auflösung

■ F ■ O ■ ■ ■ P ■ ■  
 ■ R O T H E N B U R G  
 A U B E R ■ U ■ L E E  
 ■ E ■ N ■ P L A T I N  
 ■ H A N T E L ■ ■ T ■  
 O S L O ■ T ■ I D E E  
 ■ C T ■ G E L D E R N  
 ■ H E U E R ■ O ■ ■ D  
 ■ O N A N ■ K L A G E  
 S P A ■ U ■ A ■ D A ■  
 ■ P ■ B A E R ■ A B U  
 Z E B U ■ M A G N E T  
 ■ N ■ G A S T ■ A L E

Rasenmaeher

# Überdurchschnittlicher Konsum in Bayern!

Die Mehrheit der jungen Menschen zwischen 14 und 19 Jahren in der Bundesrepublik nimmt regelmäßig alkoholische Getränke zu sich.

Wie aus einer im Auftrage des Bundesgesundheitsministeriums erfolgten Repräsentativerhebung bei 1958 Personen hervorgeht, konsumieren 29 Prozent der jungen Menschen täglich Alkohol. Weitere 62 Prozent nehmen regelmäßig alkoholische Getränke zu sich, jedoch noch nicht täglich.

Der häufige Alkoholkonsum konzentriert sich nach der Erhebung in erster Linie auf Bier. Es folgen Wein und Sekt mit deutlichem Abstand.

„Harte Getränke“ werden von 20 Prozent aller Jugendlichen unter 20 Jahren mindestens mehrmals im Monat getrunken. Lediglich ein Prozent der 17- bis 19jährigen lehnt Alkohol völlig ab.

In dieser Altersgruppe werde Alkohol häufig erst einmal von den jungen Menschen „ausprobiert“, erklärte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums.

Die Gruppe der Jugendlichen, die fast täglich Alkohol trinken, seien zu 80 Prozent männlichen Geschlechts.

Die Hälfte habe Volksschulbildung, die andere Hälfte setze sich aus Mittel- und Oberschülern zusammen. Berufstätige Jugendliche seien stärker alkoholgefährdet.

Die Untersuchung kam unter anderem zu dem Schluß, „daß auch das Beispiel der erwachsenen Arbeitskollegen die Jugendlichen zum Alkoholkonsum verführt“. Jugendliche, die häufig Alkohol trinken, leben nach der Umfrage verstärkt auf dem Dorf oder in der Großstadt. Sie fänden sich „überdurchschnittlich häufig am Rhein und in Bayern“.

## JRK-Bundeswettbewerb in Augsburg

### Junge Sanitäter zeigten ihr Können

Im Spätherbst 1976 trafen sich beim Bundeswettbewerb des Jugendrotkreuzes insgesamt 28 Gruppen mit je 6 Teilnehmern aus allen Landesverbänden des Deutschen Roten Kreuzes. Gekämpft wurde dabei in zwei Stufen: In Stufe I maßen sich die 10- bis 13jährigen, in Stufe II die 14- bis 18jährigen. In der 1. Gruppe wurde dabei der Landesverband Baden-Württemberg Sieger. Bayern erreichte den 2. Platz. Der Wettbewerb sollte den Jugendlichen Gelegenheit geben, ihre Kenntnisse und Leistungen zu vergleichen. Bundesweit gibt es derzeit rd. 62 000 jugendliche Rotkreuz-Mitglieder, die in 2855 JRK-Gruppen organisiert sind.



Alle Teilnehmer waren bei den gestellten Aufgaben mit Feuereifer dabei

## Gymnastik mit 1000 Senioren

Das hat bestimmt niemand erwartet: Mehr als 1000 ältere Menschen folgten in der Vorweihnachtszeit 1976 dem Ruf des BRK-Kreisverbandes zu einem Senioren-Nachmittag in die Passauer Nibelungen-Halle. Dorthin hatte man unter dem Motto „Gesundheit macht froh“ gerufen – und alle kamen: Aus den Altenclubs von Passau und Umgebung, aus Oberbayern und Schwaben ebenso wie aus der Oberpfalz und Unterfranken. Sinn dieser Veranstaltung war nicht zuletzt, unseren älteren Mitbürgern in gemütlicher Atmosphäre Informationen über gesunde Ernährung und richtiges Verhalten im Alter näherzubringen. Und dabei war der Erfolg so durchschlagend, daß, als alle 1000 Gäste zum Mitmachen bei der Altengymnastik aufgefordert wurden, auch jeder froh und fröhlich mit bei der Sache war. Nicht anders bei einem Vortrag über Ernährungsfragen, der mit seinen praxisbezogenen Tipps ausgezeichnet ankam. Wir meinen: Eine Sache, die im ganzen bayerischen Land beim BRK Schule machen sollte.



## 400 Jahre alpine Bücher

Die größte alpine Bibliothek der Welt feierte vor kurzem ihr 75jähriges Bestehen. Im Alpenvereinshaus auf der Münchner Praterinsel stehen 31 000 Bände aus vier Jahrhunderten und 2 500 Karten allen Interessenten zur Verfügung - bibliophile Kostbarkeiten in lateinischer Sprache aus dem Jahre 1538, aber auch alpine Neuerscheinungen aus vielen Ländern der Welt. Jedes Jahr werden der Alpenvereinsbücherei 1 000 Bände und 200 Karten neu einverleibt, dazu auch die genauen Berichte aller Expeditionen und Kundfahrten.

Im Jahre 1901 wurde der Grundstock zur alpinen Bibliothek gelegt durch ein Geschenk von 5 000 Bänden des Alpinisten Willy Rickmer Rickmers. Zehn Jahre später waren es schon 25 000 Bände geworden, 1932 50 000 Bände. 1943 gingen leider die meisten der inzwischen 60 000 Bücher und fast 7 000 Karten durch Bomben zugrunde, nur 2 000 Bände konnten gerettet werden. Aber 1969 ist dieser Bestand wieder auf 25 000 angewachsen und heute sind es 31 000 Bände.

# Bayern: 24 000 Plätze für Behinderte

## Insgesamt 233 Heime - Zuwachs um 7 Prozent

In Bayern bestehen gegenwärtig 110 Heime für behinderte Volljährige mit 15 800 Plätzen, wie das Bayerische Statistische Landesamt mitteilt. Gegenüber 1976 hat sich die Zahl dieser Heime um 9 und deren Plätze um 1 000 oder 7% erhöht. Von diesen Heimen waren 60 nur für eine Behindertenart und 50 für zwei und mehr Behindertenarten vorgesehen.

Insgesamt werden in 56 Heimen Körperbehinderte, in 88 geistig Behinderte, in 36 Blinde, in 39 Gehörlose und in 35 Heimen Sprachbehinderte aufgenommen. Etwa jedem dritten Heim war eine Werkstatt für Behinderte angegliedert und fast jedes fünfte verfügte über eine eigene Einrichtung zur Berufsförderung. In 61 Heimen gab es neben allgemeiner Beschäftigungstherapie keine besondere Betreuungsmöglichkeit. Sie waren entweder zur reinen Unterkunftsgewährung oder ausschließlich zur Pflege bestimmt.

Für behinderte Minderjährige bestehen 123 Heime mit rund 8 500 Plätzen. In 24 Heimen mit Ausbildungsmöglich-

keiten werden Behinderte aller Altersgruppen betreut. Insgesamt stehen in Bayern in 233 Heimen rund 24 000 Plätze ausschließlich für Behinderte zur Verfügung.

### Wichtig für Münchener Senioren

Suchen Sie Anschluß in einer Gemeinschaft, dann finden Sie diesen in einem der

#### SENIOREN-CLUBs

im Kreisverband München des Bayerischen Roten Kreuzes, Seitzstraße 8, München 22, mit Geselligkeit, vielseitigem Programm, Informationen und kulturellen Anregungen.

Treffen jeweils am Montag, Dienstag bzw. Donnerstag von 14.00 bis 17.30 Uhr.

Nähere Auskünfte: Frauensozialdienst des BRK, Tel. 228 78 87, App. 63

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

# HAUSKUR

Machen Sie Ihr Haus wieder kerngesund.  
Die Finanzspritze bekommen Sie von uns.




Ihr altes Haus hat Charme und Charakter. Aber Sie kennen auch seine Mängel: Vielleicht ist das Dach undicht, die Heizkosten

wachsen Ihnen über den Kopf oder die sanitären Anlagen sind nicht mehr zeitgemäß. Jetzt ist die beste Zeit für eine gründliche Kur. Damit Ihr Haus ansehnlicher, wohnlicher und wertvoller wird.

Wir beraten Sie fachkundig und individuell über die günstigste Finanzierung unter Ausnutzung aller Prämien oder Steuervorteile. Aber auch über zusätzliche staatliche Hilfen zur Altbau-Modernisierung. Kommen Sie zu uns. Besprechen Sie die Finanzierung Ihrer Hauskur mit den Fachleuten der größten Bausparkasse in Bayern.



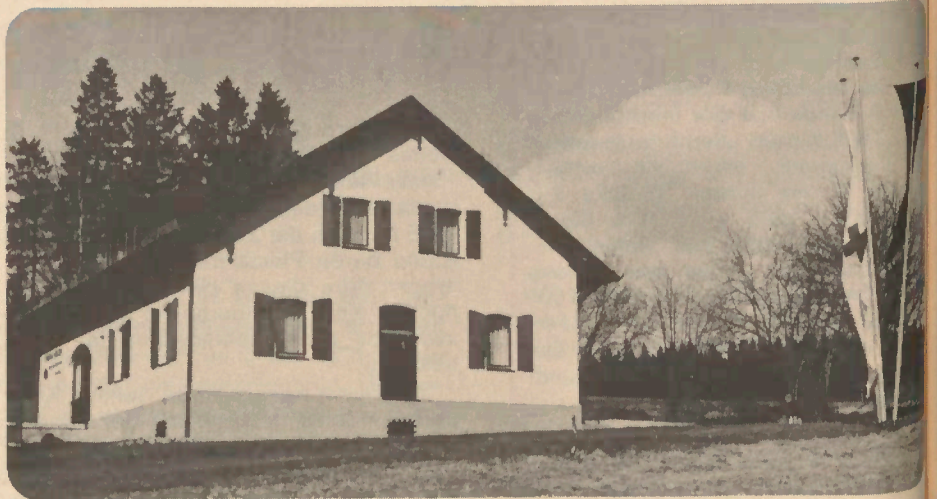
Landes   
Bausparkasse

Bausparkasse der Sparkassen und der Bayerischen Landesbank · Karolinenplatz 1 · 8000 München 2 · Tel. 217 21

# 100 Jahre Rotes Kreuz in Weiden

Ganz im Zeichen der 100-Jahr-Feier des BRK Weiden stand diese Oberpfälzer Stadt Ende November vergangenen Jahres: Heute umfaßt dieser Kreisverband, der in vielem zu den aktivsten und wohl auch vorbildlichsten in Bayern gehört, 12 000 Mitglieder.

Wie sehr diese Mitglieder sich an das BRK gebunden fühlen, läßt sich auch aus einem sehr hohen Sammelergebnis, das dieser Kreisverband Jahr um Jahr melden kann, ablesen. Aber auch der Blutspendedienst hat sich im Raum Weiden ausgezeichnet entwickelt. Ähnliches ist auch von der Arbeit des Jugendrotkreuzes zu berichten, ein Umstand, der bei dieser 100-Jahr-Feier ausdrücklich gewürdigt wurde.



Am Tag dieser Feier wurde ein neues Familienwohnheim seiner Bestimmung übergeben. Ein ehemaliges Forsthaus, das der Kreisverband für seine Zwecke umbaute (unser Foto). Bevorzugt soll es Ehepaaren mit Kindern, vornehmlich im Sommer, zur Verfügung stehen. Dabei ist daran gedacht, daß Kinder und

Jugendliche vom Roten Kreuz betreut werden.

Das Haus trägt den Namen des Kreisverband-Vorsitzenden, Landrat Christian Kreuzer, und soll nach den Worten des BRK-Präsidenten Dr. h. c. Alfons Goppel nicht nur Erholungsheim, sondern ein „offenes Haus“ sein.

## Medizin-Splitter

Die elterliche Formel für eßunwillige Kinder „noch einen Löffel für die Oma“ sollte nach ärztlicher Auffassung endgültig aus dem Wortschatz der Erwachsenen verschwinden. Die Pressestelle der Heilberufe in Baden-Württemberg wies erst kürzlich darauf hin, daß die Anlage zum Übergewicht schon im Säuglingsalter durch Überfütterung gelegt werde. Jedes vierte Schulkind sei bereits zu dick.

Das „Ersatzteillager für den menschlichen Körper“ wird immer umfangreicher. In den letzten Jahren hat die Industrie große Fortschritte bei der Entwicklung künstlicher Organe gemacht. Jetzt stellte die Rosenthal Technik AG Implantate aus Keramik für Hüftgelenkersatz und für Ersatz des Oberarm- und Oberschenkelknochens vor. Die Knochen aus der Retorte werden nun klinisch erprobt.

Röntgenstrahlen als neue Waffe gegen Hautkrankheiten werden in einem Londoner Krankenhaus erprobt. Von der Röntgentherapieanlage, der „Therapax 150“ hat der Britische Gesundheitsdienst mehrere Exemplare bestellt. Insgesamt gibt es vier Programme für oberflächliche und Mittelspannungs-

Therapie. Die Röhrenabschirmung, die in allen Richtungen frei beweglich ist, kann in jeder gewünschten Lage festgeklemmt werden.

Die Zahl der chronisch Leberkranken in der Bundesrepublik nimmt immer mehr zu und dürfte inzwischen die Zweimillionengrenze erreicht haben. Das betonte der Direktor im Zentrum der Inneren Medizin der Frankfurter Universitätsklinik, Professor Werner Siede, auf einer Medizinertagung, die sich vor allem mit Erkrankungen der Leber und des Darms beschäftigte, vor rund 500 Fachärzten. Hinter Herz- und Kreislaufkrankungen sowie Krebserkrankungen sind Leberkrankheiten die dritthäufigste Todesursache in der Bundesrepublik.

Die Angst, daß Leberentzündung (Hepatitis) von Haustieren auf Menschen übertragen werden kann, ist nach Ansicht von Professor Dr. M. Mussgay (Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere Tübingen) unbegründet. Zwar erkrankten Säugetiere bisweilen an einer virusbedingten Hepatitis. Für Menschen sei das jedoch ungefährlich.

## IKRK: Ausbildung der Delegierten

In Cartigny bei Genf wurden im vergangenen Jahr insgesamt drei Ausbildungskurse für zukünftige Delegierte des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) durchgeführt. Ziel dieser Kurse ist, die ausgewählten Kandidaten in Theorie und Praxis der Rotkreuzarbeit im allgemeinen und der Delegierten-Tätigkeit im besonderen einzuführen. Nach erfolgreichem Kurs werden diese Delegierte als eine Art Lehrlinge in einem IKRK-Delegations-team arbeiten.

Erst dann beginnt die eigentliche IKRK-Ausbildung: Auf dem Terrain inmitten des Chaos und der Unvernunft des Krieges, in Krisensituationen. Kurse in Cartigny können nicht mehr, als die Eignung der Kandidaten testen und die Elemente einer Grundausbildung bieten.

Die Frage bleibt natürlich, ob man die Ausbildungskurse in Cartigny nicht verlängern sollte. Selbstverständlich könnte man das, vorausgesetzt, die hierzu notwendigen finanziellen Mittel sind vorhanden. Nur: kann man in den Kursräumen von Cartigny die einzigartige Realität des Terrains nachahmen? Wahrscheinlich kaum. Trotzdem sind die Kurse von Cartigny unerläßlich.

# 1977: Mobile Wachen im dritten Jahr

Die Hauptreisezeit 1977 verspricht auch in diesem Jahr wieder „heiß“ zu werden. Und das BRK bereitet sich sorgfältig darauf vor. Neben verstärktem Rettungsdienst werden auch 1977 wieder „Mobile Wachen“ entlang den Hauptverkehrsstraßen in Bayern einsatzbereit sein.

An verkehrsreichen Punkten stationiert, werden die Helferinnen und Helfer des BRK wieder ein umfangreiches Programm absolvieren: Kleinkinder müssen mit Kindernahrung versorgt werden, erfrischende Getränke werden ständig für durstige und erschöpfte Reisende bereitgehalten; Auskünfte, Hinweise und Tips gehören ebenso zu diesem Sonderservice wie die Betreuung von Hunden und Katzen, deren Besitzer nach Unfällen in Krankenhäuser eingeliefert werden müssen. Erste-Hilfeleistungen sind an der Tagesordnung. Unfallpatienten müssen versorgt werden und Lebensrettungen gehören

ebenso zur täglichen, harten Arbeit wie die Betreuung der Angehörigen von Notfallpatienten und die Zusammenführung von Familien, die nach Unfällen getrennt wurden.

Damit arbeiten unsere Mobilien Wachen im Vorfeld des Rettungsdienstes und übernehmen Aufgaben, die von diesem nicht wahrgenommen werden können. 1976 wurden dabei über 14000 Reisende versorgt und betreut. Es gibt keinen besseren Beweis für die Notwendigkeit der Mobilien Wachen.

Ab 17. Juni 1977 ist es wieder soweit: Dann werden die „Mobilien Wachen“, bei der Bevölkerung als „Iglu“ bekannt, dem Urlauber und Durchreisenden in Bayern wieder zur Verfügung stehen. Zu den 17 im Vorjahr installierten Mobilien Wachen kommen in diesem Jahr noch zwei weitere hinzu. Insgesamt also 19. Eine von der Öffentlichkeit ausgezeichnete aufgenommene Einrichtung geht damit bereits ins dritte Jahr. Wie

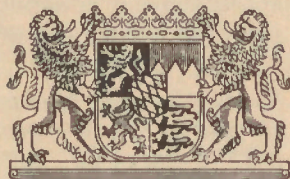


Hilfseinsatz in einem Iglu

im Vorjahr werden Polizei und Bayerisches Rotes Kreuz wieder vor große Anforderungen gestellt. Verkehrsstaun werden ebenso mit Regelmäßigkeit auftreten wie plötzlich eintretende Notfälle, bei denen es heißt, schnell zu sein.

Die Helferinnen und Helfer des BRK stehen bereit. Reisende auf Bayerns Straßen wissen das zu schätzen.

## Bayerns Bank für grosse Aufgaben: Bayerische Landesbank Girozentrale



Und diese Aufgaben haben ganz einfache Namen: Umweltschutz, damit

der Wohlstand Wohlstand bleibt. Infrastrukturmaßnahmen: mehr Schulen, mehr Kindergärten, mehr Krankenhäuser, mehr Straßen, zukunftsbewusstere Städteplanung und Sicherung der Energieversorgung, und vor allem: Verbesserung der Wirtschaftsstruktur.

Das alles ist nicht neu. Aber zur Bewältigung dieser Aufgaben werden mehr und größere Anstrengungen nötig als bisher. Denn die Zukunft, über die da entschieden wird, ist nur ein paar Jahre weit.

Wir, die Bayerische Landesbank, haben die finanzielle Kapazität, um auch bei großen Aufgaben spürbar helfen zu können:

Wir sind mit unseren Sonderinstituten Landesbausparkasse und Landesbodenkreditanstalt der

richtige Partner für alle Bauprojekte. Und wir unterstützen den Unternehmer mit Krediten und allen modernen Finanzierungsformen wie Leasing und Factoring.

Wir haben dafür die Spezialisten, die bei ihren Beratungen auf detailliertes Fachwissen und aktuellste Informationen zurückgreifen können. Und wir haben die weltweiten Verbindungen, um Ihnen in einer Zeit, da die nationalen Wirtschaftsräume mehr und mehr ineinanderwachsen, den umfassenden Service bieten zu können: in Beratung und Abwicklung.

Die Aufgaben sind klar. Die Bayerische Landesbank bringt die Voraussetzungen mit, erfolgreich an den Lösungen zu arbeiten. Zusammen mit den Sparkassen.

Bayerische  
Landesbank  
Girozentrale

Hausbank des Freistaates Bayern  
Zentralbank der bayerischen Sparkassen





# Das chronische Defizit des IKRK

Das finanzielle Gleichgewicht des IKRK ist seit Jahren gestört. Der Grund: zunehmende humanitäre Arbeit (Bangladesh, Chile, Zypern, Angola, Libanon) bei gleichbleibenden oder gar sinkenden finanziellen Zuwendungen. Dieselben Regierungen, welche auf die IKRK-Aufrufe um spezifische Finanzhilfe auf sehr großzügige Art und Weise reagieren (für die Libanon-Aktion wurden beispielsweise 60 Millionen Franken gespendet), zeigen sich wenig geneigt, das Defizit des ordentlichen IKRK-Haushaltes decken zu helfen (rund 15% des 20-Millionen-Budgets). Es ist, als ob man der Feuerwehr sagen würde: Wir zahlen nach der Löschung des

Brandes, doch wir haben keine Kredite für den Ankauf der Löschgeräte.

Der neue Präsident des IKRK, Alexandre Hay, will diesem finanziellen Ungleichgewicht ein Ende bereiten. Die Signatarstaaten der Genfer Abkommen sollen die Arbeit des IKRK – eine Arbeit, zu der sie das IKRK vertraglich verpflichtet haben – mitfinanzieren. Zur Zeit bezahlt die Schweiz rund 56% des ordentlichen Budgets; zweitwichtigster Geldgeber sind die USA, die jährlich 500 000 Dollar überweisen. Holland und die skandinavischen Staaten haben ihrerseits die Erhöhung ihrer Zuwendungen in Aussicht gestellt. Das IKRK hofft im weiteren auf höhere Beiträge –

rund 500 000 Franken jährlich – der EG-Mitgliedstaaten Frankreich, Italien, Bundesrepublik und Großbritannien.

Die Budgetsorgen des IKRK standen denn auch im Vordergrund der Unterredung, die IKRK-Präsident Hay in Paris mit Frankreichs Staatspräsident Giscard d'Estaing hatte. Der Besuch in Paris war die erste offizielle Auslandsvisite des neuen IKRK-Präsidenten, der die Finanzsorgen im Rahmen weiterer offizieller Besuche nicht nur den anderen westeuropäischen Regierungen, sondern auch den Regierungen der arabischen und sozialistischen Staaten unterbreiten will.

Mehr Geld bedeutet zwar wenig fürs IKRK, aber sehr viel für die Opfer bewaffneter Konflikte und interner Spannungen: mit mehr Mitteln kann das IKRK mehr tun, kann es bessere Arbeit leisten und somit vermehrten humanitären Schutz bieten.

**Bis Ende Januar 1977 wurde die humanitäre Arbeit des IKRK im Libanon im Rahmen des laufenden Vier-Monate-Programms weitergeführt, anschließend soll dann auf der Basis eines Nachkriegs-Programms gearbeitet werden. Dies bestätigte in Genf der IKRK-Generaldelegierte für den Nahen Osten, Michel Convers.**

## LIBANON:

### Demnächst ein Nachkriegs-Programm?

Michel Convers, der in der zweiten November-Hälfte in den arabischen Hauptstädten die Fragen im Zusammenhang mit der Libanon-Aktion des IKRK diskutiert hatte, will das Nachkriegs-Programm erst nach einem weiteren Besuch im Libanon ausarbeiten.

„Es ist klar“, so erklärte der Generaldelegierte für den Nahen Osten, „daß wir uns nun zunehmend den sogenannten traditionellen Aufgaben des IKRK widmen werden, das heißt: Wir werden die Arbeit des Zentralen Suchdienstes im Libanon noch weiter ausbauen und uns vermehrt der Gefangenen annehmen.“

Michel Convers denkt indes nicht an eine Beschränkung der Hilfsgütersendungen. Nur: „Mit den Hilfsgütersendungen klappt alles vorzüglich, unsere Depots in den verschiedenen Teilen des Landes sind mehr oder weniger voll, die Schiffstransporte er-

folgen regelmäßig und ohne Schwierigkeiten.“

Problematisch ist nach Ansicht des IKRK-Generaldelegierten die Schutztätigkeit. Während des Krieges im Libanon seien wahrscheinlich mehr Kämpfer gefangengenommen worden, als man gemeinhin annehme, erklärte Michel Convers.

Befragt über die Qualität der humanitären Arbeit im Einsatzgebiet erklärte Michel Convers: Die Delegierten im Libanon leisteten ausgezeichnete Arbeit, seien 100prozentig motiviert und hätten sich alle eine bemerkenswerte fachliche Kompetenz angeeignet. „Mir scheint, daß alle Delegierten mit und an den Herausforderungen ihrer schwierigen Arbeit gewachsen sind“, sagte Convers.

Inzwischen sind zwei weitere Spezialisten nach dem Libanon abgereist: Philippe Dind (als Stellvertreter des

### IKRK in Drusendörfern

Der IKRK-Delegationsleiter in Israel und den besetzten Gebieten, André Tschiffeli, ist vom Rat der Notabeln verschiedener Drusendörfer Israels empfangen worden, die sich auf Bitte ihres Oberhauptes, des Scheichs Amin Tareef in Julis bei Acre versammelt hatten. Bei dieser Gelegenheit wurde dem IKRK der Dank für die

Unterstützung der Drusengemeinde des Libanon zum Ausdruck gebracht. Die Notabeln teilten dem Delegationsleiter ferner mit, daß dem IKRK der Ertrag einer Geldsammlung für ihre dem Krieg im Libanon zum Opfer gefallenen Glaubensbrüder übergeben werden wird.

Chefs der Nachschubabteilung) und Dr. Rémi Russbach (Medizin). Die beiden IKRK-Mitarbeiter werden sich an Ort und Stelle über die noch schwebenden und künftigen Probleme im Bereich des Nachschubs und der medizinischen Arbeit orientieren und anschließend ein gewichtiges Wort bei der Ausarbeitung des neuen Aktionsprogramms mitzureden haben.

Einige Zahlen: Ende November 76 standen im Libanon insgesamt 65 Delegierte des IKRK sowie 109 Ortskräfte im Einsatz; seit Beginn des Libanon-Konflikts bis zum 22. November wurden insgesamt 4242 Tonnen Hilfsgüter im Wert von rund 18,5 Mio Schweizer Franken nach dem Libanon transportiert; monatlich werden zwischen den IKRK-Funkstationen in Beirut und Genf nahezu 2 000 Meldungen übermittelt.

**Siehe auch Seite 17**



# Hilfskomitee Libanon

## Aktion für das zerstörte Land

Im seit Jahren von einem mörderischen Bürgerkrieg erschütterten Libanon, der nach Schätzungen 60 000 Menschen das Leben kostete, will das in Bayern gegründete Hilfskomitee „Rettet Menschen im Libanon“ einen Beitrag zur humanitären Hilfe leisten. Dieses Komitee, das im Sommer 1976 von bayerischen Privatleuten und Politikern in Zusammenarbeit mit dem BRK ins Leben gerufen wurde, hat sich zum Ziel gesetzt, im Libanon im Rahmen seiner Möglichkeiten zu helfen.

Eine erste Hilfssendung des Komitees – Bekleidung, Wolldecken und Kindernahrung im Wert von einer halben Million Mark – wurden im Oktober 1976 nach Cypern transportiert und dem

Internationalen Roten Kreuz für den Libanon übergeben. Anfang Dezember wurde eine zweite Sendung – 1,7 Tonnen Antibiotika, Seren und medizinisches Gerät im Wert von 120 000 DM – direkt nach Beirut gebracht. Diese Sendung war von Kuratoriums-Mitgliedern begleitet, die mit dortigen Regierungsvertretern über weitere gezielte Hilfsmaßnahmen verhandelten. **Gegenwärtig verfügt das Komitee noch über verschiedene Waren, wie Verbandsmittel, Medikamente, Trockenmilch und Bekleidung, die über die von der Libanon-Regierung gebildete Verteilungszentrale (unter Mitwirkung des IKRK) der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden sollen.**

## IKRK 1976: Vorläufige Arbeitsbilanz

Das IKRK veröffentlichte Ende Januar '77 eine erste, provisorische Bilanz über die IKRK-Arbeit im vergangenen Jahr. Daraus geht unter anderem hervor, daß 1976

- 24 IKRK-Delegationen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa tätig waren;
- 766 Besuche in 354 Haftstätten in insgesamt 34 Staaten (vorab Lateinamerika) unternommen wurden;
- der Zentrale Suchdienst insgesamt 52 000 Anträge für die Suche nach Vermissten und Verschollenen erhielt;
- allein im Libanon 5300 Tonnen Hilfsgüter im Wert von rund 21 Millionen Franken verteilt wurden (wobei vorgesehen ist, weitere 11 000 Tonnen während der ersten Monate dieses Jahres in den verschiedenen Teilen des Landes zu verteilen).

Wie es in der provisorischen Bilanz heißt, ist die IKRK-Arbeit „durch einen traurigen Rhythmus gekennzeichnet: fast jedes Jahr ein besonders tragischer Konflikt, fast jedes Jahr eine besonders großangelegte IKRK-Operation. Auch im vergangenen Jahr war es nicht anders. Schauplatz der Großoperation 1976: der Libanon.“

## DRK-Daten '76

Zum Jahresende 1976 förderten mehr als 2,7 Millionen Menschen das Deutsche Rote Kreuz in der Bundesrepublik. Jeder 9. davon ist als einer von 300 000 Helferinnen oder Helfern in den DRK-Gemeinschaften aktiv. So gehören allein dem Jugendrotkreuz rd. 260 000 junge Menschen an, davon gut 190 000 Schulgemeinschaften. Zur Unterstützung des Pflegedienstes hat das DRK bisher rd. 120 000 Schwesternhelferinnen ausgebildet. Mit 21 000 Helfern, davon 14 000 ehrenamtlichen, leistete das Rote Kreuz in der Bundesrepublik fast zwei Drittel des Aufkommens am Rettungsdienst und Krankentransport.

## Rettungsdienst Bayern Rekordbericht 1976

Bis Ende 1976 konnte das 1971 gegründete Kuratorium Rettungsdienst Bayern 11 Millionen DM (1) an Spenden aus der bayerischen Bevölkerung zum Ausbau des Rettungsdienstes sammeln. Damit steht Bayern heute mit seinem Rettungsdienst an der Spitze aller Bundesländer.

Nach Angaben des Kuratoriums wurden für die 11 Millionen Mark u. a. 100 Rettungs- bzw. Notarztwagen (heutiger Preis je Wagen 75 000 Mark) beschafft. Für 2 Mil-

lionen Mark konnten moderne Geräte für die Bergwacht und die Wasserwacht erworben werden. Darüber hinaus wurden Behindertenbusse, Säuglings-Inkubatoren und Rettungs-Iglus an den Autobahnen (Mobile Wachen) finanziert. Auch weiterhin bleibt es das Ziel des Kuratoriums, mit der Beschaffung von modernem Rettungsgerät die Hilfsorganisationen zu unterstützen. Gegenwärtig steht dabei die Verbesserung des Notruf-Meldesystems im Vordergrund.

## Kurplan 1977

für das Müttergenesungsheim „Ettaler Mandl“  
in Ettal bei Oberammergau

1.	Di 12. 4. – Di 10. 5. 1977	28 Tage
2.	Fr 13. 5. – Fr 10. 6. 1977	28 Tage*
3.	Di 14. 6. – Di 12. 7. 1977	28 Tage
4.	Fr 15. 7. – Fr 12. 8. 1977	28 Tage
5.	Di 16. 8. – Di 13. 9. 1977	28 Tage
6.	Fr 16. 9. – Fr 14. 10. 1977	28 Tage
7.	Di 18. 10. – Di 15. 11. 1977	28 Tage*
8.	Fr 18. 11. – Fr 16. 12. 1977	28 Tage

\* Reduktionskur für Frauen, die auf ärztlichen Rat abnehmen sollen.



### Kuren mit besonderen Angeboten

3.–6. Kur: Gelegenheit zu Bergwanderungen (auch Tagestouren), wofür entsprechende Ausrüstung – insbesondere feste Schuhe, evtl. Rucksack – mitzubringen ist.

4.–5. Kur: Vorzugsweise für Mütter von Schulkindern.

In allen Kuren wird das Hallen- bzw. Freischwimmbad in Oberammergau besucht; kostenlose Verbringung mit dem hauseigenen Kleinbus.

Mütter von behinderten Kindern sind in allen Kuren willkommen. Bei rechtzeitiger Antragstellung ist gleichzeitige Unterbringung der behinderten Kinder in der Rehabilitationseinrichtung des Kreisverbands Nürnberg-Stadt in Schwaig b. Nürnberg möglich.

Auch gesunde Geschwister können notfalls zu ermäßigtem Tagessatz in Schwaig Aufnahme finden.

### Werdende Mütter

werden in allen Kuren aufgenommen. Anleitung in Schwangerschaftsgymnastik, wenn ärztlicherseits keine Bedenken bestehen.

Das Haus liegt in walddreicher, ruhiger Lage in 900 Meter Höhe; Ettal ist ein Luftkurort und auch für Winterkuren besonders günstig. Gymnastik, Massagen werden durchgeführt; Diät ist in beschränktem Umfang möglich.

Besonders geeignet für Erholungssuchende mit nervösen und körperlichen Erschöpfungszuständen, Anämie, leichtem Asthma, Erkältungskrankheiten, Bronchitiden, nervösen Herzstörungen. Gute Erfolge können auch nach Operationen und Strahlenbehandlungen sowie bei Erholungsfällen, für die Höhenlage besonders erwünscht ist, verzeichnet werden.

Das Haus ist ein Erholungsheim und daher nicht geeignet bei Pflegebedürft-

tigkeit, schwerem Asthma, schwerem Diabetes, dekompensiertem Herzleiden, akuten Krankheitsfällen (auch akute Gallen- und Magenerkrankungen usw.) die einer Krankenhausbehandlung bedürfen, bei Neigung zu Anfällen, bei Lähmungen und schwerer Gehbehinderung sowie in Fällen, die eine Belastung für andere Mütter bedeuten und sonst deren Erholungserfolg gefährden würden, z. B. nervenkrankte Mütter.

Tagessatz DM 27,50

Tagessatz DM 31,— für Sonderkuren

Dieser Tagessatz von 1976 kann zum nächst beibehalten werden. Im Laufe des Jahres kann mit einer Erhöhung gerechnet werden.

### Anmeldungen:

BRK-Müttergenesungsheim  
„Ettaler Mandl“  
8101 Ettal b. Oberammergau  
Tel. (08822) 4743

### Anzeige

## Ausschreibung

Das Bayerische Rote Kreuz – Kreisverband Regensburg – sucht zum baldigen Eintritt einen hauptamtlichen, stellvertretenden Geschäftsführer.

Die Stelle erfordert Verhandlungsgeschick, Kontaktfreudigkeit, Organisationstalent, Fachkenntnisse auf kaufmännischem Gebiet, im Personalwesen und im Sozialwesen.

Schwerpunkt der Arbeit: Vertretung des Kreisgeschäftsführers. Im Einver-

nehmen mit ihm und nach dessen Weisung enge Zusammenarbeit mit den Ortsvereinigungen und Bereitschaften sowie den Rotkreuz-Gemeinschaften. Bei Eignung ist spätere Aufrückung zum Kreisgeschäftsführer nach dem Ausscheiden des derzeitigen möglich.

Die Vergütung erfolgt nach BAT. Probezeit 6 Monate. Weitere Einzelheiten werden im Verhandlungswege festgelegt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen) sind zu richten an:

BRK Kreisverband Regensburg, Greflingerstr. 4, 8400 Regensburg.

Bildnachweis:  
Höbel (Titelfoto), BRK-Landespressestelle,  
Raich, Neuer Tag – Weiden, Gebhardt.

## 1976 Ausbildungsrekord beim BRK

Insgesamt 270 692 Menschen wurden im vergangenen Jahr durch das Bayerische Rote Kreuz in den Kursen „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ und „Erste Hilfe“ ausgebildet.

Die Kurse werden laufend in jedem der 74 Kreisverbände des BRK durchgeführt. Im einzelnen wurden im „Erste-Hilfe-Kurs“ 165 990 und bei den „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ 104 702 Menschen durch das Bayerische Rote Kreuz ausgebildet. Damit ist die Zahl der Kursteilnehmer im Vergleich zu 1975 um 9,6 Prozent gestiegen.

# Echo-Rätsel

Trunk am Vormittag	sibir. Strom	japan. Kaisertitel	Sinnesorgan	Spiel im Skat	Kathedr.	Pferdesportler	Erbfaktor
Stadt an der Tauber			9				
			Zarenname		naut.: Windschatten		8
frz. Komponist	10	Stadt i. Westfalen	Edelmetall				
Handturngerät		7			Abgott	frz. Adelsprädikat	Schluß
			nordital. Hafenstadt	Einfall, Gedanke			
Hauptstadt i. Europa		Stadt im Bez. Düsseldorf					1
Seemannslohn				11	Edelstein-gewicht	Stadt i. der SO-Türkei	Eßgerät
Sohn Judas		2	Beschwerde				
		Schiffsvorderseite	Bad an der Lahn		dort		Nibelungenmutter
3				4	arab.: Vater		
belg. Kurort	Raubtier			6			
			eisenanzieh. Stahl				
Buckelrind	5	Be-sucher			engl. Bier-sorte		

Auflösung auf Seite 12. Das Lösungswort ergibt ein Gartengerät.

## DRK-Hilfe für die Türkei

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) setzt in enger Zusammenarbeit mit dem Türkischen Roten Halbmond seine Hilfsaktionen für die Opfer des Erdbebens in der östlichen Türkei fort. In Abstimmung mit seiner Schwestergesellschaft in Ankara bereitet das DRK zwei umfangreiche Hilfsgütersendungen vor. Per Schiff werden in diesen Wochen insgesamt 95.000 Quadratmeter Zeltstoff, 150 Winterzelte, 2.000 Bunkeröfen sowie Zeltnähaschinen in die Türkei

geschafft. Der Gesamtwert dieser Sendung beträgt 1,9 Millionen DM. Insgesamt hat das DRK damit Hilfsgüter für 3,3 Millionen DM vermittelt.

Mit der Lieferung von Stoff unterstützt das DRK die Zeltfabrikation des Türkischen Roten Halbmondes, der eine Werkstatt mit Behinderten unterhält. Unter dem Eindruck zahlreicher Naturkatastrophen ist die Gesellschaft dazu übergegangen, Notunterkünfte vorzufabrikieren.

## Breitenausbildung im Kreisverband München

Der BRK-Kreisverband München führt jährlich eine Vielzahl von Kursen durch. Besonderer Wert wird dabei auf die Breitenausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe gelegt. Richtig Helfen-zu können wurde in den letzten Jahren immer wichtiger. Das Rote Kreuz bietet deshalb jedermann verschiedene Kurse an.

In Tageskursen (wochentags und samstags) und Abendlehrgängen, die jeweils 8 Doppelstunden umfassen, können die Teilnehmer Erste Hilfe erlernen. Die Lebensrettung in verschiedenen Unfallsituationen. Die Kurse finden regelmäßig im Kreisverband München, Seitzstraße 8, München 22, statt. Nach Abschluß jedes Lehrganges wird eine Teilnahmebestätigung ausgehändigt. Finden sich etwa in einer Firma mehrere Kollegen, die Interesse an einer Erste-Hilfe-Ausbildung haben, so kommen die Ausbilder des BRK auf Wunsch der Betriebsleitung aber auch dorthin.

Aber nicht nur Firmenangehörige, sondern ebenso Dienstkräfte der Stadt München, Angehörige der Polizei und Bundesbahn, Behördenkraftfahrer, Versehrtenverbände, Sportvereine, Jugend- und Studentengruppen werden entsprechend ausgebildet.

Im Rahmen erweiterter Verkehrserziehung hat der BRK-Kreisverband München in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Schulamt München und der Landesverkehrswacht systematisch in Haupt- und Sonderschulen Erste Hilfe durchgeführt. Das allgemeine Bestreben geht dahin, den jugendlichen Verkehrsteilnehmern eine den heutigen Erfordernissen entsprechende Unfallhilfe und Sicherheits-erziehung zu vermitteln. Darüber hinaus wurden EH-Lehrgänge in Realschulen, Gymnasien, Fachschulen und an Schulen für Blinde und Gehörlose, sowie in Volkshochschulen und beim Telekolleg abgehalten.

Es besteht aber auch die Möglichkeit, in speziellen Lehrgängen Sofortmaßnahmen am Unfallort (notwendig für Führerscheinklasse I, II, IV, V und Segelscheine) zu erlernen, sowie Häusliche Krankenpflege, Pflege von Mutter und Kind und für Betriebsshelfer Herz-Lungen-Wiederbelebung. Termine sind beim BRK-Kreisverband München, Tel. 22 87 87 Nebenstelle 19, zu erfahren.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben haben sich ehrenamtliche Mitarbeiter zur Verfügung gestellt, die sich unermüdet für das Bayerische Rote Kreuz engagieren. So stehen dem Kreisverband München 253 Ausbilderinnen und Ausbilder und 80 RK-Ärzte zur Verfügung.



Dr. med. Eugen Koch

## Berühmte Ärzte

Von Imhotep bis Sauerbruch

Copyright by Schweizerischer Samstatterbund

# Maimonides, Palastarzt des Sultans

(1135-1204 nach Chr.)

Moses Maimonides, später Rabbi Mose ben Maimon genannt, hat ein Leben hinter sich gebracht, das in mehrfacher Weise merkwürdig ist. Das Konversationslexikon nennt ihn den bedeutendsten jüdischen Religionsphilosophen des Mittelalters. Was es verschweigt, ist seine Bedeutung als Arzt.

### Herkunft und frühes Schicksal

Am 30. März 1135 wurde Maimonides im spanischen Cordoba geboren. Er starb in Fostat bei Kairo am 13. Dezember 1204. Das sind die beiden Endpunkte seines Lebens. Seinen Unterricht erhielt er vom Vater. Der Vater muß ein großer Gelehrter gewesen sein, denn er vermittelte dem Sohn eine tiefe Kenntnis der religiösen Schriften der Zeit und ein umfassendes Wissen in Philosophie, Mathematik, Astronomie und auch in der Medizin.

Im Jahre 1148 drangen die Araber in Cordoba ein und verfolgten alle, die nicht mohammedanischen Glaubens waren. Auch die Familie Maimon litt schwer unter dieser Bedrängnis, und so blieb nichts anderes übrig, als Spanien zu verlassen. Betrügerische Ratgeber versprachen eine sichere Zuflucht in Marokko. Als sie dort ankamen, hörten die Verfolgungen nicht auf, sie wurden eher noch stärker. So mußte die Flucht fortgesetzt werden. Maimonides hatte aber dabei keine Gelegenheit, ein geordnetes Studium der Medizin aufzunehmen. Und trotzdem wurde er ein großer Gelehrter und ein berühmter Arzt.

In jener Epoche waren die Araber die Träger der Medizin. Sie sammelten alles Wissen der damaligen Heilkunde und bereicherten es namentlich auf dem Gebiet der Arzneimittel. Unter größten

Schwierigkeiten und mit der nötigen Vorsicht gelang es Maimonides, von seinen Feinden zu lernen und sein Wissen zu mehren. Doch die Unsicherheit blieb, und so wanderte die Familie weiter. Im Jahre 1165 langte sie in Ägypten an.

### Am Hofe des Sultans

In Ägypten fand die Familie endlich in Fostat nahe Kairo eine Stätte der Ruhe. Maimonides hatte sich als Arzt in den letzten Jahren bewährt, und der Ruhm seiner Kunst war ihm vorausgeeilt. Als er in Ägypten ankam, drängten sich die Kranken um ihn, um von ihm behandelt zu werden. Und er hatte Erfolg. Der Sultan Saladin, ein hochkultivierter und duldsamer Herrscher, trug Maimonides die Stelle eines Palastarztes an. Daß dieser Arzt Jude war, störte ihn nicht. Eine solche Großzügigkeit war selten. Maimonides hatte über die Gesundheit



Griechischer Teller, 5. Jahrh. v. Chr.

(5)

des Sultans, seiner Verwandten und seines Großwesirs zu wachen. Nun war er aller Sorgen enthoben, konnte als Arzt wirken und alle seine Bücher schreiben, die ihm am Herzen lagen. Für den Sohn des Sultans verfaßte er in arabischer Sprache mehrere Abhandlungen über verschiedene Krankheiten und seine Gesundheitslehre. Er schrieb Kommentare über Hippokrates und Galen. Diese Kommentare erschienen 1489 auf lateinisch in Bologna im Druck und wirkten maßgeblich auf die Ärzte im Mittelalter bis zur Renaissance. Er schuf auch bedeutende philosophische und religiöse Werke, die die Geister von damals stark beeinflusst haben.

### Arbeit in Hülle und Fülle

In seinen Briefen schildert Maimonides seinen reich gefüllten Tageslauf. Meine Tage verbringe ich, um die Kranken zu besuchen, und wenn ich abends heimkomme bin ich zu müde, um noch studieren zu können, obwohl ich das noch nötig hätte. Denn Du weißt, groß und schwierig ist diese Kunst für den, der mit Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt ans Werk geht. Dieser Satz hätte von Hippokrates stammen können.

In einem Brief spricht Maimonides auch von Feinden. Er hatte solche in genügender Zahl. Viele arabische Ärzte waren darüber aufgebracht, daß ein Jude an den Sultanshof berufen worden war.

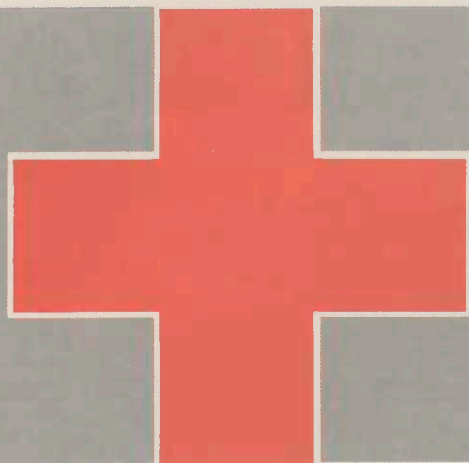
### Ein Feind als Patient

Eines Tages erschien ein Mann im Untersuchungsraum und sagte zu Maimonides: „Du kennst mich und weißt, daß ich zu denen gehöre, die am heftigsten gegen dich aufgetreten sind. Und heute komme ich zu Dir als Kranker und bitte Dich, mich zu behandeln.“ Maimonides sah den Hilflosen: „Ich werde Dich behandeln, und Gott wird mich stärken, daß mein Gewissen rein bleibe.“

Das war der Geist eines Henry Dunant im Jahre 1200 im Reich des Sultans Saladin, das sich über Ägypten und Syrien erstreckte.

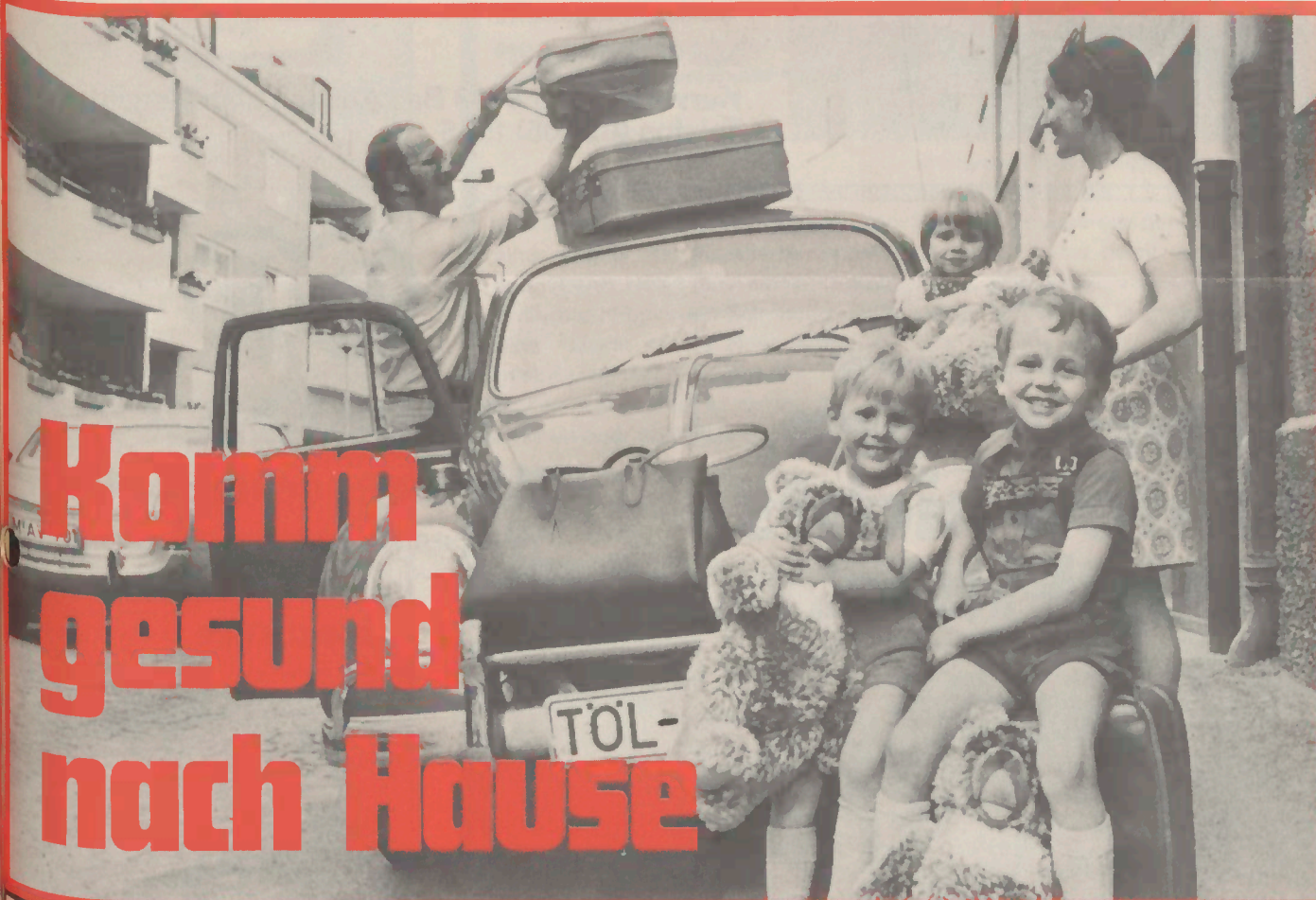


FÜR  
MITGLIEDER UND  
FREUNDE  
DES  
BAYERISCHEN  
ROTEN  
KREUZES



Jahrgang 24 · Nr. 3 · Juli 1977

Rotkreuz  
**echo**



# Komm gesund nach Hause

**BRK-Aktion: Ein Schild  
als Not-Retter** Seite 3

**Friaul: Abschluß  
unserer Hilfe** Seite 8

**Im Brennpunkt:  
Behinderte** Seite 12

**Erdbeben in Rumänien  
Rotkreuz-Delegierte im  
Einsatz** Seite 4

**Aus dem Inhalt:**  
**Rettung anno dazumal  
Report** Seite 10/11

**1976: Erfolgreicher  
Blutspendedienst  
Bilanz** Seite 17

# BAD ABBACH



## Hoffnung für Rheumakranke

Der Boden ist geschichtsträchtig, die Landschaft reizvoll: Acht Kilometer südlich der alten Reichsstadt Regensburg, im Stromtal der Donau gelegen und von zerklüfteten Kalkfelsen malerisch umrahmt, bietet Bad Abbach allen Rheumatikern eine echte Chance. Schon seit einem halben Jahrtausend werden die Abbacher Quellen wegen ihres hohen Schwefelgehalts zu Heilzwecken genutzt. In Form von Schwefelbädern und Schwefelmoorbädern bewähren sie sich, kombiniert mit Unterwassermassagen, Bewegungsbädern und Trockengymnastiken, hervorragend bei der Heilung von rheumatischen Erkrankungen, Arthrosen, Gicht, Bandscheibenschäden, Gelenkerkrankungen und Unfallnachbehandlungen.

In den vergangenen Jahren wurden die modern eingerichteten Kliniken des Bayerischen Roten Kreuzes, mit

den Fachrichtungen Innere Medizin, Orthopädie und Rheumatologische Chirurgie zielstrebig zu einem Rheuma-Zentrum, in dem stationäre Krankenhausbehandlungen durchgeführt werden, ausgebaut. Zusätzlich stehen für den ganzjährigen Kurbetrieb gute, individuell geführte Hotel- und Privatpensionen zur Verfügung. Gepflegte Kuranlagen und markierte Wanderwege verlocken zu erholsamen Spaziergängen. Kurkonzerte, Vorträge und Ausflüge zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Umgebung – so zum fürstlichen Schloß von Thurn und Taxis, zum Dom von Regensburg, zur Walhalla und zur Befreiungshalle, zum Kloster Weltenburg mit dem Donaudurchbruch – sowie Theaterfahrten nach Regensburg bieten während der Kur eine Fülle von Erholungs- und Entspannungsmöglichkeiten.

Auskunft und Prospekte:

Kurverwaltung 8403 Bad Abbach über Regensburg  
Telefon (09405) 1555



Der Mercedes-Transporter

## Motor vorn, hinten nichts als Platz.



Das größte Transporter-Programm

4260 LH

Daimler-Benz Aktiengesellschaft · Niederlassung München  
Lkw-Verkauf: Heidemannstr. 220, 8000 München 45  
Telefon (089) 12 06-7 08



## PAULANER Pils

### ... Münchens schönste Blume

PAULANER BRAUEREI, 8 München, Tel. 41151  
... auch im Heimdienst, Tel. 65 05 55



### SÜDZUCKER

Wir bieten an:

Feine Raffinaden  
Würfel-Raffinaden  
Puder-Raffinaden  
Instant  
Gelierzucker

deshalb alle Süßkraft von  
**SÜDZUCKER**

### Lehrbuch für den Sanitätsdienst

Das unentbehrliche Standardwerk einer einheitlichen und umfassenden Sanitätsausbildung.

384 Seiten, Loseblattsammlung, Plastik-Ordner mit Reißmechanik, DM 10,20 + Verpackungs- und Portokosten

Zu beziehen bei der RK-Werbe oder direkt bei



Verlag Hofmann-Druck KG  
89 Augsburg, Zugspitzstraße 183

## Lieber Echo-Leser!

Einmal mehr bitten wir Sie heute um Ihre Hilfe. Denn nur mit Ihrer Hilfe können wir einem kleinen Buben, dessen Foto wir hier veröffentlichen, wirklich helfen: Armin W., 8 Jahre alt, leidet seit vier Jahren an Muskelschwund. Mit dieser Krankheit veränderte sich sein und das Leben seiner Eltern grundlegend. Von Monat zu Monat verschlechterte sich Armins Zustand. Bald war es so, daß Armin nicht mehr laufen konnte. Seine Muskeln versagten ...



Für den Buben und seine Eltern hatte ein Leidensweg begonnen. Die Eltern gingen mit Armin von einem Arzt zum andern – doch niemand konnte helfen. Eher zufällig erfuhr Armins Vater von einer Methode, die Linderung und Besserung versprach: Einer Frischzellenbehandlung in einem Spezial-Institut. Mit den Ersparnissen der Eltern konnte eine Kur für den Buben finanziert werden.

Der Erfolg war dabei so gut, daß es seiner Mutter wie ein Wunder erschien ... Armin konnte plötzlich wieder gehen. Um dem Buben, dem diese Kur so entscheidend half, wirklich zu helfen, abermals das Laufen zu lernen, müßten noch zwei weitere Kuren durchgeführt werden. Sie kosten aber Tausende von Mark. Armins Eltern sehen keinen Weg, dieses Geld aufzubringen. Es reicht in diesem Haushalt gerade zum Leben – und große Sprünge konnte man sich in dieser Familie noch nie leisten. Die Krankenkasse und andere Stellen lehnten bisher eine Kostenbeteiligung an der Kur ab. Armins Eltern, Armin selbst und wir, liebe Leser, setzen deshalb auf Ihre schon so oftmals bewährte Hilfsbereitschaft. Bitte helfen Sie uns, diesem Kind seine Gesundheit wiederzugeben. Wir werden Ihnen über Armin weiter berichten.

Unser Konto: Postscheckkonto München 2501-809, Kennwort „Aktuelles Anliegen“ – Hilfe für Armin.

Herzlichst Ihr

*J. Herrschaft*  
Hagen Herrschaft  
(BRK-Pressereferent)

# BRK- Aktion:

# Ein Schild als Retter in der größten Not!

Seit Mitte März bietet das Bayerische Rote Kreuz mit einem kleinen Schild im Format DIN A 4 Hilfe für Hilflöse: Dieses Schild wurde in einer Stückzahl von 150 000 über alle Rotkreuz-Dienststellen in Bayern innerhalb weniger Tage kostenlos, insbesondere an unsere älteren Mitbürger, verteilt. Mit ihm können sich kranke, aber auch behinderte Menschen, in Notsituationen – insbesondere in der Wohnung – nach außen hin bemerkbar machen.

## Roter Punkt

Dieses Nothilfe-Schild, das in der jetzt vorliegenden Form weitgehend von einer Augsburger Illustrierten entwickelt wurde, zeigt auf einem großen grell-roten Punkt den Schriftzug „Hilfe bitte“. Damit soll es einen Notfall signalisieren. Es läßt sich ins Fenster stellen oder kleben, durch die Tür stecken oder ähnliches mehr.

Das BRK machte sich für dieses Schild gerade deshalb stark, weil das Tele-

fon, und hier insbesondere das sogenannte Sozial-Telefon, also das Telefonieren zum Null-Tarif – weiterhin auf sich warten läßt. Im Rahmen dieser bayernweiten Aktion sorgte das BRK dafür, daß der Sinn dieses Schildes nicht nur jedem Rettungssanitäter, sondern auch der Polizei oder den Feuerwehren bekannt ist.

## Risiko mindern

Einschlägige Zahlen belegen die Notwendigkeit dieses Schildes: So gelten in Bayern 750 000 Menschen als behindert und mehr als 1,5 Millionen Bürger sind in unserem Bundesland über 65 Jahre alt und damit vermehrt dem Risiko ausgesetzt, einmal in Notsituationen zu geraten. In gerade aber solchen Situationen soll sich dieses Nothilfe-Schild bewähren. Es ist bei jeder Rotkreuz-Dienststelle kostenlos zu erhalten.

**Fordern Sie es noch heute bei ihrem Bayerischen Roten Kreuz an!**

### Wichtig für den Hilfesuchenden!

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Nr. \_\_\_\_\_ Etage \_\_\_\_\_

Bitte verständigen (Hausarzt, Angehörige, Hausmeister o. a.)

Telefon \_\_\_\_\_

oder das

Dieses Feld sofort nach Erhalt mit Kugelschreiber ausfüllen.

Legen Sie das Schild griffbereit an Tür oder Fenster. Wenn Sie in einem Notfall auf andere Weise niemanden verständigen können, dann

- kleben Sie mit dem Halte (vorher kurz kneten!) das Schild an Ihr Fenster.
- oder (von der 4. Etage aufwärts) an Ihre Wohnungstür
- oder werfen Sie das Schild aus dem Fenster

### Wichtig für den Entdecker!

Dieses Schild signalisiert einen Notfall!

● Wenn Sie das Schild an einer Wohnungstür entdecken: Lauten oder klopfen Sie, um nachzufragen, welche Hilfe gebraucht wird. Wenn die Tür nicht geöffnet wird, verständigen Sie bitte die angegebene Person im Feld links oben, andere Hausbewohner, den Hausmeister, die Polizei oder Ihr örtliches BRK.

● Wenn Sie es auf der Straße oder sonstwo vor einem Haus finden, dann sehen Sie im Namensfeld (links oben) nach, wer es aus dem Fenster geworfen hat, und verständigen Sie die angegebene Person, Hausbewohner, den Hausmeister, die Polizei oder Ihr örtliches BRK.

Vielen Dank

© ZENT - Magazin für die neue Lebenshaltung  
Postfach 10100 85, 8100 Augsburg

BAYERISCHES ROTES KREUZ

# Der 30 Sekunden Schock: Erdbeben in Rumänien!

## Aus dem Tagebuch eines Rotkreuz-Einsatzes in Bukarest

„Süß und bitter“ hieß der Fernsehfilm, der in der Katastrophennacht vom 4. März 1977 über die Bildschirme in Rumänien flimmerte. Um 21.24 Uhr Ortszeit beendete ein Blitzzucken, begleitet von infernalischem Pfeifen, das in Bruchteilen von Sekunden zu ungeheurem Getöse anwuchs, die Szene: Bukarest und weite Teile von Rumänien wurden von einem Erdbeben erschüttert. Wie so oft war es an einem Wochenende.

In 30 Sekunden Beben wurden Tausende von Menschen getötet, Zehntausende verletzt und Milliardenwerte vernichtet. Weite Teile der Innenstadt von Bukarest, verschiedene Provinzstädte und zahlreiche Dörfer wurden mit einem Schlag zerstört. Die Zeiger des Seismographen (nach der Richterskala) schlugen bis zu 7,2 Punkten aus ...

5. März 1977, 8 Uhr morgens: Der Zeitpunkt, zu dem im BRK-Präsidium in München bereits fieberhaft versucht wurde, nähere Angaben über dieses zweite schwere Beben der letzten Jahre in Europa – nach dem von Friaul im Mai und September 1976 – zu erhalten. 10 Uhr: In Absprache mit dem Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes wurde ein Einsatz von zwei Delegierten, die das BRK stellte, zur näheren Erkundung im Erdbebengebiet angeordnet. Bereits tags darauf konnte so mit der Führungsspitze des Rumänischen Roten Kreuzes in Bukarest über konkrete Hilfssendungen gesprochen werden.

Inzwischen hatte sich das DRK bereits mit einem Spendenaufruf an die Bevölkerung der Bundesrepublik gewandt. Diesem Aufruf, für das Rote Kreuz zu spenden, um in dem schwer getroffenen Lande gezielt zu helfen, schlossen sich kurz darauf – neben anderen – auch der ZMO (Zentralverband Mittel- und Ostdeutscher e.V.), sowie die Landsmannschaft Banater Schwaben ebenso wie die Siebenbürger Sachsen an.

Nach den über die Delegierten mit dem Rumänischen Roten Kreuz gezielt abgesprochenen Anforderungen lieferte das Rote Kreuz 2 Rettungswagen, 7 Narokosegeräte und 20 Beatmungsapparate zum Soforteinsatz in Bukarest an. Dem folgten in einer zweiten Hilfslieferung

am 10. März mit einer Chartermaschine der Deutschen Lufthansa 470 Großzelte, Infusionslösungen, eine komplette 105 Betten umfassende Lazarett-Einheit sowie 500 Kleinzelte nach.

Am 11. März verließ ein BRK-Hilfskonvoi das BRK-Hauptlager Ebenhausen bei Ingolstadt mit 20 Tonnen Hilfsgütern auf dem Landweg mit dem Ziel Bukarest. Die Sendung – Wert 250 000

Mark – bestand hauptsächlich aus Lebensmitteln, Bekleidung und Haushaltsgegenständen, – Spenden der bayerischen Bevölkerung.

Eine Woche nach Ostern wurden dann mit einem Lkw-Konvoi klinische Geräte, Operationstische, Infusions-Apparaturen, Überwachungs-Monitore für die Intensivpflege, EKG-Geräte und Spezialinstrumente für die orthopädische Chirurgie nach Bukarest gebracht. Daneben wurden Medikamente angeliefert. Der Wert dieser zum Redaktionsschluß bekannten Hilfsmaßnahmen belief sich insgesamt auf mehr als 1,7 Millionen Mark.

Alle rumänischen Stellen äußerten sich dankbar und anerkennend über diese Hilfsmaßnahmen aus der Bundesrepublik Deutschland. Ein Umstand, der auch bei der Ankunft des BRK-Hilfskonvois in Bukarest zum Ausdruck kam, zumal alle gelieferten Geräte und Hilfsgüter zur Versorgung von Verletzten, aber auch zur Unterstützung von Obdachlosen außerordentlich wichtig waren und sind.

### Amtliche Angaben über die Verluste

- 1541 identifizierte Tote  
(davon 1391 in Bukarest)
- 11 275 Verletzte  
(davon 7576 in Bukarest)
- 34 582 obdachlose Familien
- 32 897 zerstörte Wohnungen
- 9 bis 10 Milliarden Lei volkswirtschaftlicher Schaden.



Rumänische Rettungstrupps im völlig zerstörten Zentrum von Bukarest

s Le-  
halts-  
ayeri-  
  
dann  
eräte,  
ratu-  
die  
Spe-  
ische  
. Da-  
iefert.  
chluß  
sich  
onen  
  
erten  
über  
des-  
l, der  
skon-  
n, zu-  
Hilfs-  
zten,  
Ob-  
wa-



## Der Trend zur sportlichen Mode

Sportlich-legere Herrenmode im 'Country-Look'. Aus Stoffen wie: Cheviots, Sportfrescos und Lambswool-Qualitäten.

Reine Schurwolle ist das ideale Material für diese Modelinie: natürlich, echt, sympathisch. Und sehr strapazierfähig. Denn reine Schurwolle ist von Natur aus robust und widerstandsfähig.

Achten Sie also auf das Wollsiegel-Etikett. Es garantiert reine Schurwolle in kontrollierter Wollsiegel-Qualität.

Das Wollsiegel ist das offiziell anerkannte Gütezeichen (RAL) für reine Schurwolle.

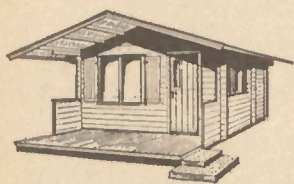
# Wollsiegel-Qualität



**Darauf können Sie sich verlassen**

*Das Foto:  
Ein Wollsiegel-Modell  
'Country-Look' von Tailor Hoff,  
Postfach 72, 6600 Saarbrücken.  
Erhältlich in Fachgeschäften und  
Kaufhäusern.*

*Internationales Woll-Sekretariat,  
Postfach 4409, 4000 Düsseldorf 1.*



Garten- und  
Wochenendhäuser

Geräte- und  
Kinderhäuser

Gartenbänke

viele Modelle preiswert

**A. BISWANGER**

8901 Täferlingen · Kobelstraße 16

**Erzeugergemeinschaft  
Molkerei-  
Genossenschaft  
Cham e.G.**

Trinkmilch  
Markenbutter  
Quark Schichtkäse



**JAKOB ZIRNGIBL**

Sanitäre Installation  
Bauspenglerei - Kanalisation

**REGENSBURG**

Hermann-Geib-Str. 18 - Tel. 73031

**Gustav Brückner**

Maschinenfabrik

**Coburg-Neuses**

Spezialmaschinen für die Glühlampen- u. Elektro-Industrie



*Heinrich Weltner*

Fachgeschäft für Orthopädie

Würzburg - Gerberstraße 11 - Ruf 54494

Kunstglieder, Stützapparate, Leibbinden  
Einlagen und orth. Hilfsmittel aller Art  
Zu allen Kassen und Behörden zugelassen

**Quieta-Hausmittel**

**Rheumatee neu!** Bronchial-, Brust- u. Hustentee  
**Blasen- u. Nierentee** · Nerven- u. Beruhigungstee  
**Herz- u. Kreislauftee** · Magentee neu!  
**Leber- u. Gallentee** · Abführ- u. Blutreinigungstee  
**Blutreinigungstee Instant neu!**  
Einfache und sichere Dosierung  
**Bei Ihrem Lebensmittelhändler.**

Acht gezielte  
Anwendungen für die  
kritischen Organbereiche:



**milch-werke  
fränkische rhön gmbh  
073 bad kissingen**

Winkelser Str. 12 · Telefon (0971) 2057



Laß Dir raten: Trinke  
**SPATEN**  
Das „Münchner Gold“

**A. LIMBÄCHER**

das älteste Fachgeschäft Schwabens für  
Arzte- und Krankenhausbedarf · Kunstgliederbau  
Kranken- und Gesundheitsartikel

Eigene Hörgeräteabteilung

Inh.: H. u. M. Cotta, AUGSBURG, Telefon 36828  
Maximilianstraße 55-57

**NUSSMANN & CIE**

**BAUSTOFFE · FLIESEN**

KEMPTEN, TEL. 2 55 91 · KAUFBEUREN, TEL. 26 02

**Der historische Ratskeller in Regensburg**

*Adolf Krämling*

erwartet Sie zu einem gemütlichen Aufenthalt  
Erstklassige Küche, Gepflegte Weine

**LUDWIG FROSCHAMMER KG**

**SANITÄRE EINRICHTUNGEN  
KANALISATION**

84 REGENSBURG, Donaustauer Straße 120, Tel. (0941) 42117



(seit 1898)

**Qualitätsbiere**

aus der

**Brauerei Schießl - Amberg**

Telefon 12512

**INSTRUMENTE · NOTEN · SCHALLPLATTEN  
MUSIK-DURNER**

89 Augsburg, Am Rathausplatz

Filiale Bahnhofstraße 29 (Salewa-Passage)

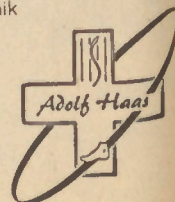
Neuzeitlicher Kunstgliederbau · Gießharztechnik  
Orthopäd. Apparate · Bruchbänder  
Einlagen · Gummistrümpfe · Leibbinden  
Krankenpflegeartikel  
Ärztliche Instrumente  
Krankenfahr- und Nachtstühle

Orthopädie · Sanitätshaus

**ADOLF HAAS**

WÜRZBURG · NUR SEMMELSTRASSE 16, TELEFON 5 04 42

Lieferant aller Krankenkassen und Behörden



# † AUS DEN KREISVERBÄNDEN †

## Schliersee:

Zur Einweihung der neuen Bergrettungswache der BRK-Bergwacht Schliersee wurden der dortigen Bergwacht drei neue Rettungsfahrzeuge übergeben. Im Schlierseer Raum sind an Winterwochenenden allein bis zu 30 Bergwacht-Männer im Einsatz.

## Ansbach:

Rund 70 Personen werden seit nunmehr einem Jahr vom rollenden Service „Essen auf Rädern“ des BRK Ansbach in dieser Stadt und Umgebung versorgt. Die Aktion fand inzwischen überall große Anerkennung. Vom Start weg lief sie gut, wobei der örtliche Lions Club einen Spezialbus zur Auslieferung des Essens spendete.

## Wunsiedel:

Die BRK-Rettungswache in Wunsiedel verfügt seit Anfang November 1976 über einen neuen, den 3., Rettungswagen. Das 60000 Mark teure Spezialfahrzeug soll in erster Linie bei Unfällen eingesetzt werden. Mit Einsatzbeginn dieses Rettungswagens konnte ein älterer Sanka ausgesondert und der Reserve im Raum Arzberg zugeteilt werden.

## Fürth:

Schon im Juni sollen die ersten Gäste ins bisherige Schullandheim in Cadolzburg einziehen. Dieses Heim wird vom BRK Fürth als Schulungs- und Erholungsheim künftig genutzt.

## Regensburg:

Voraussichtlich zum 1. Juli soll die künftige Rettungsleitstelle Regensburg in der Donau-Stadt in Betrieb genommen werden. Von hier aus werden dann alle Einsätze in dem Gebiet zwischen Furth i. W. bis Berching gesteuert. Damit können die Hilfsfristen entscheidend verkürzt werden.

## Tirschenreuth:

Seinen 150. Erste-Hilfe-Lehrgang leitete vor wenigen Wochen der Bärnauer Kolonnenführer Michael Heldwein. Damit bildete er über 4000 Menschen in Erster Hilfe aus!

## Weiden:

Beim Wettbewerb „Grün und Blumen im Altenheim“, der im vergangenen Jahr bundesweit veranstaltet wurde, wurden 4(!) Seniorenheime des BRK Weiden ausgezeichnet. Ein hervorragender Erfolg, wenn man bedenkt, daß bundesweit 20 Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes ausgezeichnet wurden.

## Fürstenfeldbruck:

In der Amperstadt sind die Planungen für ein neues BRK-Gebäude samt der dort geplanten Rettungsleitstelle so weit fortgeschritten, daß noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen werden soll. Der Rettungszweckverband Fürstenfeldbruck soll in Zukunft neben dem eigenen Bereich die Landkreise Landsberg, Starnberg und Dachau abdecken.

## Weilheim:

Die vom Weilheimer Roten Kreuz initiierte Senioren-Gymnastik wurde von der Bevölkerung so gut angenommen, daß inzwischen bereits zwei Gruppen eingerichtet werden mußten. An den Aufbau einer weiteren Gruppe wird gedacht.

## Marktheidenfeld:

Ein von der Industrie und der Geschäftswelt großzügig unterstützter Wohltätigkeitsball erbrachte dem Marktheidenfelder Roten Kreuz 14000 Mark. Dieses Geld soll der gemeinnützigen Arbeit des BRK in Marktheidenfeld zugute kommen.

## Hof:

630 Bürger spendeten dem BRK-Blutspendedienst in einer zweitägigen Aktion ihr Blut. Dabei ist es so, daß der Blutspendedienst gerade in Hof gewissermaßen schon auf „Stammgäste“ zählen kann.

## Regenstauf:

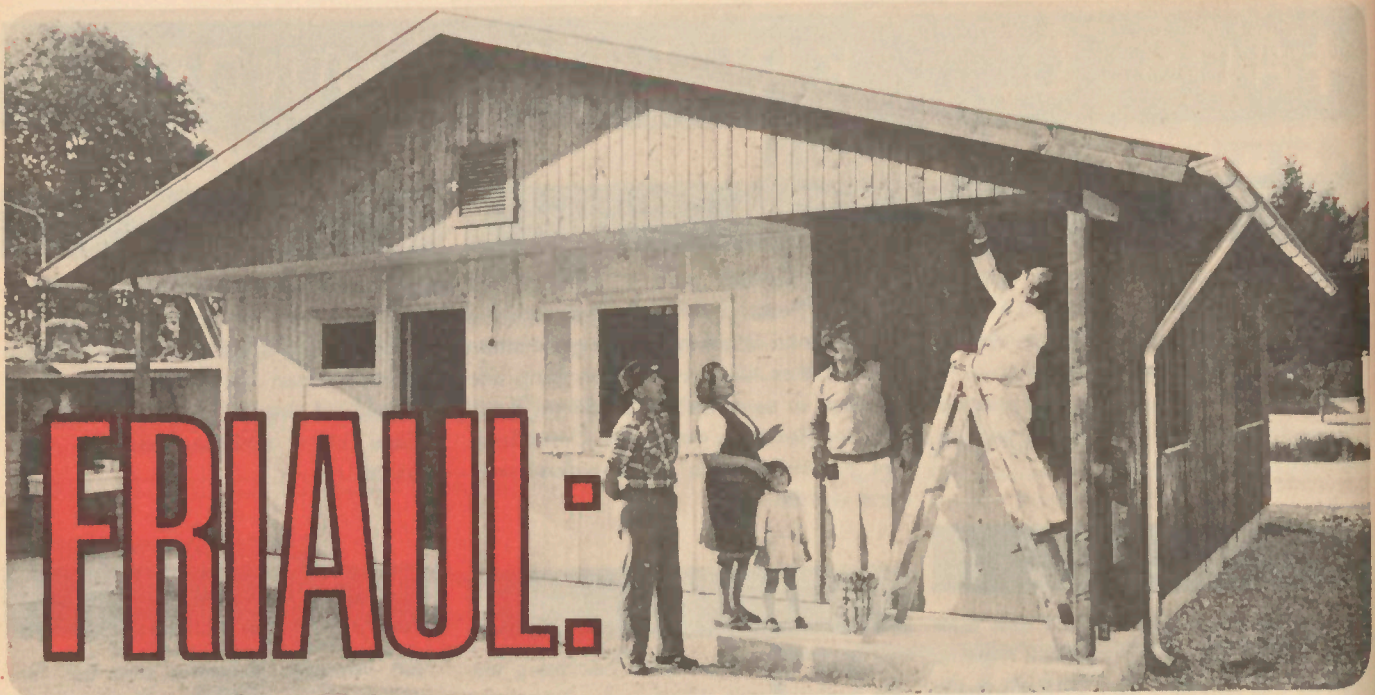
Zur Verbesserung des Rettungsdienstes konnte Anfang März das BRK einen nagelneuen Rettungswagen in Betrieb nehmen. Damit verfügt die dortige Rettungsstation nunmehr über einen Wagen, der mit dazu beiträgt, die Hilfsfristen zu verkürzen.



Die große bayerische Tageszeitung

Bayerns flotte Boulevardzeitung

2  
DIE EINFACH  
DAZUGEHÖREN



# FRIAUL:

## Ein Jahr danach Bilanz unserer Hilfe

In einer beispiellosen Groß-Hilfsaktion konnte das BRK in der von zwei Erdbeben (vom 6. Mai und 15. September 1976) verwüsteten italienischen Provinz Friaul insgesamt knapp drei Millionen Mark zur Linderung der Not verwenden. Damit steht das Bayerische Rote Kreuz mit an der Spitze derjenigen, die geholfen haben. Den weitaus größten Teil dieser Mittel spendete die bayerische Bevölkerung, die hier einmal mehr in außerordentlicher Weise ihre Hilfsbereitschaft bewies. Aber auch die Bayerische Staatsregierung und drei bayerische Zeitungen (der Münchner Merkur, die Münchner „tz“ und die Abendzeitung) und der Lions-Club München halfen mit. Die Zeitungen hatten ihre Leser aufgefordert, für Friaul zu spenden. Allen, die hier bewiesen, daß sie ein Herz für die Not anderer haben, möchte das Bayerische Rote Kreuz danken.

Erinnern wir uns: Donnerstag, 6. Mai 1976, 21 Uhr: In Friaul bebte die Erde. Binnen Sekunden wurden Hunderte von Menschen von den Trümmern ihrer einstürzenden Häuser erschlagen ...

Freitag, 7. Mai, nachmittags: Ein Vorcommando des BRK erreichte Friaul. Die bewährten Fachkräfte bieten sofort der örtlichen Einsatzleitung Hilfe aus Bayern an. Im Rahmen der BRK-Soforthilfe

wurden nach Friaul Zelte, Decken, Medikamente, aber auch Kleidung, Milchpulver, Kindernahrung und vieles andere mehr geliefert. Daneben konnte das Bayerische Rote Kreuz einigen

schwer getroffenen Berggemeinden – zur Selbsthilfe – Zement, Betonmischmaschinen, Fenster, Türstöcke und anderes Material zum Wiederaufbau zur Verfügung stellen.

Schon früh begannen nach dem verheerenden Beben vom 6. Mai 1976 Planungen im Rahmen unserer Möglichkeiten, besonders hart getroffenen Orten mit Fertighäusern beim Wiederaufbau zu helfen. All diese Dinge geschahen dabei in enger vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Italienischen Roten Kreuz und der Provinzregierung von Udine. Mit Erscheinen dieses Heftes gingen auch langfristige Hilfeinsätze in Friaul zu Ende.

Insgesamt konnte das BRK dort 67 erdbebensichere Fertighäuser – zwischen 50 und 75 qm – errichten. All diese Häuser wurden Teil um Teil mit Rotkreuz-Lastwagen nach Friaul transportiert (dazu wurden 233 Fahrzeuge, die mehr als 180 000 Kilometer fuhren, eingesetzt), dort von BRK-Helfern montiert und schlüsselfertig an folgende Gemeinden, in deren Besitz sie übergegangen sind, übergeben: Taipana, Resiutta, Gemona und Buia. In Buia konnten allein 23, in Resiutta 26 dieser Häuser errichtet werden. Finanziert wurde diese Aktion von den Lesern des Münchner Merkur und der „tz“.

(Foto oben)



Landesgeschäftsführer H. Hiedl  
mit der Besitzerin eines BRK-Hauses



## BRK-Seniorenheime

Zum Ende vergangenen Jahres verfügte das BRK insgesamt über 42 Alten- und Pflegeheime: Noch im Juni 1977 soll ein weiteres hinzukommen: Das Altenwohnheim Alzenau. Dieses erste moderne Seniorenheim im Landkreis Aschaffenburg mit insgesamt 112 Plätzen wird in Zukunft spürbar die Situation älterer, alleinstehender Mitbürger erleichtern helfen. Bereits 1974 zählte man im Kreis Aschaffenburg 25 000 Bürger, die älter als 60 Jahre waren. Das ent-

spricht einem Anteil von 16% an der Gesamtbevölkerung.

Das neue 15,4-Millionen-Objekt gliedert sich in Einzimmer- und Zweizimmer-Appartements. Dabei wurde in jeder Beziehung auf zeitgemäße Ausstattung Wert gelegt. So nahm es denn auch nicht wunder, daß beim Richtfest diesem Heim allseits ungeteiltes Lob gezollt wurde. Bayerns scheidender Innenminister Dr. Bruno Merk verwies bei der Richtfestfeier denn auch darauf: „Jeder Staat muß sich daran messen lassen, was er für seine Senioren tut.“

## Alpenverein: Schützt unsere Berge rechtzeitig!

Um die Alpen auch kommenden Generationen zu bewahren, trat der Deutsche Alpenverein mit einem weitreichenden Programm an die Öffentlichkeit. Und das sind die wichtigsten Thesen aus dem Grundsatzprogramm.

- Keine neuen Hütten mehr!

Die Erschließung der Alpen ist für den Alpenverein abgeschlossen. Es sollen deshalb keine neuen Hütten und Wege mehr gebaut werden.

- Neue Seilbahnen nur noch in erschlossenen Gebieten! Beim weiteren Seilbahnbau fordert der Alpenverein eine

Beschränkung auf die bereits erschlossenen Zonen und die Ausweisung von Ruhezeiten für die noch nicht erschlossenen Gebiete.

- Keine weiteren Zweitwohnungen in den Alpen! Der Alpenverein fordert ein generelles Verbot von weiteren Zweitwohnungen in den Alpen, um der Gefahr der zunehmenden Zersiedelung und Fremdbestimmung zu begegnen.
- Keine Asphaltierung des Alpenraumes! Der Alpenverein wendet sich gegen eine Asphaltierung des Alpengebietes durch ein allzu dichtes Netz an Fernschnellstraßen, weil sie den Lebens- und Erholungsraum entwerten.

## Senioren-Erholung

Auch in diesem Jahr bietet das Bayerische Rote Kreuz zehn ausgewählte, seniorengerechte Häuser in bevorzugter landschaftlicher Lage älteren Bürgern zur Erholung an. Bei der Auswahl dieser Häuser wurde insbesondere auf ruhige Lage, gute Betreuung, altengerechte Küche und außerordentlich günstige Tagessätze geachtet. An diesen jeweils dreiwöchigen BRK-Erholungsaufenthalten können Personen ab 63 Jahren teilnehmen. 1976 waren es 1807 Senioren, die dieses Angebot angenommen hatten. Eine ausgebildete Betreuerin wird in den 21 Tagen ein abwechslungsreiches Programm gestalten, die Teilnahme daran ist natürlich freiwillig. Nähere Auskünfte zu diesen Erholungsaufenthalten – die Vertrags-Häuser befinden sich in Süddeutschland, Südtirol und Österreich – erteilt jeder BRK-Kreisverband.

## 1000 Flügel Pianos

Cembali · Heim-Orgeln  
Lieferung frei · Kundendienst  
Größtes Klavierhaus  
Deutschlands

## Piano-Lang

München, Kaufingerstraße 28/1  
(S- u. U-Bahn Marienplatz)  
und Landsberger Straße 336  
(Parkplatz oder S-Bahn Laim)  
Augsburg, Maximilianstr. 65  
Regensburg, Neuhausstraße 4  
Würzburg, Theaterstraße 18



Anzeige

Das BAYERISCHE ROTE KREUZ, Körperschaft des öffentlichen Rechts, sucht für das Präsidium in München zum nächstmöglichen Eintritt einen

### QUALIFIZIERTEN MITARBEITER

(Betriebswirt grad./Bilanzbuchhalter mit EDV-Kenntnissen) im Alter zwischen 30 und 40 Jahren für die Finanz- und Wirtschaftsabteilung. Wir erwarten Bewerber mit Erfahrung im Haushalts- und Rechnungswesen.

### Wir bieten:

Vergütung nach Bundesangestelltentarif  
Zusatzaltersversorgung sowie alle sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes.

### Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Bayerisches Rotes Kreuz -  
Präsidium  
Personalabteilung  
Holbeinstraße 11  
8000 München 86



## Behinderten- gerechte Küchen und Bäder

In unserer Ausstellung, die mit dem Rollstuhl befahren werden kann, zeigen wir Ihnen ein vollingerichtetes Bad sowie eine komplette Küche. Bitte rufen Sie uns an, damit wir einen Termin mit Ihnen vereinbaren und Sie ausführlich beraten können.

## GIENGER

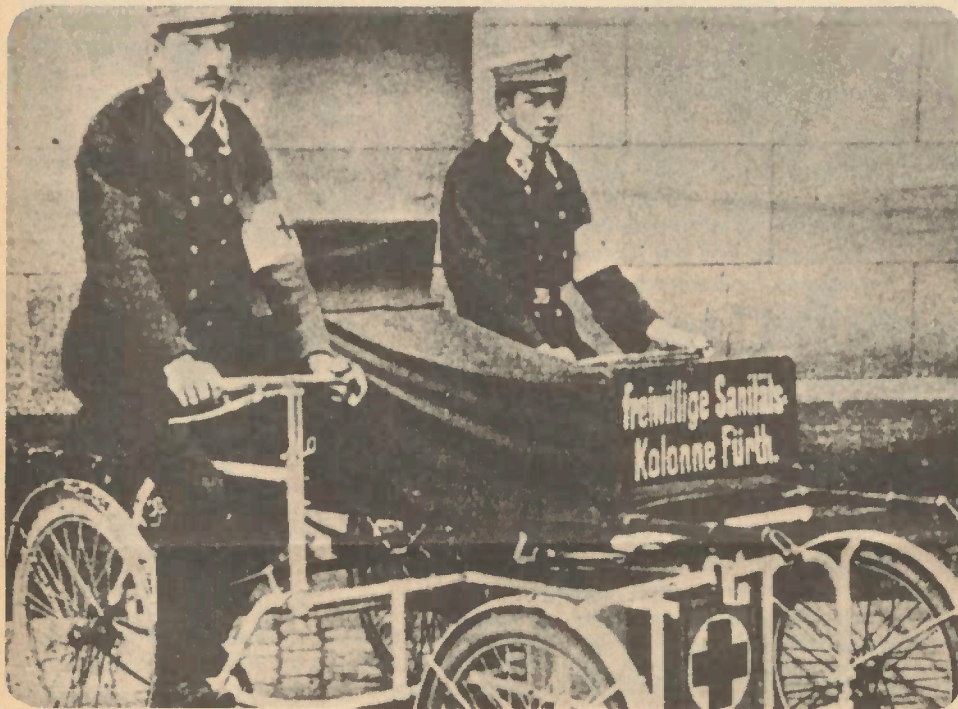
Wilh. Gienger GmbH  
München · im Euro-Industriepark  
Ingolstädter Str. 66d · Tel. (089) 31841

● Eine Geschichte des Rettungswesens ist in Bayern weitgehend gleichzusetzen mit einer Geschichte des Bayerischen Roten Kreuzes, weil zum einen schon bei der Gründung des Bayerischen Roten Kreuzes der Transport von Verwundeten, Kranken und Verletzten als Hauptaufgabe bezeichnet wurde und zum anderen das BRK von Anfang an im Rettungsdienst führend war.

# Zur Geschichte des Rettungswesens in Bayern

## Aus der Anfangszeit

### Als die Sanitäter noch mit dem Velociped kamen



Am Anfang des 20. Jahrhunderts: Eine Sanitäts-Radfahrabteilung unterwegs



Bespannter Krankenwagen der Freiwilligen Sanitätskolonne München

Schon in frühen Zeiten war es bei turvölkern üblich, kranken und verunglückten Menschen zu helfen, sie zu versorgen und ärztlich zu betreuen. Gewöhnlich war dies nicht immer selbstverständlich, geschweige denn der Obsorge des Staates auferlegt. So ist es für uns fast unverständlich, daß es in den Kriegsjahren des 19. Jahrhunderts so gut wie keine organisierte Versorgung der verwundeten und erkrankten Soldaten im Felde gab. Ein Umstand, der Henri Dunant zur Gründung des Roten Kreuzes veranlaßte.

### Ein weiter Weg

Von diesem Kriegs-Rettungsdienst zum heutigen Rettungsdienst ist ein weiter Weg, dessen wichtigste Stationen beschrieben werden sollen.

Bedeutsam für das Rettungswesen in Bayern war der 7. April 1874. An diesem Tage beschloß das Zentralkomitee des Bayerischen Landeshilfsvereins die Gründung freiwilliger Sanitätskolonnen in Bayern. Sie sollten Friedensaufgaben übernehmen, „vor allem bei Unglücken auf Eisenbahnen und in Bergwerken rasche und tatkräftige Hilfe“ bringen. In der Folgezeit wurde der Rettungsdienst dann die Hauptaufgabe der Sanitätskolonnen und des Bayerischen Roten Kreuzes.

### Sanitätskolonnen

Das nächste wichtige Datum war am 10. Juni 1906: Damals wurde beim 1. Bayerischen Führer- und Ärztetag in Nürnberg beschlossen, alle Sanitätskolonnen zur Einführung des Rettungsdienstes zu verpflichten. Seit dieser Zeit wurden in Bayern systematisch Rettungswachen eingerichtet. Das Jahr 1906 ist aber nicht nur noch aus einem anderen Grunde wichtig. Der Münchner Kolonnenführer Franz Stomer von Reichenbach erklärte den Wasserrettungsdienst an den Seen und Flußläufen Bayerns zur Pflichtaufgabe der Sanitätskolonnen.



Ein stolzes Gruppenbild nach der Gründung (1874) freiwilliger Sanitätskolonnen des Landes-Hilfsvereins

straße 4, am 25. September 1894 eröffnet. Im Jahre 1898 hatten tagsüber acht Sanitäter und drei Kutscher Dienst.

## Entwicklungen

Hervorzuheben sind aus der Anfangszeit unseres Jahrhunderts sogenannte Sanitäts-Radfahrerabteilungen, die an einigen Orten eingerichtet wurden. Daneben gab es auch spezielle „Eisenbahnrettungsgruppen“.

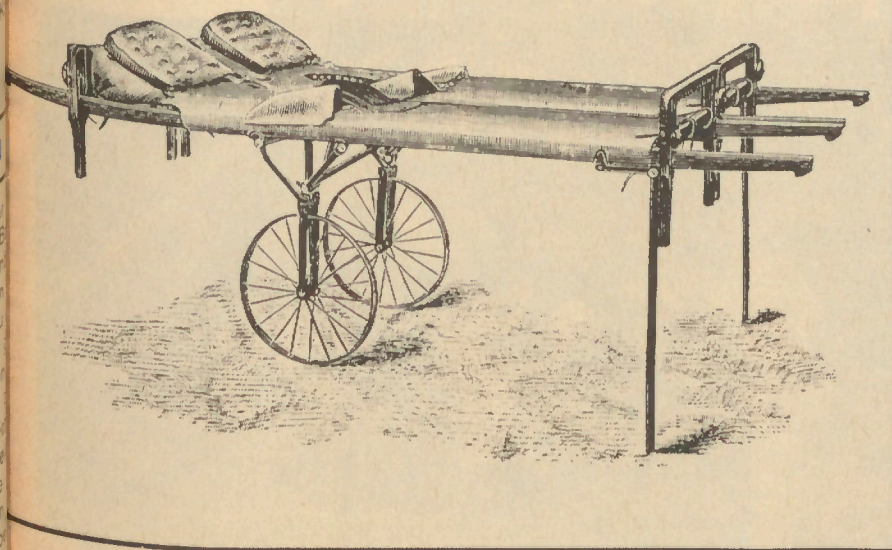
Und nun ein Wort zu den Transportmitteln der damaligen Zeit: Ursprünglich be-

diente man sich mehr oder weniger behelfsmäßiger Tragen. Doch schon zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde eine Rädertrage entwickelt, die sogenannte „Heidelberger Trage“, die unter dem Namen „Handmarie“ bekannt wurde: Eine überdachte Trage auf zwei gefederten Rädern, die von einem Helfer gezogen bzw. geschoben wurde. In Regensburg verwendete man ein ähnliches Transportmittel unter dem Namen „Porte-chaise“. Beachtung verdienen auch die Fahrrad- oder Velocipedtragen. Es handelte sich dabei um eine Krankentrage, die an zwei Fahrrädern befestigt war und für damalige Verhältnisse einen raschen Transport ermöglichte. Von diesem Gefährt wird in der Bamberger Chronik berichtet, daß es nur auf ebenen Straßen gefahren werden konnte, bergauf und bergab mußten die Sanitäter es schieben.

## Der Landauer

Hauptproblem der Krankenbeförderung zur damaligen Zeit war die Federung, die erst mit der Einführung des „Landauers“ um die Jahrhundertwende verbessert werden konnte. Der Landauer war das erste brauchbare, von Pferden gezogene Krankenfahrzeug. Wiewohl es kurz darauf vom Kraftfahrzeug Konkurrenz bekam, sollte es doch für einige Zeit weiter eine wichtige Rolle spielen. Gerade durch den Landauer wurde das Rettungswesen entscheidend verbessert. Er gab den Sanitätskolonnen neuen Auftrieb, wengleich es nicht für alle Kolonnen einfach war, die hierfür notwendigen Pferde bereitzuhalten bzw. sich jeweils auszuleihen.

Ernst Frank



Auch das gab es einmal: Eine Doppelkrankentrage auf eisernen Rädern

# Im Brennpunkt: BRK- Behindertenarbeit Ziele und Aufgaben

Die Wertvorstellungen unserer Gesellschaft orientieren sich am Bild eines gesunden, gutaussehenden, leistungsfähigen und erfolgreichen Menschen – ein Bild in das ein Spastiker oder ein Querschnittsgelähmter im Rollstuhl gar nicht so recht paßt.

Obwohl es in der Bundesrepublik Deutschland über 4 Millionen statistisch „erfaßte“ Behinderte gibt, von der Dunkelziffer abgesehen, haben wenige Menschen außer Angehörige oder Fachkräfte mit Behinderten zu tun. Behinderte leben meist isoliert – auch außerhalb der ghettoähnlichen Situation in Heimen.

Ungezwungener Kontakt mit ihnen wird oft aus Unsicherheit, Angst, Unwissenheit oder aus „ästhetischen“ Gründen vermieden. Aus Mitleid oder zur Beruhigung des schlechten Gewissens werden Behinderte oft zu 'Almosenempfängern' degradiert. Man unterstreicht ihre Hilfsbedürftigkeit, indem man sie wie unmündige Kinder behandelt und sie dadurch erst recht zur Unselbständigkeit erzieht... Damit macht man es dem Behinderten unmöglich, sein Leistungsvermögen richtig einzuschätzen. Das Fehlverhalten und die Vorurteile der nichtbehinderten Umwelt machen eine Behinderung doppelt zur Behinderung, indem die Teilnahme am normalen Leben in der Gesellschaft verhindert, und die Behinderten zu einer „Randgruppe“ abgestempelt werden.

Eine wirkungsvolle Behindertenarbeit kann daher nur auf zwei Ebenen stattfinden: Einmal gezielte Dienstleistungen und Rehabilitationsmaßnahmen auf medizinischem, technischem und sozialem Gebiet bereitzustellen und zum anderen durch gezielte Information und Aufklärung mehr Verständnis für die Situation der Behinderten wecken, sowie Hilfestellungen zu geben für einen unvoreingenommenen partnerschaftlichen Umgang miteinander.

Auf diesen beiden Ebenen versucht das BRK als Wohlfahrtsverband mit seiner Behindertenarbeit einen wirkungsvollen Beitrag zu leisten. Die gewandelte Zielsetzung der gesamten Sozialarbeit, nicht mehr Fürsorge, sondern „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten, steht dabei im Vordergrund.

Das bedeutet, den Behinderten in seinem Bemühen um weitgehende Unabhängigkeit von der Hilfe anderer zu unterstützen. Um so eine möglichst uneingeschränkte Wahl bei Angeboten zur Freizeitgestaltung, bei der Überwindung seiner Isolation, beim Erkennen und Intensivieren seiner eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten zu fördern.

### Das Angebot des BRK umfaßt 1977:

- Allgemeine Dienstleistungen
- Hilfsmitteldepots
- Spezialbusse für Reisen und Fahrten von Behinderten



Unterwegs mit dem BRK-Spezialbus

- Mobile Hilfen (Behindertentaxi)
- Essen auf Rädern
- Behindertenschwimmen
- Haus-, Kranken-, Familienpflege, bei Krankheit o. ä. von Angehörigen oder zur Unterstützung des Behinderten
- Beratung, Auskunft und Vermittlung

### Angebote im Freizeitbereich:

- Veranstaltungen
  - Ausflüge, Schifffahrten, Reisen
  - Behindertenclubs
- Das Ziel, Kontakte zwischen Behinderten und Nichtbehinderten zu fördern um partnerschaftlichen Umgang miteinander zu lernen, steht bei allen Angeboten im Freizeitbereich stärker als bisher im Mittelpunkt.

### Fortbildung für eigene Mitarbeiter und Öffentlichkeitsarbeit:

- Jährliche Fortbildungskurse für hauptamtliche Mitarbeiter
- Zentrales Thema '77 Behindertenarbeit
- Planung einer Maßnahme
- Faltblatt zum Abbau von Vorurteilen in Planung.
- Überregionales Info-Blatt Behindertenarbeit in Planung. U. Schellhaas

## Auflösung

```

■ ■ ■ E ■ ■ P ■ S ■ ■
S P A R S C H W E I N
■ L ■ R A D I U M ■ E
L A D E N ■ ■ R ■ P O
■ N ■ G ■ K A S T E N
E I G E N A R T ■ G ■
■ E R R ■ R M ■ O E L
■ R E ■ E R ■ E R L E
■ R I E M E N ■ A ■ G
G A S ■ P ■ E N T E
■ U ■ T I T U S ■ A N
■ P ■ I R A ■ S U N D
T E M P E L ■ E R D E
  
```

TAUWETTER



Betreuung durch geschulte Fachkräfte im gemeinsamen Sport und Spiel

# STARS+ HITS NEU

Sie haben lange darauf gewartet: Jetzt ist sie endlich da: Die neue DRK-Langspielplatte „Stars und ihre Hits.“

Diese 10. Langspielplatte – wahlweise auch als Musikkassette – wurde von bekannten Interpreten der Schlagerbranche gestaltet. Mit jeder Platte oder Kassette unterstützen Sie die Arbeit des Roten Kreuzes. Als LP kostet sie 12,80 DM (Spendenanteil 2,50), als Kassette 14,80 DM (Spendenanteil ebenfalls 2,50). Bestellungen über jeden Kreisverband des BRK oder beim Fachhandel.

Helfen auch Sie mit dem Kauf einer Schallplatte für sich oder als Geschenk mit, die gute Sache des Roten Kreuzes zu unterstützen.



## DAS IST SIE: DIE NEUE +

LP: DM 12,80\*  
MC: DM 14,80\*\*

\* DM 10,30 (Unverbindliche Preis-Empfehlung)  
+ Spende DM 2,50 = DM 12,80

\*\* DM 12,30 (Unverbindliche Preis-Empfehlung)  
+ Spende DM 2,50 = DM 14,80

LP: 6839 007  
MC: 7430 169

## Überörtliche Einsatzgruppe

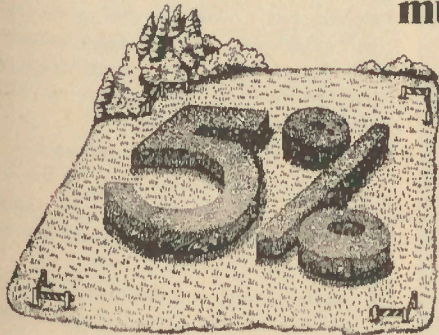
Das Bayerische Rote Kreuz hat für Einsätze aller Art im In- und Ausland eine Einsatzgruppe mit freiwilligen Helferinnen und Helfern aufgestellt, die im Katastrophenfall, bei Großnotständen aber auch bei Großveranstaltungen eingesetzt wird. Zu dem Aufgabenbereich gehört nicht nur die „Erste Hilfe“, sondern auch die sogenannte „Zweite Hilfe“ wie zuletzt im Erdbebengebiet von Friaul. Freiwillige Helfer des Bayerischen Roten Kreuzes haben hier 67 erdbebensichere Fertighäuser errichtet.

Die vielseitigen Aufgaben der Einsatzgruppe erfordern ausgebildete Helfer. So gehören der Gruppe geschulte Kräfte im Sanitätsdienst, im Rettungsdienst, Technischen Dienst, Pflegedienst, Sozialdienst (Kochgruppen u. a.), OP-Helfer, aber auch Trinkwasseraufbereiter zum Einsatz in Überschwemmungsgebieten, u. ä., Ärzte, Dolmetscher und Handwerker aller Sparten an. Das BRK sucht für diese überörtliche Einsatzgruppe Mitarbeiter aller Berufssparten. Interessenten melden sich bitte schriftlich mit genauer Berufs- und Adressenangabe bei ihrem BRK-Kreis- oder Bezirksverband oder beim BRK-Präsidium, Holbeinstraße 11, 8000 München 86.

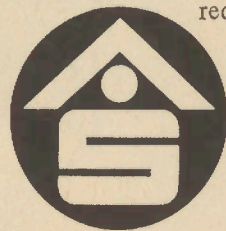
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

# BAUZEIT

Wenn Sie bauen oder eine Wohnung kaufen wollen, muß die Kasse stimmen.



Kommen Sie jetzt zu uns. Wir machen Ihnen einen Finanzierungsplan. Maßgeschneidert. Wir zeigen Ihnen, welche Prämien oder Steuervergünstigungen Ihnen zustehen. Und wir sagen Ihnen, was Sie mit unserem Baugeld zu nur 5% Zins alles machen können. Kommen Sie einfach bei uns vorbei. In eine unserer Beratungsstellen oder zur nächsten Sparkasse. Lassen Sie sich unverbindlich vorrechnen, wie bald ‚Bauzeit‘ für Sie sein kann.



Landesbausparkasse

Sie wollen endlich auch im eigenen Haus wohnen oder in einer Eigentumswohnung. Dazu brauchen Sie Geld. Und das gibt's am günstigsten mit einem Bausparvertrag.

Bausparkasse der Sparkassen und der Bayerischen Landesbank · Karolinenplatz 1 · 8000 München 2 · Tel. 21721

## Der Mensch im Klima-Streß

# Wetter-Wohl und Weh

Wenn's in Ihrer Ehe kracht, wenn Sie nervös sind, wenn der Schädel brummt oder Ihnen eine alte Narbe zu schaffen macht, dann kann das am Wetter liegen. Mehr noch als unter dem Zivilisationsstreß unserer hochtechnisierten Welt leiden manche Menschen unter dem Klima-Streß. Sie sind an wetterwendischen Tagen richtiggehend krank. Wenn gleich die Wissenschaftler des Münchner „Instituts für Medizinische Balneologie und Klimatologie“ herausfanden, daß nur jeder Zwanzigste zu Recht Angst vor einem Wetterumschwung hat, glaubt doch die Hälfte der Bundesbürger, daß das Wetter die Schuld an so mancher Unpäßlichkeit trägt. Und was die Unfallhäufigkeit betrifft, so gilt heute als sicher: Bei ortsfesten Hochdrucklagen und bei Westwetterlagen erhöhen sich die Unfallzahlen. Bei kalten Hochs und Ostwetterlagen verringern sie sich.

### Wetter beeinflusst Krankheiten

Ganz genau wollten es unlängst amerikanische Forscher wissen. In einem Klimatron – einem Raum, in dem man durch Änderung von Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftelektrizität und Luftdruck nach Belieben jedes Wetter „herstellen“ kann – beobachteten sie 32 an Arthrose leidende Menschen 12 Stunden lang. Zuvor hatten sie das Klimatron auf die Wetterbedingung „Gewitter im Anzug“ programmiert. Fast alle Kranken registrierten während der ersten Stunden der Wetterveränderung neben depressionsähnlichen Zuständen und Unwohlsein eine erhebliche Verschlimmerung ihrer Krankheitszeichen. Demnach können, wie einer der Forscher notierte, Gelenkschmerzen tatsächlich Wetterveränderungen ankündigen.

Es gibt eine plausible Erklärung für solche Veränderungen: Der sinkende Luftdruck verursacht ein Anschwellen der Gewebe, was den Blutfluß verringert und den Druck im Gehirn erhöht. Auch sonst Gesunde bekommen Kopfschmerzen, sie werden apathisch und reizbar. Menschen, die besonders stark darunter leiden, können nicht mehr kritisch denken und verlieren oftmals die Kontrolle über ihr Verhalten und Handeln. Nicht weniger unangenehm als sinkender Luftdruck und ein sich ankün-

dendes Gewitter wirkt sich der Föhn auf Wetterempfindliche aus. Auch er trägt zu einer Erhöhung der Unfallzahlen und Selbstmorde entscheidend bei. Demgegenüber haben Untersuchungen des Wetteramtes Bad Tölz ergeben, daß bei Föhn weniger epileptische Anfälle vorkommen.

### Negativ und positiv geladene Ione

Eine der interessantesten Variablen beim Wetter, mit der man sich jetzt eingehend befaßt, ist die Luftelektrizität. Unsichtbar schweben in der Luft Billionen negativ und positiv geladener Atome (Ionen). Negative Ionen heben die gute Laune und das Wohlbefinden; die positiven machen schlapp und mutlos. Meist halten negative und positive Ionen einander zwar die Waage; aber manchmal, wenn ein bestimmter Wind weht oder ein Gewitter bevorsteht, befindet sich in der Luft ein Überschuß von Milliarden positiv geladener Atome. Es wird behauptet, die Menschen in dem betreffenden Gebiet würden bedrückt, lustlos

und apathisch. Inzwischen wurden spezielle Apparate entwickelt, die unsere Atemluft mit negativen Ionen anreichern sollen. Aber Vorsicht! Es sind noch umfangreiche Untersuchungen nötig, bevor man über Wert und Unwert solcher Geräte ein endgültiges Urteil fällen kann.

### Tips vom Offenbacher „Wetterfrosch“

Ob sinkender Luftdruck, Föhn oder positiv geladene Atome, gegen Wettereinflüsse ist man nahezu machtlos. So mancher, der sich im Bayerischen wohlfühlt, muß den weißblauen Freistaat wieder verlassen, weil ihn der Föhn schwachmatt setzt. Andererseits kehren Bundesbürger, deren Wiege südlich der Mainlinie steht, dem Norden Deutschlands den Rücken, weil ihr Rheuma sich nicht mit der Luftfeuchtigkeit in Hamburg verträgt. Für den Fall, daß auch Sie sich aus gesundheitlichen Gründen mit dem Gedanken tragen, Ihren Wohnsitz zu verlegen, können Sie sicherheitshalber Kontakt zum Klima-Service des Deutschen Wetterdienstes, Frankfurter Straße 135, 6050 Offenbach, aufnehmen. Die Offenbacher „Wetterfrösche“ schicken Ihnen dann einen Fragebogen zu, den Sie in Zusammenarbeit mit Ihrem Hausarzt ausfüllen können.

### Keine Konkurrenz des Arztes

Konkurrenz wollen und dürfen die Offenbacher Ihrem Hausarzt damit selbstverständlich nicht machen. Grundsätzlich aber gilt für alle, die das Wetter zu einem Ortswechsel zwingt:

- Ausgesprochen nervöse Menschen gehören in aller Regel nicht an die See.
- Herz- und Kreislaufkranke sollten Föhngebiete, zumal für einen längeren Aufenthalt, meiden.
- Asthmatikern und Bronchitikern schadet die feuchte, kalte Luft tiefer Täler.
- Für Rheumatiker sind die Niederungen Norddeutschlands nicht günstig.



wdk/klingsch

## MEDIZIN- SPLITTER

Die Gefahr, einen Herzinfarkt zu erleiden, ist nach Ansicht von Professor Holtzner vom Institut für Ernährungslehre der Universität Hohenheim (Stuttgart) in Gegenden mit überwiegend weichem Wasser größer als in anderen. Auch die Weltgesundheitsorganisation hat seit Jahren darauf hingewiesen. Besonders dürfte das durch die mit der Enthärtung des Wassers verbundene Verarmung an Magnesium verbunden sein. Es gilt als eindeutig erwiesen, daß eine erhöhte Rate an tödlichen Herzinfarkten immer dann auftrat, wenn bei der nachfolgenden Obduktion auch geringe Magnesiumkonzentrationen im Herzgewebe gefunden wurden. Magnesiummangel führt auch vermehrt zu Herzrhythmusstörungen.

Ergebnisse einer Studie an 50 Krankenhäusern durch das Hygiene-Institut der Universität Mainz zeigten, daß 32,7% der untersuchten Flüssigkeitsbehälter zur Atemluftbefeuchtung in teilweise sehr hoher Konzentration mit Krankheitskeimen durchsetzt waren. Darunter befand sich, wie in der Zeitschrift für Allgemeinmedizin 13/1976 mitgeteilt wird, auch der „Naßkeim“ *Pseudomonas aeruginosa*, der zu eitrigen Infektionen

und zu Lungeninfektionen führen kann. Deshalb sollten solche Geräte mindestens täglich gereinigt und desinfiziert werden. Die Erneuerung der Flüssigkeit in Atemluftbefeuchtungsgeräten in Wartezimmern muß in denselben Abständen erfolgen.

4000 Bundesbürger sterben jährlich durch Trunkenheit am Steuer. 100 000 erleiden Verletzungen. Zwischen zehn und zwanzig Prozent der gut zwei Millionen Betriebsunfälle ereignen sich unter Alkoholeinwirkung. 5000 Kinder werden nach ärztlichen Schätzungen jedes Jahr in der Bundesrepublik gleichsam „sonderschulreif“ geboren: Alkohol ist nach Ansicht des Leiters der psychiatrischen Poliklinik des Max-Planck-Instituts der Universität München, Prof. Dr. Wilhelm Feuerlein, genauso keimschädigend wie Contergan.

Der Saarländische Minister für Familie, Gesundheit und Sozialordnung, Frau Rita Waschbüsch, hat darauf hingewiesen, daß die immer noch weitverbreitete Sitte der Durchbohrung des Ohrläppchens zum Anbringen von Ohringen

schwere entzündliche Reaktionen oder sogar infektiöse Leberentzündung hervorrufen kann. Daher wird der Bevölkerung empfohlen, Ohrläppchen nur von einem Arzt durchstechen zu lassen.

Kunststoffmöbel belasten den Organismus stärker als natürliche Materialien. Beim Sitzen oder Liegen auf Möbeln aus Kunststoff steigt die Pulsfrequenz, die Atmung wird rascher und die Hautfeuchte steigt um etwa 5 bis 10 Prozent. Dies berichtete der Deutsche Forschungsdienst in Bonn (Ausgabe 12/76). Der Körper werde durch das Leben in einer Kunststoff-Umwelt gezwungen, andere Regelmechanismen zur Aufrechterhaltung des thermischen Gleichgewichts (also der Körpertemperatur) einzusetzen, als das durch Naturstoffe notwendig ist.

Die Lärmschwerhörigkeit ist unter den anerkannten Berufskrankheiten an die erste Stelle gerückt. Man schätzt, daß an jedem 10. Arbeitsplatz in der Bundesrepublik Deutschland, also an etwa 2 Mio. Arbeitsplätzen, ein Schallpegel von mehr als 90 dB (Phon) herrscht, was dem Krach einer Autohupe entspricht.

# Bayerns Bank für grosse Aufgaben: Bayerische Landesbank Girozentrale



Und diese Aufgaben haben ganz einfache Namen: Umweltschutz, damit

der Wohlstand Wohlstand bleibt. Infrastrukturmaßnahmen; mehr Schulen, mehr Kindergärten, mehr Krankenhäuser, mehr Straßen, zukunftsbewusstere Städteplanung und Sicherung der Energieversorgung, und vor allem: Verbesserung der Wirtschaftsstruktur.

Das alles ist nicht neu. Aber zur Bewältigung dieser Aufgaben werden mehr und größere Anstrengungen nötig als bisher. Denn die Zukunft, über die da entschieden wird, ist nur ein paar Jahre weit.

Wir, die Bayerische Landesbank, haben die finanzielle Kapazität, um auch bei großen Aufgaben spürbar helfen zu können:

Wir sind mit unseren Sonderinstituten Landesbausparkasse und Landesbodenkreditanstalt der

richtige Partner für alle Bauprojekte. Und wir unterstützen den Unternehmer mit Krediten und allen modernen Finanzierungsformen wie Leasing und Factoring.

Wir haben dafür die Spezialisten, die bei ihren Beratungen auf detailliertes Fachwissen und aktuellste Informationen zurückgreifen können. Und wir haben die weltweiten Verbindungen, um Ihnen in einer Zeit, da die nationalen Wirtschaftsräume mehr und mehr ineinanderwachsen, den umfassenden Service bieten zu können: in Beratung und Abwicklung.

Die Aufgaben sind klar. Die Bayerische Landesbank bringt die Voraussetzungen mit, erfolgreich an den Lösungen zu arbeiten. Zusammen mit den Sparkassen.

Bayerische  
Landesbank  
Girozentrale

Hausbank des Freistaates Bayern  
Zentralbank der bayerischen Sparkassen





## IKRK im Libanon

Die Dauer des IKRK-Hilfsprogramms für die Opfer des Libanon-Krieges soll verlängert werden. Jedoch wird das IKRK die materielle Betreuung der Konfliktsopfer **schrittweise an die einheimischen Stellen** – vor allem das Libanesisches Rote Kreuz und das Amt für Soziale Entwicklung – abtreten, da das IKRK den Opfern grundsätzlich in der dringenden Notphase hilft und sich nach Rückkehr zur normalen Lage auf seine spezifischen Aufgaben eines neutralen Vermittlers, auf die Schutztätigkeit und die Nachforschung nach Vermissten konzentriert.

Im Jahre 1976 haben die Funker des IKRK nahezu 12000 Funkmeldungen (768000 Wörter) zwischen Genf und den Einsatzgebieten übermittelt. An der Spitze der Statistik steht die Hilfsaktion im Nahen Osten mit 72,9% des gesamten Funkverkehrs, der im Vergleich zum Vorjahr und 34% gestiegen ist.



Szene im zerstörten Beirut

# Das IKRK im südlichen Afrika

## Kleine Schritte für eine humanitäre Aktion

Sollte man die Bedeutung der humanitären Aktion des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz im südlichen Afrika beschreiben, so könnte man sagen: sie ist beachtlich in bezug auf ihre Ziele, bescheiden hinsichtlich ihres materiellen und menschlichen Einsatzes und äußerst verletztlich auf ihren Grundlagen. Ihre Ziele? Sie bestehen, wie andernorts, darin, alle Konfliktsopfer dort zu beschützen und ihnen zu helfen, wo das IKRK zugunsten der Gefangenen oder der verwundeten und kranken Zivilpersonen Handlungsmöglichkeit besitzt. Seine Mittel? Eine Handvoll Männer und Frauen, die von den auf dem afrikanischen Kontinent errichteten Stützpunkten aus mit Hilfe ihrer von Genf entsandten Kollegen überall da tätig werden, wo ihnen dies möglich ist. Seine Grundlagen? Auf juristischer Ebene sind oft gar keine gegeben oder sie sind so schwach, daß der geringste Beurteilungsfehler, der kleinste Fehltritt zum Mißerfolg führen kann.

Ferner muß man zugeben, daß in jenen Regionen und bei der dort herrschenden Konfliktart die Rolle und die Aktionsgrundsätze des IKRK oft mißverstanden werden. Beruft man sich auf die Universalität und die Unpar-

teiligkeit der Institution, so bedeutet dies oft, sich die noch halböffnen Türen zu verschließen.

### Drei Delegationen

Botswana, Sambia, Malawi, Lesotho und Swaziland. Für diese fünf Länder ist die Regionaldelegation von Lusaka (Sambia), die nur einen Delegierten hat, zuständig. In der Mitte liegt Rhodesien/Zimbabwe, wo das IKRK kürzlich seine Regionaldelegation für das südliche Afrika in eine Delegation umgewandelt hat, die sich ausschließlich mit den humanitären Problemen jenes Landes befassen soll. Bisher haben zwei Delegierte und Verwaltungspersonal diese Arbeit ausgeführt. Schließlich hat die Südafrikanische Republik dem IKRK die Genehmigung erteilt, eine Delegation in Pretoria zu errichten, die Ende Mai 1977 eröffnet werden soll.

### Häftlingsbesuche

Bisher erstreckte sich die Aktion des IKRK in Südafrika hauptsächlich auf den Besuch bei den politischen Häftlingen und den kraft gewisser Sicherheitsgesetze inhaftierten Perso-

nen. Allerdings muß daran erinnert werden, daß unsere Delegierten nicht zu allen Kategorien politischer Häftlinge Zutritt haben. Sie dürfen folgende Personen sehen:

- Die verurteilten Gefangenen. Letzter Besuch: im April 1976 in drei Haftstätten, 258 Gefangene. Eine neue Besuchsreihe ist im Gange.
- Die kraft der „Internal Security Act“ inhaftierten Personen. Erster Besuch: November 1976 in fünf Haftstätten, 123 Gefangene (die inzwischen entlassen worden sind).

Dagegen führten die Bemühungen bei den südafrikanischen Behörden, um Zutritt zu sämtlichen kraft der Gesetze über die interne Sicherheit (wie der „Terrorism Act“, Sektion 6), verhafteten Personen zu erhalten, noch nicht zum Erfolg. Die Besuchsreihen für die verurteilten Gefangenen werden zweimal jährlich fortgesetzt. Außerdem werden die Delegierten von Pretoria die für eine wirksame Verbreitung der Rotkreuzgrundsätze und des humanitären Völkerrechts erforderlichen Kontakte auf allen Ebenen und in allen entsprechenden Kreisen vertiefen.

aus: IKRK-Bulletin



# 1976: Mehr als 200 000 Blutspenden beim BRK

Ende März 1977 wurden 31 Frauen und Männer aus ganz Bayern in München für ihre 50malige freiwillige, unentgeltliche Blutspende von dem Präsidenten des Bayerischen Roten Kreuzes, Ministerpräsident Dr. h. c. Alfons Goppel, mit der Ehrenplakette des Blutspendedienstes des Bayerischen Roten Kreuzes ausgezeichnet. Diese Ehrenplakette wurde bei diesem Anlaß erstmals verliehen und der Öffentlichkeit vorgestellt (siehe Foto).

Gerade jetzt während der Hauptreisezeit ist ein gut funktionierender Blutspendedienst dringend erforderlich. Die Auszeichnung der Spender sollte lediglich ein kleiner Dank für ihre Bereitschaft sein, mit ihrem Blut anderen Menschen geholfen zu haben. 1976 wurden bei 9141 Terminen in Bayern 271 014 Blutkonserven (total) registriert. 1975 waren es dagegen erst 248 262 Spenden.

## Bundesweite Spendenentwicklung

Über 16 Millionen Blutspenden hat das Deutsche Rote Kreuz seit Bestehen seiner Blutspendedienste von 1952 bis Ende 1976 entgegengenommen. Zu diesem Zweck wurden bis Ende vergangenen Jahres 143 911 Blutspendeaktionen in der Bundesrepublik durchgeführt.

An der Organisation und Durchführung dieser Termine, die genau 16 383 530 Spenden erbrachten, waren insgesamt 2 734 309 Einsatzkräfte – vor allem Helferinnen und Helfer aus den DRK-Kreisverbänden und Ortsverei-

nen – beteiligt. Sie leisteten dabei 21 874 472 unentgeltliche Helferstunden.

1976 ist die Zahl der unentgeltlichen Blutspenden gegenüber 1975 um 65 824 gestiegen und damit auf insgesamt 1 612 434 Spenden in einem einzigen Jahr angewachsen. Dies bedeutet, daß in den Gebieten, die von den sieben DRK-Blutspendediensten betreut werden, auf tausend Einwohner genau 28,98 Spenden entfallen.

Die DRK-Blutspendedienste decken gegenwärtig rund 68 Prozent des Blutbedarfs der Krankenanstalten in der Bundesrepublik. Außerdem halten sie für jeden Katastrophenfall Blut- und Blutbestandteil-Konserven zur Verfügung.



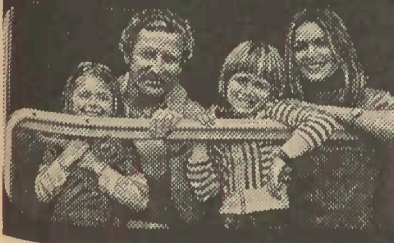
## Bergwacht-Schulungsheim

Seit Anfang April 1977 verfügt die BRK-Bergwacht erstmals über ein Haus, das sich zum – schon seit Jahren dringend benötigten – Landesschulungsheim eignet. Dieses Haus auf der Sutten bei Rottach-Egern ist ein Geschenk der Deutschen Shell A.G. an die Bergwacht. In dieser zukünftigen Landesausbildungsstätte können in Zukunft Bergwachtmänner (derzeit 5195) und Berg-

wachtwärter (derzeit 830) optimal in der Grundausbildung und in entsprechender Fortbildung geschult werden. Die BRK-Bergwacht will das Haus, das über 30 Betten und verschiedene Gemeinschaftsräume verfügt, überdies als Rettungstützpunkt nutzen und es auch verdienten Bergwachtmännern für Erholungsmaßnahmen zur Verfügung stellen. (rechts: Das Schulungsheim)



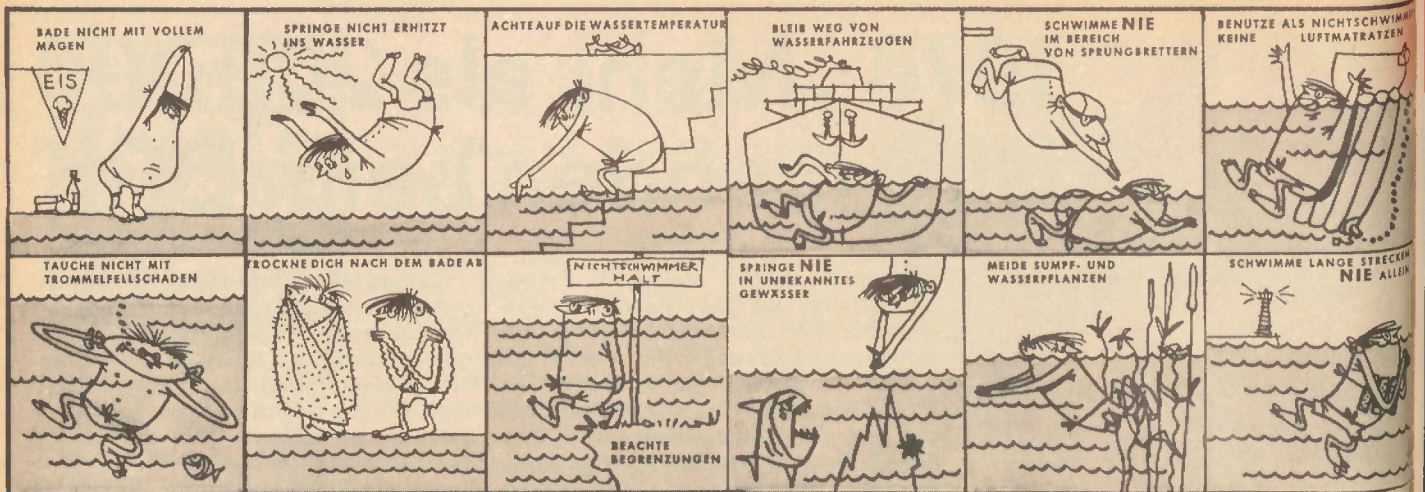
## Fahrt einfach weg mit eurocheque.



Wenn einer eine Reise tut, dann braucht er eurocheques. Denn mit eurocheques und Scheckkarte können Sie bei allen Geldinstituten im Inland und in nahezu ganz Europa Geld abheben. Im Inland und in einigen europäischen Staaten nehmen auch Geschäfte, Hotels, Tankstellen usw. Ihre eurocheques an.

Wenn Sie aber lieber DM-Reiseschecks oder ausländische Banknoten mit auf Reisen nehmen – auch die bekommen Sie bei uns.

wenn's um Geld geht  
**Sparkasse**



## Schwimmen ist gesund, aber...



aber...

Auch im Badesommer 1977 werden wieder mehr als 20000 ehrenamtliche Rettungsschwimmer der BRK-Wasserwacht an den Gewässern in Bayern entscheidend mithelfen, daß Badegäste nicht zu Schaden kommen. Abermals sind es in diesem Jahr mehr als 800 Rettungsstationen überall in unserem Land, die besetzt sind.

Wie sehr segensreich die Tätigkeit der Wasserwacht ist, läßt sich an einigen Zahlen ablesen: So wurden allein im letzten Jahr in der Schwimmausbil-

dung der Bevölkerung fast 20000 Teilnehmer gezählt.

Mehr als 24000 Rettungsschwimmer erwarben den Grundschein und 11000 den Leistungsschein. Aber nicht nur der Wachtdienst an Gewässern oder die Ausbildung der Bevölkerung in oftmals lebensrettendem Schwimmen gehören zu den Aufgaben der Wasserwacht. Daneben nahmen 1976 mehr als 15000 Senioren und Behinderte am Wasserwacht-Schwimmen teil.

**B**einahe nichts im täglichen Leben ist spektakulärer als ein Einsatz im Rettungsdienst – und zumeist ist es dabei so, daß dahinter das BRK steht. So hat sich auch das Bild vom Roten Kreuz in der Öffentlichkeit über diese Erscheinungsform weitgehend geprägt. Unverdienterweise stand und steht bisweilen noch heute der weite Bereich der BRK-Sozialarbeit im Schatten dieses Öffentlichkeitsbildes. Eine neuartige BRK-Aktion wird dieses einseitige Bild bestimmt ändern. Seit Mitte April 1977 wurde in 105 Gemeinden des Bezirksverbandes Niederbayern-Oberpfalz die „Mobile Hilfe“ für behinderte und alte Menschen eingerichtet. Sie steht jedermann offen und ist ein weiteres Beispiel für die Vielschichtigkeit des BRK. Sollte sich diese Einrichtung bewähren, so wird sie in ganz Bayern eingeführt werden.

„Mobile Hilfe“, was bedeutet das? Ein Service-Angebot für alle Hilfsbedürftigen, die sich nur schwer oder gar nicht allein helfen können. Diese Menschen werden von haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeitern des BRK, aber auch von freiwilligen, privaten Helfern kostenlos befördert – ob es dabei um die Teilnahme einer Bürgerversammlung, um einen Konzertbesuch, um eine Fahrt zum Arzt, zur Heilbehandlung, zu Ämtern oder Behörden, zum Einkauf oder anderem geht. Dabei muß allerdings – um denkbarem Mißbrauch vorzubeugen – die wahre soziale Situation des Hilfesuchenden überprüft werden. Dieses aller-

dings geschieht schnell und unbürokratisch.

Die Mobile Hilfe ist denkbar unkompliziert anzufordern. Ein Anruf oder eine Postkarte an die nächste BRK-Stelle oder auch an die Gemeindeämter, die als Meldestelle gekennzeichnet sind, reichen völlig aus.

Selbstverständlich sorgte das BRK für ausreichenden Versicherungsschutz. Dabei ist es so, daß jeder Privatmann, der bei der Aktion „Mobile Hilfe“ mithelfen will, erst von BRK-Fachkräften eingehend im Umgang mit alten und behinderten Mitmenschen geschult wird.

Diese neue Aktion wird in Niederbayern/Oberpfalz gegenwärtig über 220 Vermittlungsstellen gesteuert, die zur Zeit 210 Fahrzeuge mit 307 Helfern einsetzen können. Mag es diese Art von Betreuung des bedürftigen Nachbarn auch schon früher da und dort gegeben haben, so hat jetzt erstmals die große Organisation des BRK sie im besten Sinn zusammengefaßt.

## Mobile Hilfe, um die Isolation zu überwinden



Mobile Hilfe – die neue BRK-Aktion

# Echo-Rätsel

Geldbehälter	Bodenhebungsgerät	Krankheitskeim	Fluß z. Weichsel	griech. Buchstabe	Fleischerzeugnis	Sohn Noahs	Edelgas
					4		
Verkaufsraum		chem. Element				Wasserstandsmesser	
		5		einfaches Gefährt	Körperglied	ital. Strom	
Naturrell		alter Mann	Karton			6	
						7	Heiligen-erzählung
Bergstock bei St. Moritz			Stil-epoche		flüssiges Fett	8	
Skat-ausdruck		persönl. Für-wort		Laub-baum		9	
Leder-gurt					Rauch-fang	Plun-der	
	2	Hin-weis	Gebirgs-ein-schnitt	Wasser-vogel			
luft-förm. Brenn-stoff		röm. Kaiser				Vor-silbe	
Gottes-haus		Irische Rebel-len-armee		Ostsee-enge		3	
				unser Planet			®

Auflösung auf Seite 12. Das Lösungswort ergibt einen Wetterkunde-Begriff.

## Fit mit dem BRK

Immer mehr wird die Altengymnastik beim Bayerischen Roten Kreuz ausgebaut. In einer Reihe von Kreisverbänden wird seit längerem im Rahmen der BRK-Altenbetreuung eine spezielle Altengymnastik durchgeführt. Nicht selten nehmen daran 40 und mehr Senioren teil. Und die Meinung darüber ist einhellig: Nicht nur, daß unsere älteren Mitbürger bei diesen Gymnastikkursen Gesellschaft und somit Partner mit gleichen oder ähnlichen Problemen finden, sondern die Übungen tragen vor allem dazu bei, daß man

sich im Alter mit vernünftig dosierten Übungen gesund und leistungsfähig erhält. Überall ist die Teilnahme an den Altengymnastikstunden kostenlos. Und wer einmal dabei Zaungast war, gewinnt den Eindruck, daß das Alter kein Grund dafür ist, die Hände in den Schoß zu legen. Zwei ausgezeichnet organisierte Kurse mögen für die Sache stehen: In Gerolzhofen (Schweinfurt) und Saal an der Saale, zwei Orten, wo diese Kurse seit Herbst 1976 laufen.



Rotkreuz-Echo. Für Mitglieder und Freunde des BRK. Erscheint vierteljährlich. Zu beziehen durch alle Kreisgeschäftsstellen des BRK. Herausgegeben und verlegt im Auftrag des Bayerischen Roten Kreuzes, Körperschaft des öffentlichen Rechts (Präsident: Ministerpräsident Dr. h. c. Alfons Goppel) von der RK-Werbe- und Vertriebsgesellschaft m. b. H. - Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Hagen Herrschaft. Anzeigenverwaltung: RK-Werbe- und Vertriebsgesellschaft m. b. H. alle Hölbeinstraße 11, 8000 München 86. Anzeigen-Preisliste Nr. 5a und 5b. - Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Seitz & Höfling, Vogelweideplatz 11, 8000 München 80.

## Schutzimpfungen bei Auslandsreisen

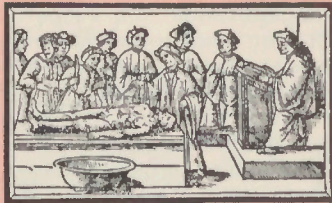
Auslandsreisen in die Tropen sind durch den modernen Flugverkehr immer häufiger geworden. Mindestens 8 Millionen Bewohner der Bundesrepublik Deutschland machen jährlich Interkontinentalreisen. Während Flugreisen in den nordamerikanischen Kontinent kein Gesundheitsrisiko darstellen, spielen in warmen Ländern Infektionskrankheiten immer noch eine beträchtliche Rolle. Aus diesem Grunde muß vor Reisen in entsprechende Regionen die Infektionsvorsorge beachtet und rechtzeitig eingeleitet werden.

Den wesentlichsten Teil der Infektionsvorsorge machen die Schutzimpfungen aus. Darüber hinaus dürfen jedoch auch die anderen Faktoren, wie Chemoprophylaxe und hygienisches Verhalten, nicht vernachlässigt werden. Diese Vorsichtsmaßnahmen können das Infektionsrisiko bei Reisen in die Tropen vielfach völlig unterdrücken bzw. auf einen geringen Grad herabsetzen.

Nach den internationalen Vorschriften sind für manche Länder Schutzimpfungen (Pocken, Cholera, Gelbfieber) obligatorisch; andere werden aufgrund besonderer Gefährdungsgebiete empfohlen. Da oft mehrere Impfungen durchzuführen sind, müssen diese früh genug in die Reisevorbereitungen eingeplant werden.

### Bildnachweis:

Pszolla (Titelfoto), dpa, Kitzberger, Klingsöhr, Hölzl, Gebhardt, Archiv und BRK-Landespressestelle



Dr. med. Eugen Koch

Berühmte Ärzte

Von Imhotep bis Sauerbruch

Copyright by Schweizerischer Sammlerbund

# Girolamo Fracastoro, Erforscher der Seuchen

(1478-1553 nach Chr.)

(6)

In der Nähe von Verona steht eine schöne Villa. Der Hausherr, ein kleiner Mann von gedrungenem Körperbau und einem schwarzen, üppigen Bart, ist Fracastoro, mit dem Vornamen Girolamo. Er hat in Padua Medizin und Philosophie studiert. Fracastoro ist Arzt und übt in Verona eine ärztliche Praxis aus. In seinem Landhaus schreibt er in seinen Mußestunden über Dichtkunst, aber auch verfaßt er zwei medizinische Bücher, die seinen Namen verewigten.

## Seuchen beherrschen die Zeit

Fracastoro interessiert sich in besonders hohem Maße für die seuchenhaften Krankheiten, die Pestepidemien, die im 14. Jahrhundert fast ein Viertel der europäischen Bevölkerung dahingerafft hatten. Diese Krankheiten wandern von einem Menschen zum andern, von einem Ort zum andern, so daß die Vermutung aufkommt, irgendeine Art von Ansteckungsstoff müsse hier im Spiele sein. Nicht nur Pest und Aussatz sind in dieser Weise ansteckend, auch der Milzbrand, die Krätze, die „Lungensucht“, die wir heute Tuberkulose nennen.

## Die Lustseuche

Das sind Krankheiten, denen sich Fracastoro zuwendet. Und nun war seit dem Ende des 15. Jahrhunderts eine neue solche Krankheit entdeckt worden, die in weiter Verbreitung vorkam, die Vornehm und Gering in gleicher Weise befiel. Sie war nicht tödlich wie die Pest, und sie war heilbar im Gegensatz zum Aussatz. Aber eine Geißel war sie doch. Wer sich aus den Armen einer Frau erhob, lief stets Gefahr, nach einigen Wochen die Zeichen der Krankheit an sich zu entdecken. Pusteln traten am ganzen Körper auf, so daß man den

Menschen zum Ekel wurde. Es war die Lustseuche, die sich nach dem Heereszug Karls VIII. gegen Neapel 1495 besonders verbreitet hat. Fracastoro studiert die Lustseuche. Er will sie beschreiben, ihre Erscheinungen, ihre Behandlung. So entschließt sich Fracastoro, die neue Seuche in dichterischer Form zu beschreiben.

## Der Name Syphilis

Nach Ansicht der meisten Gelehrten der Zeit kam die neue Seuche aus der Neuen Welt, wurde durch die Seefahrer in die Alte Welt eingeschleppt. (Das ist



Regensburger Pesttaler von 1714

aber bis heute noch nicht entschieden.) Wie nun beginnen? Die Seuche in der Neuen Welt ist den Menschen gesandt als Strafe. Ja, so geht es! Weiter: In der Neuen Welt haben die Spanier die heiligen Vögel getötet und werden dafür mit einer ihnen bisher unbekanntem scheußlichen Seuche geschlagen, die dort von altersher heimisch ist. Die Eingeborenen erzählen, wie sie einst kam.

Ein Hirt kündigte dem Sonnengott den Gehorsam und errichtete seinem König Altäre. Das ganze Volk folgte ihm in seinem Wahn. Wie soll dieser Hirt heißen? Da gibt es doch die „Niobide“ von Ovid. Der zweitälteste Sohn der Niobe heißt bei Ovid Siphylus. Durch eine leichte Umgestaltung des antiken Namens, wie das bei humanistischen Dichtern üblich war, nennt nun Fracastoro seinen Helden Syphilus. Und das Gedicht über Syphilus war die Syphilis, wie das Gedicht von Aenäs die Aenäs ist.

## Das Kontagium

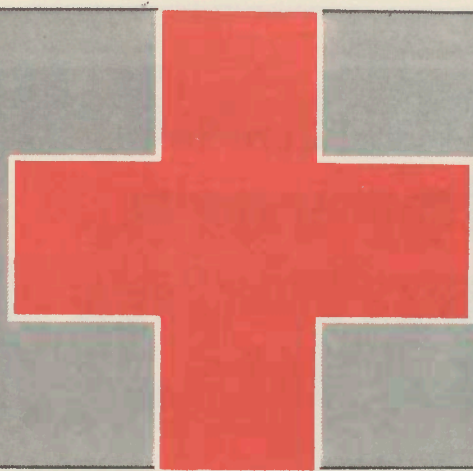
Im Jahre 1530 erschienen die drei Bücher über die Syphilis. Sie fanden ungeteilten Beifall. Fracastoro wurde älter. Nochmals hat er das Problem der Syphilis aufgenommen, diesmal aber im Zusammenhang mit den übrigen ansteckenden Krankheiten. 1546 erschien das Werk, das seinen Nachruhm am tiefsten begründet hat, seine drei Bücher von den Kontagien, den kontagiösen (ansteckenden) Krankheiten und deren Behandlung. Wir wissen heute, daß dieses Kontagium kein toter Ansteckungsstoff ist, sondern daß es sich um kleinste Lebewesen, um Bakterien und Pilze handelt. Fracastoro konnte in einer Zeit, in der das Mikroskop noch unbekannt war, nichts davon wissen. Aber seine Theorie ist richtig gesehen.

## Abgrenzung der Infektionskrankheiten

Fracastoro blieb nicht bei der Theorie stehen. Er gibt eingehende Schilderungen der einzelnen Infektionskrankheiten, soweit sie bekannt waren. Er weist nach, daß viele Fieber einen ganz spezifischen Charakter haben. Er grenzt eine Fieberart gegen die andere ab, greift sie heraus und schildert ihre Eigenart. Es ist unser Flecktyphus, den er in dieser Weise entdeckt hat. Weltliche und geistliche Herren überhäufte ihn mit Ehren.

Er wehrte jedoch alle standhaft ab. Nur einmal hat er eine Ausnahme gemacht als Papst Paul III. ihn zum Arzt des Tridentinischen Konzils ernannte. Er folgte dem Ruf, kehrte aber bald in sein Landhaus zurück. Dort ist er auch hochbetagt gestorben. Während er am Tisch bei einer Mahlzeit saß, traf ihn der Schlag-

FÜR  
MITGLIEDER UND  
FREUNDE  
DES  
BAYERISCHEN  
ROTEN  
KREUZES



Jahrgang 24 · Nr. 4 · Oktober 1977

Rotkreuz  
**echo**

## Aus dem Inhalt:

**Erfolgreicher BRK-  
Suchdienst** Seite 3

**Lebensretter Hund  
Bericht** Seite 4

**Schulkinder im  
Straßenverkehr** Seite 8

**Rettung anno dazumal  
Erste Automobile  
Serie** Seite 10/11

**Die Rettungsleitstelle  
Reportage** Seite 12/13

**Das Rote Kreuz  
international** Seite 16

**BRK-Kreuzfahrt** Seite 18





Der Mercedes-Transporter

**Motor vorn,  
hinten nichts  
als Platz.**



Das größte Transporter-Programm

4260 LH

Daimler-Benz Aktiengesellschaft · Niederlassung München  
Lkw-Verkauf: Heidemannstr. 220, 8000 München 45  
Telefon (0 89) 12 06-7 08

**Energie.  
Und  
neue  
Ideen.**



# **HYPOT- Privatkredit.**

**Der Kredit, der Sie ruhig  
schlafen läßt. Sie erhalten  
ihn schnell und unbüro-  
kratisch. Zu vernünftigen  
Konditionen.**



BAYERISCHE HYPOTHEKEN-UND WECHSEL-BANK

**selbst-verständlich**  
**medi-fon CLS**  
KOMMUNIKATIONSSYSTEM



Das problemlose Kommunikationssystem für Krankenhäuser,  
Kliniken und Sanatorien:

- ist leichter zu bedienen als das Telefon
- arbeitet mit modernster elektronischer Comparatorlogik
- eignet sich für zentralen und dezentralen Betrieb
- kontrolliert sich selbst – wie eine hochwertige Alarmanlage
- ist auch mit Monitorüberwachung kombinierbar
- kommt mit minimalem Leitungs- und Apparateaufwand aus

Informieren Sie sich doch einmal unverbindlich.

## **ZETTLER**

Pionier der Nachrichtentechnik im Krankenhaus  
Holzstr. 28-30, 8000 München 5, Tel. 23 88-423, Telex 05-23 441

## Lieber Echo-Leser!

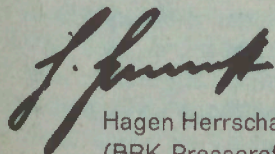
Hand aufs Herz: Wenn vom Roten Kreuz die Rede ist, denkt beinahe jeder an Unfälle, Katastrophen – an Ausnahmesituationen. So hat sich das Bild vom Roten Kreuz in der Öffentlichkeit über diese Erscheinungsform weitgehend geprägt. Eigentlich zu Unrecht. Denn bedenken wir es einmal recht: Ist das Rote Kreuz nicht viel mehr?

Wenn in den nächsten Tagen unsere freiwilligen Helfer mit der Sammelbüchse in der Hand Sie bitten, dazu beizutragen, daß wir die uns zum Wohle der Allgemeinheit selbst gestellten Aufgaben erfüllen können, so tun sie das vor allem auch für die eher im stillen wirkende Sozialarbeit. Gerade diese Sozialarbeit steht – unverdienterweise – im Schatten des Öffentlichkeitsbildes, das man sich gemeinhin vom Roten Kreuz macht. Denn Sozialarbeit liefert selten Schlagzeilen. Gerade unsere Sozialarbeit aber, anderen zu helfen also, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Bayerischen Roten Kreuzes: Mit seiner Betreuung von Kindern, Jugendlichen, Müttern, der Betreuung älterer Mitbürger und der stetigen Hilfe für Körperbehinderte zu Hause oder in Heimen. Dazu gehört aber auch die Versorgung allein gelassener, vereinsamter Mitmenschen mit warmem Essen. Vergessen dürfen wir hier auch nicht die sozialen Auskunfts- und Betreuungsstellen des Bayerischen Roten Kreuzes, die überall in Bayern Ihnen in allen sozialen Fragen gerne zur Verfügung stehen.

All diese Einrichtungen wurden für Sie alle geschaffen – geschaffen, um Ihnen in Notlagen gezielt helfen zu können.

ebenso wie wir auf Ihre Spenden angewiesen sind, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe. Nur eine Zahl soll die gemeinsamen, großen Aufgaben verdeutlichen. Allein in Bayern gelten 750 000 Menschen als behindert, mehr als 1,5 Millionen Bürger sind älter als 65 Jahre. Es ist unsere Pflicht, vielen dieser Menschen zu helfen. Bitte stellen auch Sie sich dem BRK Ihrem Mitbürger zuliebe zur Verfügung. Ihr örtliches Rotes Kreuz gibt Ihnen gerne weitere Auskunft. Dort wartet man auf Ihr Engagement.

Herzlichst Ihr



Hagen Herrschaft  
(BRK-Pressereferent)

# DRK-Suchdienst



## – täglich 260 Schicksale geklärt

Seit dem 31. Dezember 1976 konnte der DRK-Suchdienst insgesamt 32 590 Suchanträge klären. Das entspricht – auf die Zeit bis zum 30. 6. 1977 gerechnet – einer Klärung von 260 Schicksalen je Arbeitstag.

Wichtig ist dabei, daß man sich gegenwärtig, daß durch die Arbeit unseres Suchdienstes noch 32 Jahre nach Kriegsende solche Erfolge erzielt werden können und somit den Suchenden Gewißheit zuteil wird. Damit dürfte wohl auch für Skeptiker die Frage beantwortet sein, ob eine Schicksalsklärung nach so langer Zeit überhaupt möglich ist.

Im 1. Halbjahr 1977 gingen dem Suchdienst in München 141 neue Suchanträge nach verschollenen Soldaten oder ehemaligen Kriegsgefangenen zu. Ein Phänomen, nach dessen Ursachen der Suchdienst oft gefragt wird. Dabei läßt sich eine allgemein gültige Erklärung natürlich nicht geben. Sicher ist aber, daß ein großer Teil dieser Suchanträge von Spätaussiedlern kommt. Die Gesamtzahl der offenen Suchanträge nach ehemaligen Wehrmattsangehörigen betrug zum 30. 6. 1977 immer noch 469 953. Im 1. Halbjahr 1977 konnten 3157 Schicksale von Verschollenen Zivilgefange-

nen geklärt werden. Hier sind noch 150 578 Suchanträge unbeantwortet.

Erfolgreich ist auch die Bilanz im 1. Halbjahr 1977 beim Kindersuchdienst. Hier konnten 75 Nachforschungsanträge abgeschlossen werden. Allerdings kamen weitere 118, darunter 10 von „Namenlosen“ hinzu.

(Aus Suchdienstzeitung)

Zwanzig Jahre alt wurde in diesem Jahr eine Suchdienstvereinbarung, wonach sich die beiden Rotkreuzgesellschaften der Sowjetunion und der Bundesrepublik Deutschland bei Nachforschungen nach verschollenen Staatsbürgern ihrer Länder gegenseitig unterstützen. Seit Inkrafttreten der Vereinbarung zwischen dem Deutschen Roten Kreuz und der Allianz der Gesellschaften vom Roten Kreuz und Roten Halbmond der UdSSR wurden in Moskau auf 326 627 deutsche Anfragen 315 515 Auskünfte erteilt, umgekehrt erteilte der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes auf 40 819 Anfragen aus der Sowjetunion 36 709 Auskünfte.

Bei den letzten zwei großen Erdbebenkatastrophen in Europa, 1976 in Friaul und im März 1977 in Rumänien kamen bei den Rettungsarbeiten auch besonders ausgebildete Suchhunde aus der Schweiz zum Einsatz. Allein in Friaul „orteten“ diese Hunde mehr als 200 Verschüttete: Vielen haben sie das Leben gerettet. Wir berichten über den Einsatz und die Ausbildung dieser Hunde.

# Hunde als Lebensretter

## Bukarest: Mit hartem Training zum Erfolg

4. März 1977, Bukarest am Freitagabend: Nach heftigen Erdstößen sterben binnen Sekunden in der rumänischen Hauptstadt mehr als 1500 Menschen. Bereits am nächsten Tag waren Schweizer Katastrophenhunde zur Stelle, die mit feiner Spürnase in den darauffolgenden Tagen aus zusammengestürzten, ehemals 12stöckigen (!) Gebäuden menschliche Witterung aufnehmen konnten und auch hier Leben retteten.

Was aber befähigt diese Hunde unter außerordentlichen Bedingungen mit ihrem feinen Geruchssinn Überlebende und Tote unter Trümmern aufzuspüren?

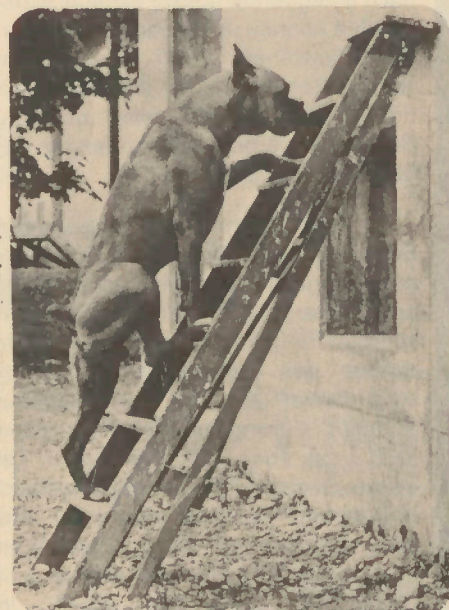
Vor etwa zehn Jahren begannen die Schweizer die überaus guten Erfahrungen der Engländer mit deren Rettungshunden im Zweiten Weltkrieg und der Lawinenhunde zu nutzen. Schon erste Versuche zeigten jedoch, daß untrainierte Tiere in einem Trümmerfeld immense Schwierigkeiten mit der Fortbewegung hatten. Also mußte ein entsprechendes Übungsprogramm ausgearbeitet werden. So müssen diese Katastrophenhunde lernen auf einer Leiter zu klettern, auf Gittern oder schwankenden Brettern zu laufen. Der Hund muß ebenfalls lernen, sich nicht durch Lärm stören zu lassen, auch wenn Bagger, Maschinen oder andere Geräte dröhnen.

Das Wichtigste aber ist, daß so ein Hund gehorchen muß. Er soll zwar selbständig arbeiten, jedoch die Befehle seines Führers auch dann ausführen, wenn dieser – aus Sicherheitsgründen –



Rettungsflugwacht. Im gleichen Jahr wurden zwei Hunde bei Vierzy (Frankreich) bei einem Zugunglück in einem Tunnel eingesetzt. Aus all diesen ersten Tests lernte man viel für die Ausbildung. Ein Jahr vor diesem Zugunglück (1971) begann die reglementierte Ausbildung. Heute stehen gegenwärtig 53 Teams aus je einem Hund und einem Führer bereit.

Die beiden größten und spektakulärsten Einsätze waren bisher die Erdbebenkatastrophen in Friaul und Bukarest. Beide Male flog die Schweizer Rettungsflugwacht mehrere Equipen in das Katastrophengebiet ein. Diese bisher härtesten Bewährungsproben bestanden die vierbeinigen Spezialisten mit Bravour. Schlagzeilen in der Weltpresse gaben somit den wenigen recht, die mit Energie und Idealismus sich dafür einsetzten, Hunde für solche Anforderungen auszubilden. Hans Hagen



Schwieriger als es aussieht:  
„Kletter“-Kurs für Hunde

## Ein Stammbaum wird nicht vorausgesetzt

Gegenwärtig zählt die Einsatzliste des Schweizer Katastrophenhundevereins 53 Hunde mit ihrem Führer. 11 Frauen und 42 Männer sind ausgebildete K-Hunde-Führer. Ihre Tiere gehören den verschiedensten Rassen an: 21 deutsche Schäfer, sieben Boxer, je drei belgische Schäfer, Riesenschnauzer und Appenzeller Sennenhunde, zwei Dobermannpinscher und je ein Collie, Pyrenäenschäfer, Rottweiler, Entlebucher Sennenhund und Berner Sennenhund. Neun der ausgebildeten K-Hunde haben keinen Stammbaum, es sind Bastarde, die leistungsmäßig freilich nicht hinter ihren „adligen“ Kollegen zurückstehen.





Im Jahr 2000:

## Mehr Alte als Junge

Die Deutschen könnten sich wahrlich Kinder leisten – verglichen mit den Verhältnissen in den ärmsten Regionen der Welt, die von Kindern „überquellen“. Aber sie wollen immer weniger Nachwuchs. Seit 1972 gibt es in der Bundesrepublik Deutschland ein Geburtendefizit; die Zahl der Geborenen liegt unter der Zahl der Gestorbenen. Außerdem wandern seit 1974 mehr Gastarbeiter und Ausländer ab als neu ins Land kommen. Damit scheint sich ein Prozeß umzukehren, der in der Bundesrepublik zunächst zu einem starken Ansteigen der Einwohnerzahl geführt hatte.

Der Gipfelpunkt war 1972 erreicht, als am Jahresende 62,1 Millionen Einwohner registriert wurden, fast zwölf Millionen mehr als 1950. Ab dann ging's berg-

ab. Gegenwärtig gibt es noch 61,4 Millionen Einwohner. Der Schrumpfprozeß wird – nach einer Prognose des Instituts der deutschen Wirtschaft – weitergehen. Im Jahre 2000 werden vermutlich nur noch 55,6 Millionen Menschen in den Grenzen des Bundesgebietes wohnen, davon 51,5 Millionen Deutsche und vier Millionen Ausländer. Auch bei günstigeren Annahmen, wenn etwa die Geburtenhäufigkeit in kommenden Jahren wieder zunehmen sollte, wird der Schrumpfungsprozeß nur gemildert, nicht gestoppt.



### Senioren- bitte daran denken:

Gehen Sie immer auf dem kürzesten Weg über die Straße – also nie schräg. Bevorzugen Sie Stellen, an denen wenig Verkehr herrscht.

### Gemeinschaftsaktion Sicherheit für Senioren

Natürlich hat die Kindermüdigkeit der Deutschen Auswirkungen auf den Altersaufbau. 1950 waren die jungen Leute unter 20 noch weit in der Überzahl gegenüber den „Alten“ (Frauen über 60 und Männer über 63). Um die Jahrtausendwende wird es umgekehrt sein. Dann wird man auf deutschen Straßen häufiger Leuten im Rentenalter begegnen als Jugendlichen.

aus: Globus



### 6000 Ärzte und Ärztinnen im DRK

Gegenwärtig zählt das Deutsche Rote Kreuz rund 6000 Ärzte und Ärztinnen. Wie aus dem DRK-Geschäftsbericht hervorgeht, beteiligte sich das Rote Kreuz 1976 am Rettungsdienst und Krankentransport in der Bundesrepublik Deutschland mit rund 65 Prozent. Dabei legten die Krankentransportwagen, die Rettungs- und Notarztwagen mehr als 100 Millionen Kilometer zurück; sie beförderten rund 4 Millionen Notfallpatienten.

Gegenwärtig sind dem Deutschen Roten Kreuz mehr als 2,6 Millionen Menschen fördernd verbunden.

HUTSCHENREUTHER

Ihr Lieblingstisch®



Hutschenreuther Blau Zwiebelmuster

## 1000 Flügel Pianos

Cembali · Heim-Orgeln  
Lieferung frei · Kundendienst  
Größtes Klavierhaus  
Deutschlands

### Piano-Lang

München, Kaufingerstraße 28/1  
(S- u. U-Bahn Marienplatz)  
und Landsberger Straße 336  
(Parkplatz oder S-Bahn Laim)  
Augsburg, Maximilianstr. 65  
Regensburg, Neuhausstraße 4  
Würzburg, Theaterstraße 18



### Behinderten- gerechte Küchen und Bäder

In unserer Ausstellung, die mit dem Rollstuhl befahren werden kann, zeigen wir Ihnen ein vollingerichtetes Bad sowie eine komplette Küche. Bitte rufen Sie uns an, damit wir einen Termin mit Ihnen vereinbaren und Sie ausführlich beraten können.

GIENGER

Wilh. Gienger GmbH  
München · im Euro-Industriepark  
Ingolstädter Str. 66d · Tel. (089) 31841

Qualitätsbiere

aus der  
Brauerei Schießl - Amberg  
Telefon 12512

# Siebdruck.

Das moderne Druckverfahren  
für moderne Werbemittel.

Wir sind bekannt für  
qualitativ hochwertige Selbstklebeschilder aus PVC-Folien,  
Spannbänder, Plakate, Schriftzüge und Fahrzeugwerbung  
im präzisen,  
witterungsbeständigen Ein- oder Mehrfarben-Siebdruck.



## DAMBACH-TEMPLIN

Eine der größten Siebdruckereien in der Bundesrepublik

Werke in

7560 Gaggenau, Adolf-Dambach-Str., Tel. (07225) 64321  
8031 Gröbenzell b. München, Industriestr. 7, Tel. (08142) 51066

### INSTRUMENTE - NOTEN - SCHALLPLATTEN

elektronische Orgeln

**MUSIK-DURNER**

Am Rathausplatz - 89 Augsburg  
Telefon (08 21) 3 04 48



*Heinrich Weltner*

Fachgeschäft für Orthopädie

Würzburg - Gerberstraße 11 - Ruf 54494

Kunstglieder, Stützapparate, Leibbinden  
Einlagen und orth. Hilfsmittel aller Art  
Zu allen Kassen und Behörden zugelassen



**milch-werke**  
**fränkische rhön gmbh**  
**073 bad kisingen**

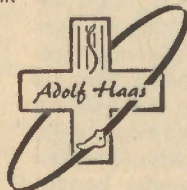
Winkelser Str. 12 - Telefon (0971) 2057

Neuzeitlicher Kunstgliederbau · Gießharztechnik  
Orthopäd. Apparate · Bruchbänder  
Einlagen · Gummistrümpfe · Leibbinden  
Krankenpflegeartikel  
Ärztliche Instrumente  
Krankenfahr- und Nachtstühle

Orthopädie - Sanitätshaus

**ADOLF HAAS**

WÜRZBURG · NUR SEMMELSTRASSE 16, TELEFON 5 04 43  
Lieferant aller Krankenkassen und Behörden



# ZUFRA ASTROLUX

der neue  
Maßstab für die  
Arbeitsprojektion



- \* repräsentativ
- \* formschön (Design Slany)
- \* einmaliger Bedienungskomfort
- \* vollkommen in Ausstattung und Qualität
- \* wirtschaftlicher Betrieb

jetzt können Sie alle diese Vorteile  
ohne Kompromisse  
im handlichen Koffer  
von Vortrag zu Vortrag mitnehmen!



Coupon

Bitte Unterlagen über Ihr Informationssystem

Name

Anschrift

ZUFRA Gesellschaft für technische Bildungsmittel Anders GmbH & Co. KG  
Im Steingrund 2, 6072 Dreieich 3, Telefon 06103/6 40 39

# † AUS DEN KREISVERBÄNDEN †

## Starnberg:

Stolz kann das BRK Starnberg auf seine Kinderkrippe sein. Nicht nur, daß sie staatlich anerkannt wurde, sie gilt auch als Mustereinrichtung in Oberbayern. Dort kümmern sich zwei staatlich geprüfte Kinder-Krankenschwestern und Kinderpflegerinnen um die Kleinsten. Vom Mobiliar angefangen bis zum geeigneten Spielzeug wurde alles mit besonderer Umsicht ausgesucht.

## Mindelheim:

Die Idee wurde bei einem Altenachmittag des BRK geboren. Dort regte ein Polizeihauptmeister an, eine spezielle Radfahrerausbildung für Senioren durchzuführen. Und spontan meldeten sich 13 Damen und 1 Herr zum Drahtesel-Kurs. Eine Sache, die bestimmt nachahmenswert ist, wenn man weiß, daß allein 1975 in der Bundesrepublik bei Verkehrsunfällen fast 2000 Radfahrer sterben mußten. Erwähnt soll noch werden, daß alle 14 Kursteilnehmer die Prüfung mit Bravour bestanden.

## München:

Der Einsatz war ungewöhnlich. Nahezu 24 Stunden versorgte das BRK München 170 türkische Staatsbürger, die am Münchner Flughafen Riem beinahe einen Tag auf ihre Maschine warten mußten. Bei dieser ungewöhnlichen Betreuungssaktion waren neben Sanitätern und Schwesternhelferinnen auch Köche im Einsatz.

## Fürth:

Die BRK-Sanitätskolonne Fürth ist mit dem Österreichischen Roten Kreuz von Straßwalchen im Salzburger Land eine Patenschaft eingegangen. 72 Fürther nahmen kürzlich an der Gründungsveranstaltung in Straßwalchen teil. Bei einem Festakt wurden die Patenschafts-Urkunden zwischen den beiden Rettungsverbänden ausgetauscht. Mit Genugtuung wurde dabei festgestellt, daß die beiden Rettungsorganisationen künftig „kameradschaftlich und auf dem Einsatzsektor ihre Erfahrungen in der täglichen Arbeit“ intensiv austauschen werden.

## Haßfurt:

Ein neues 40 000-DM-Rettungsboot konnte die Wasserwacht in Haßfurt in Dienst stellen. Damit konnte der Rettungsdienst auf diesem Teilstück des Mains entscheidend verbessert werden. Das Boot steht der Haßfurter Wasserwacht-Station zur Verfügung.

## Regensburg:

Aus eigener Tasche haben Männer der Sanitätskolonne Regensburg einen außer Dienst gestellten „Sanka“ wieder hergerichtet und griechischen Rot-Kreuz-Kollegen in der Bezirksstadt Bolos kostenlos zur Verfügung gestellt.

## Lauf:

Das kommt gewiß nicht alle Tage vor: Unlängst konnte Georg Göckelmann von der Sanitätskolonne Schnaittach sein 60jähriges (!) aktives Dienstjubiläum feiern. Ein Umstand, der nicht zuletzt durch das ihm vom DRK-Präsidenten Bargatzky verliehene Ehrenkreuz gewürdigt wurde. Der Vielzahl von Glückwünschen für den Jubilar darf sich auch die Redaktion des BRK-Echos anschließen.

## Bad Reichenhall:

Bereits im Juli konnte in das neue BRK-Seniorenheim Bad Reichenhall umgezogen werden. Der neue Bau verfügt über 191 Betten, davon gelten 50 als Pflegebetten. Bereits in Kürze wird der bisherige Altbau abgerissen sein.

## Bad Kissingen:

Gut gerüstet zeigte sich die BRK-Sanitätskolonne Bad Kissingen bei einer Gemeinschaftsübung der dortigen Feuerwehren. Die Übungslage: 30 Verletzte mußten nach einem angenommenen Eisenbahnunglück sofort versorgt werden. Gemeinsam mit den Feuerwehren bewältigte das Rote Kreuz diese Aufgabe gut.

## Garmisch:

Einen Informationsbesuch aus der UdSSR gab es bei der BRK-Bergwacht: Drei führende Vertreter des Bergrettungsdienstes aus der Sowjetunion besuchten die bayerische Bergwacht, um sich insbesondere über die Organisation der Bergrettung in Bayern, aber auch über den Stand des allgemeinen Rettungsdienstes zu informieren. Zu dem Besuchsprogramm gehörten auch die Besichtigung mehrerer Bergwacht- und Rettungswagen und ein Besuch in den Bergwachtstationen in Mittenwald. Am Beispiel des Hubschrauberrettungsdienstes am Garmischer Krankenhaus informierten sich die Gäste, mit denen seit Jahren ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch stattfindet, über Technik und Organisation der Hubschrauber-Bergrettung.

## Nürnberg:

Nach einer Bauzeit von 8 Monaten konnte das BRK Nürnberg Richtfest für sein neues Zentrum feiern. In diesem Gebäude werden künftig sämtliche Rot-Kreuz-Einrichtungen installiert sein. Auch die geplante Rettungsleitstelle und ein Blutspende-Institut werden dort installiert.

## Obernburg:

Das Jubiläum wurde zur Leistungsschau. Anlässlich seines 30jährigen Bestehens versammelten sich im Landkreis Miltenberg-Obernburg JRK-Gruppen aus allen Bezirksverbänden Bayerns, um sich in einem Landeswettbewerb zu messen. 150 Teilnehmern wurden verschiedenste Aufgaben gestellt. Dabei ging es um richtige Erste Hilfe, aber auch um Wissen über das Rote Kreuz, um Sport, Spiel und Fragen aus der politischen Bildung. Bei den 10- bis 14jährigen qualifizierten sich Gruppen aus Kaufbeuren und Würzburg und bei den 14- bis 18jährigen Vertreter aus Ingolstadt und Straubing für den JRK-Bundeswettbewerb. Die Ingolstädter Gruppe errang schließlich dabei unter 14 Mannschaften einen achtbaren 4. Platz.

**Aktenzeichen: VI ZR 271/75**  
**vom 12. Oktober 1976**

## Unfallschutz auch bei Schulhof-Rauferei

In welchem Umfang gilt der gesetzliche Unfallschutz? Diese Frage taucht immer wieder auf. Sie beschäftigt auch die Gerichte in zunehmendem Maße, was allerdings nicht verwundern kann: Denn die gesetzliche Unfallversicherung ist im Laufe der Jahre auf einen immer größeren Personenkreis ausgedehnt worden. Die Abgrenzung wurde also

fortlaufend schwieriger. Eine weitere Klarstellung ist jetzt durch den Bundesgerichtshof erfolgt. Nach seinem kürzlich veröffentlichten Grundsatzurteil fallen Verletzungen, die sich Schüler bei einer Rauferei im Pausenhof gegenseitig zufügen, unter den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz.

### Gefahr: Kinder im Straßenverkehr

Der Todesursache Nummer eins – dem Verkehrsunfall – stehen die meisten Eltern hilflos gegenüber. In Zahlen liest sich das so: 1974 kamen 1494 Kinder im Straßenverkehr ums Leben, fast doppelt so viele wie durch Infektionskrankheiten. 62014 Kinder wurden verletzt, davon 23541 schwer.

Hunderttausende von verunglückten Kindern blieben ihr Leben lang gezeichnet; allein 7000 tragen jährlich Gehirnverletzungen davon. Aber auch die Bagatellunfälle richten oft großen Schaden an. Psychologe Prof. Friedrich Steinwachs: „Psychische Unfallfolgen im Kindesalter, die durch Schockerlebnisse geprägt wurden, können selbst bei leichten Prellungen erhebliche Symptome einer generellen, existentiellen Verunsicherung mit neurotischen Störungen zur Folge haben.“

#### Auf die Umwelt vorbereiten

Die Verkehrsexperten sind sich einig: Viele Unfälle ließen sich vermeiden, wenn die Kinder auch gegen die Gefahren der Straße „gelpft“ würden. Verkehrserziehung im Kindergarten und in der Schule – das hat die Vergangenheit gezeigt – reichen nicht aus. Frühzeitig, d. h., sobald das Kind laufen kann, muß es auf seine motorisierte Umwelt vorbereitet werden: Es sollte lernen, Gefahren zu erkennen und lebenswichtige Verhaltensweisen im Straßenverkehr einzuüben.

Wer wäre für diese Aufgabe besser geeignet als die Eltern? Nur – die meisten von ihnen wissen gar nicht, welche Methoden sie anwenden können, um ihre Kinder auf die Teilnahme im Straßenverkehr vorzubereiten. Das jedenfalls ergab eine Umfrage bei ca. 3000 Vätern und Müttern von Vorschulkindern, die von der Deutschen Verkehrswacht vorgenommen wurde.

#### Kinder sind keine kleinen Erwachsenen

Besonders bedenklich ist, daß die meisten Menschen von ihren Kindern mehr erwarten, als diese leisten können. Sie überschätzen einfach die körperliche Leistungsfähigkeit ihrer Jüngsten. Dazu Verkehrsexperten: Das Kind ist kein kleiner Erwachsener. Es verhält sich insgesamt dynamischer und experimentierfreudiger. Vorsicht ist ihm dabei fremd.

**Kinder handeln also spontan – das ist ihr größtes Handikap. Dazu kommt noch an Gefahrenmomenten:**

- Ihre Augenhöhe liegt nur halb so hoch wie die der Erwachsenen. Was z. B. hinter parkenden Autos vorgeht, sehen sie einfach nicht.
- Ihr Hörvermögen ist noch nicht voll entwickelt. Zwar können sie Geräusche unterscheiden, aber es fällt ihnen schwer, zu bestimmen, aus welcher Richtung sie kommen.
- Ihr Erfahrungsschatz – und damit ihr Schätzvermögen – ist noch sehr gering. Ein 40 Meter entferntes Auto erscheint ihnen noch sehr weit weg. Sie wissen nicht, daß es bei 50 Stundenkilometern nur etwa drei Sekunden braucht, bis es sie erreicht hat.

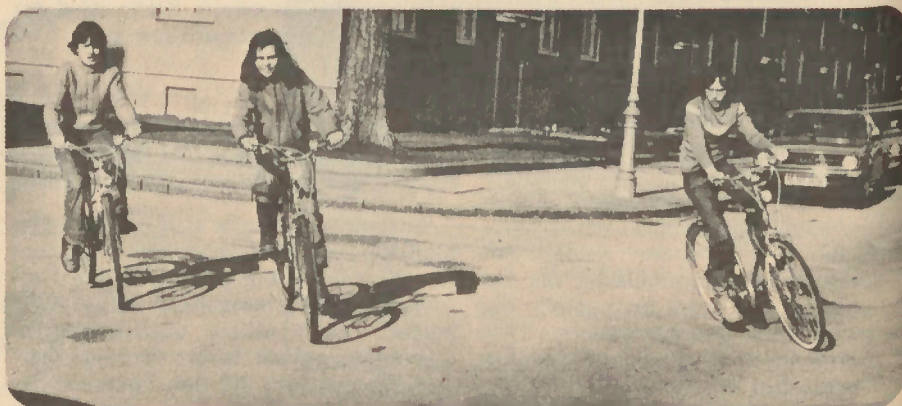


Unfallursache Nr. 1: Leichtsinn

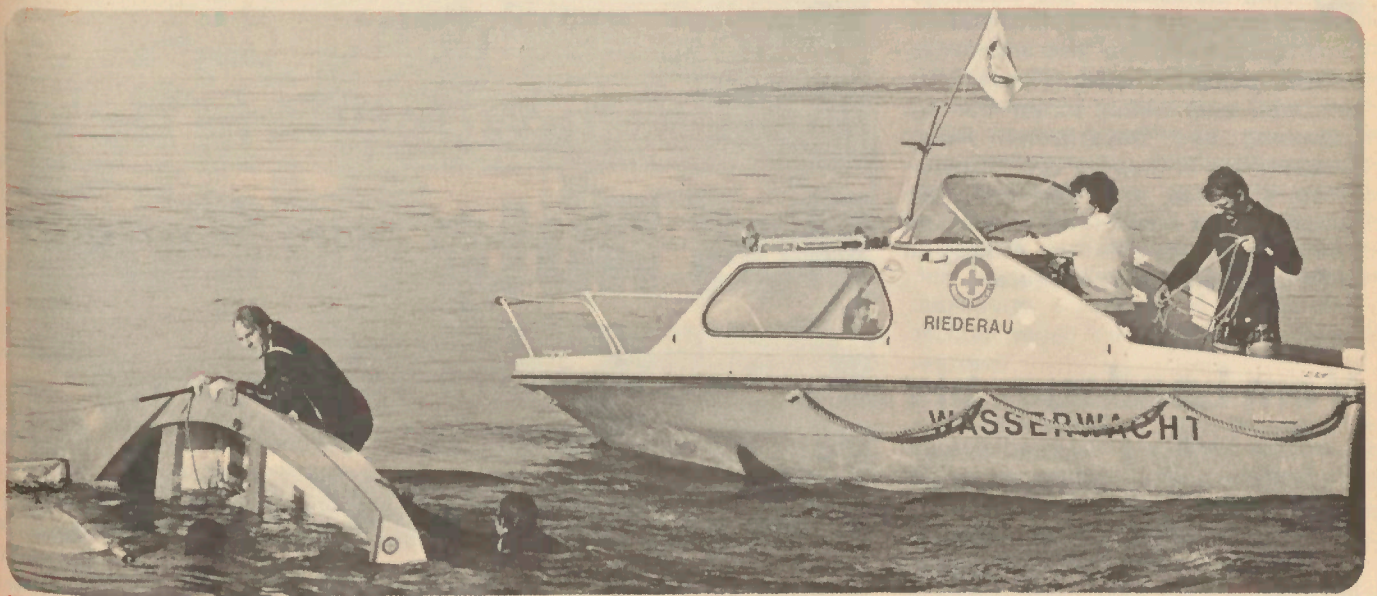
Das alles müssen Eltern beachten, wenn sie mit der Verkehrserziehung beginnen. Wie aber finden sie die „goldene Mitte“ für ihr Kind? Wie nehmen sie ihm die Angst, wie zeigen sie ihm seine Grenzen auf?

**Machen Sie Ihr Kind Schritt für Schritt mit dem Verkehr vertraut:**

- Das Dreijährige lernt, daß es nie allein auf die Fahrbahn darf und auf ein bestimmtes Signal stehenbleiben muß. Es soll Farben und Formen unterscheiden können.
- Das Vierjährige lernt, daß es nur auf Gehwegen mit dem Roller oder dem Dreirad fahren darf; wo man die Straße am sichersten überquert und welche Bedeutung die Ampelfarben haben.
- Das Vierjährige lernt, was die Begriffe rechts/links, oben/unten, vorn/hinten, nah/fern, schnell/langsam bedeuten und was am Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer falsch oder richtig ist.
- Das Fünfjährige lernt, was die wichtigsten Verkehrszeichen sind. Nach längerem Einüben ist es jetzt fähig, allein zur Schule zu gehen
- In Sicherheit. Denn es kennt die Gefahren, die im Straßenverkehr lauern und weiß sie zu meistern.



Damit müssen Autofahrer immer rechnen: Kinder auf Fahrrädern



# Bei ihr gehen Männer baden

## Eine Frau als Chefin der Wasserwacht Landsberg

Eine Wasserratte ist sie von Kindesbeinen an. Als Fünfjährige schwamm sie ihren großen Geschwistern davon. Mit zwölf machte sie den Fahrtenschwimmer. 1972 brach Gudrun Metius in eine männliche Domäne ein: Sie ging zur BRK-Wasserwacht und wurde als erste Frau zur ehrenamtlichen Ortsgruppenleiterin in Riederau am Ammersee gewählt. Heute ist die 45jährige Abteilungsleiterin der BRK-Wasserwacht Landsberg/Lech und läßt die Männer untertauchen...

„Das kam so: Die Wasserwachtmänner fragten mich, ob ich nicht neuer Ortsgruppenleiter werden wollte“, erinnert sich die sympathische Riederauerin. „Warum nicht?“, meinte die zweifache Mutter und Oma (!)

und stellte sich mutig zur Wahl. Mit großer Mehrheit wurde sie dann auch als „erster Rock“ in dieses Amt gewählt, das sie bis zum Frühjahr dieses Jahres ausführte.

Im April wurde sie dann an die Spitze der Wasserwacht des Landkreises gesetzt. Nicht bevor ihr Mann dafür grünes Licht gegeben hatte. „Einen Familienkrach wollte ich freilich nicht riskieren mit der Übernahme solcher Pflichten“, schmunzelte die gebürtige Berlinerin.

Jetzt ist sie für die Einsatzbereitschaft der Wasserwacht des Landkreises verantwortlich, leitet Rettungsaktionen, erledigt den Schriftverkehr und repräsentiert gekonnt für ihre Abteilung.

Hansi Fischer



Gudrun Metius am Steuer



Wasserwacht-Taucher im Einsatz



Mit voller Fahrt unterwegs zu einer Rettungsaktion am Ammersee

● Eine Geschichte des Rettungswesens ist in Bayern weitgehend gleichzusetzen mit einer Geschichte des Bayerischen Roten Kreuzes, weil zum einen schon bei der Gründung des Bayerischen Roten Kreuzes der Transport von Verwundeten, Kranken und Verletzten als Hauptaufgabe bezeichnet wurde und zum anderen das BRK von Anfang an im Rettungsdienst führend war.

# Zur Geschichte des Rettungswesens in Bayern

## Das Auto im Einsatz

### Vom Landauer bis zum Beginn der Motorisierung

War die Einführung des pferdegezogenen Landauers um die Jahrhundertwende auch eine bahnbrechende Verbesserung im Verletzten- und Krankentransport, so wurde dieses Gefährt doch schon wenige Jahre später – um 1905 – vom „Sanitätsautomobil“ verdrängt. Das Auto verkürzte die sogenannten Ausrückzeiten entscheidend. Die Motorisierung nahm dann ab 1906 bis 1914 einen regen Aufschwung. Nicht nur Großstädte wie München (1906), Nürnberg (1908), auch zahlreiche andere Orte wie Neustadt an der

Waldnaab (1912) waren bei der Motorisierung beispielgebend. Der Erste Weltkrieg und die Inflation bremsten allerdings diesen Aufschwung und so waren bis 1926 noch die Hälfte aller Krankenfahrzeuge pferdebespannt. Nach 1926 wurden die Landauer dann rasch durch Kraftfahrzeuge ersetzt, obwohl man Pferdewagen noch bis zum Zweiten Weltkrieg begegnen konnte.

Die Entwicklung des Rettungswesens wurde nicht nur durch steigende Unfallzahlen im Verkehr, in Betrieben, bei

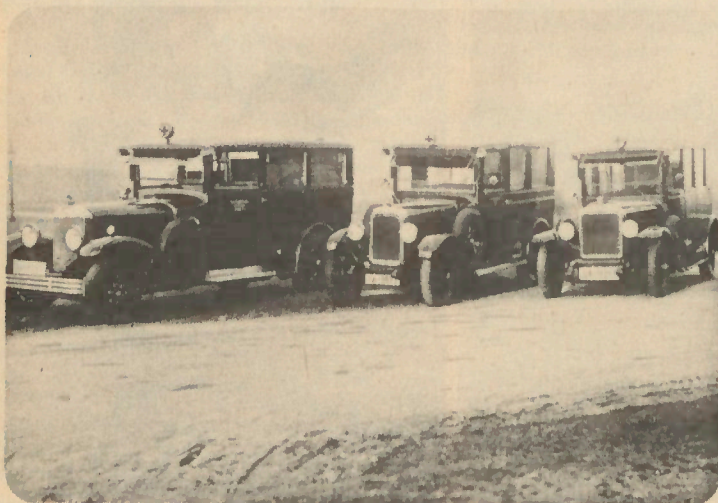
Sportveranstaltungen u. ä. beeinflusst. Maßgeblich waren auch das wachsende Gesundheitsbewußtsein der Bevölkerung sowie die Einführung von Spezialabteilungen an Schwerpunktkrankenhäusern. Zahlreiche Verlegungsfahrten von der Klinik zur anderen, Fahrten zur ambulanten Behandlung oder zu Spezialuntersuchungen brachten nach dem Ersten Weltkrieg für den Krankentransport einen gewaltigen Aufschwung. An zwei Beispielen wird dies deutlich: In Regensburg wurden 1904 insgesamt 192 Krankentransporte durchgeführt, 1944 waren es 3080. In Weiden stiegen diese von 6 im Jahre 1901 auf 60 im Jahre 1926.



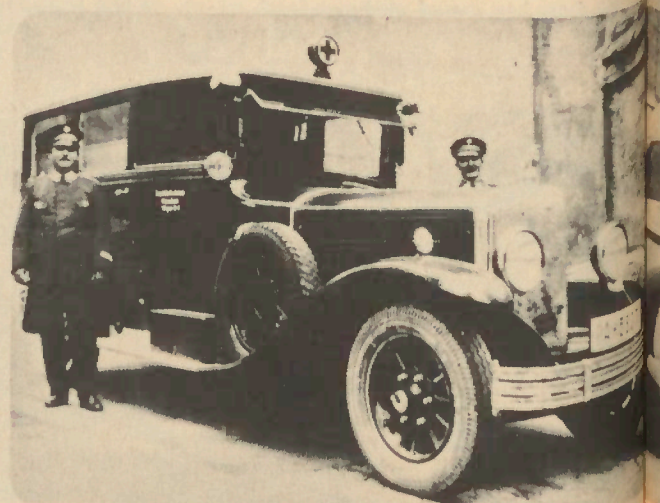
Bespannter Armee-Krankenwagen während des 1. Weltkrieges in Galizien

### Erster Vertrag

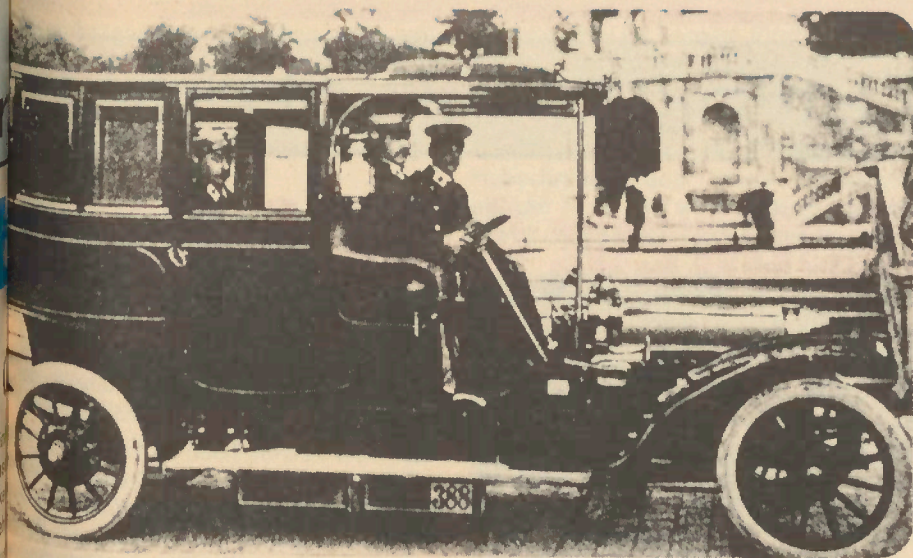
Schon in der Anfangszeit nahmen auch öffentliche Stellen des Rettungswesens an. So schloß der Stadtmagistrat von Nürnberg bereits am 1. 12. 1887 mit der Sanitätshauptkolonne einen Vertrag über die Durchführung von Krankentransporten. Er wurde in den Jahren 1911, 1923 und 1931 jeweils erneuert. In München übernahm im Oktober 1907 die städtische Berufsfeuerwehr den Rettungsdienst.



Verschiedene Krankenwagen der ersten Generation um 1920



Weiter entwickelter Krankenkraftwagen Mitte der 20iger Jahre



Das erste Sanitäts-Automobil Ein Adler-Kraftwagen im Jahre 1905

st, da ihn das Rote Kreuz wegen  
Mangels einstellen mußte. Erst 1926  
nahm das Münchner Rote Kreuz seine  
Tätigkeit im Rettungsdienst wieder auf.  
Sowohl in Bayern in einigen Orten auch  
die Feuerwehren sich um den Rettungs-  
dienst bemühten, war das Rote Kreuz  
darin führend.

Im Jahre 1937 erfolgte mit dem Erlaß  
des Reichsgesetzes über das Rote Kreuz  
ein starker staatlicher Eingriff, der auch  
den Rettungsdienst betraf. Damals wurde  
das DRK von der Reichsregierung zur  
Annahme des gesundheitlichen Ret-  
tungsdienstes verpflichtet.

Die zunehmende Beliebtheit der baye-  
rischen Berge brachte zahlreiche Unfälle  
mit sich und rief geradezu nach Rettungs-  
möglichkeiten. Zwar gab es verschiedene  
Gruppen, die sich mit der Bergrettung be-  
faßten, so einzelne Sanitätskolonnen mit  
Gebirgssanitätsdienst, aber der ent-  
scheidende Anlauf erfolgte 1920, als  
Fritz Berger, die „Bergwacht  
zur Wiederherstellung der Ordnung und

Sicherheit in den Bergen“ gründete. 1921  
wird der planmäßige Sanitätsdienst im  
Schlierseer Skigebiet aufgenommen. In  
schneller Folge bilden sich weitere Berg-  
wachtgruppen: Frankenjura (1921), Fich-  
telgebirge (1922), Allgäu und Chiemgau  
(1923) und Bayerischer Wald (1928). Bis  
zum Jahre 1945 ist die Bergwacht eine  
selbständige Vereinigung, dann schließt  
sie sich dem Bayerischen Roten Kreuz als  
Gemeinschaft an. Durch die Popularität  
des Skilaufens wurde die Bergwacht nam-  
entlich im Winterrettungsdienst unent-  
behrlich.

## Not und Elend

1945: Not und Elend. Eine harte Be-  
währungsprobe für den Rettungsdienst.  
Der Fahrzeugpark war weitgehend zer-  
stört, neue Fahrzeuge waren nicht zu be-  
kommen. So wurden 150 alte Wehr-  
machtskrankenwagen angekauft und in  
den Kreisverbänden eingesetzt. Oft muß-  
te aus zwei alten Autos ein neuer gebau-

stelt werden. Auch von der „Bavarian-  
Truck-Company“, die mit US-Fahrzeugen  
Handel trieb, wurden 60 amerikanische  
Krankentaxi gemietet und später käuf-  
lich erworben. Von den 540 vorhandenen  
Krankentaxi waren wegen Ersatz-  
teilmangel zeitweise nur 350 einsatzbe-  
reit. Das BRK erhielt im ersten Nach-  
kriegsjahr beispielsweise nur 169 Rei-  
fen (I) zugeteilt. Etwa 10 000 Kranken-  
transporte – vorwiegend Fernfahrten –  
mußten wegen Treibstoffmangel abgesagt  
werden.

Die Leistungsbilanz für die Zeit vom  
1. 6. 1945 bis 31. 5. 1946 ist trotz aller  
Schwierigkeiten beachtlich: Von 480  
haupt- und nebenberuflichen sowie 5530  
ehrenamtlichen Mitarbeitern wurden  
303 000 Krankentransporte und Notfall-  
einsätze durchgeführt.

## Pflichtaufgabe

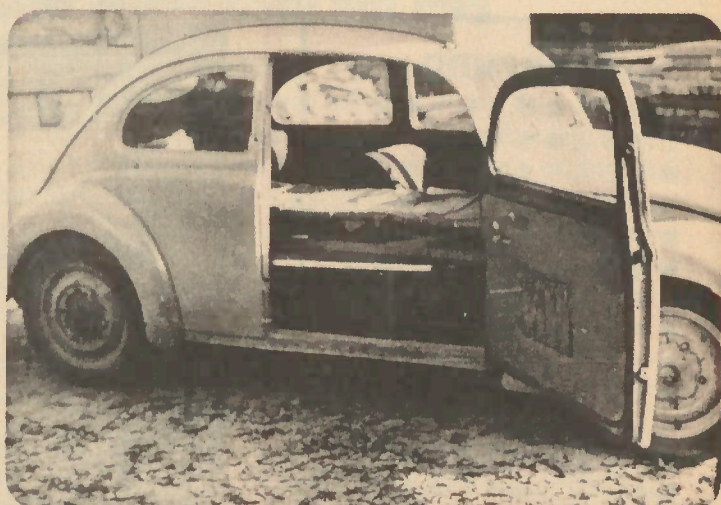
Am 19. 12. 1945 wurde dann das BRK  
vom Hauptquartier der 3. US-Army be-  
auftragt, die Krankentransporte in ganz  
Bayern und ein funktionierendes Ret-  
tungswesen aufzubauen. Am 14. Novem-  
ber 1945 schloß sich die Bergwacht dem  
BRK an und Teile der Deutschen Lebens-  
rettungsgesellschaft gründeten die Was-  
serwacht im BRK. Am 11. April 1947 gab  
sich das BRK eine neue Satzung, in § 3  
Ziffer 6 wurde der Krankentransport und  
Rettungsdienst zur Pflichtaufgabe des  
BRK erklärt. Bis zur Währungsreform  
1948 konnte das Rettungswesen nur un-  
ter großen Opfern und Schwierigkeiten  
durchgeführt werden: Es fehlte an allem.  
Die behelfsmäßigen Krankenwagen wur-  
den erst nach 1948 langsam durch gut  
ausgerüstete Fahrzeuge ersetzt, wobei  
nach der Währungsreform der Geldman-  
gel zu schaffen machte.

(wird fortgesetzt)

Ernst Frank



Horch-Automobile von 1930/45 im Krankentransport



Notbehelf nach 1945: Umgebauter VW-Käfer

# Ein Tag in der Rettungsleitstelle München

Zur Koordinierung und zur zentralen Lenkung aller Hilfeinsätze wurden in Bayern Rettungsleitstellen geschaffen. Diese Leitstellen (im Endausbau 26) sind Tag und Nacht besetzt und ständig erreichbar. Von ihnen aus werden über Funk Rettungswagen auf dem kürzesten Weg zum Notfallort dirigiert. Zuletzt wurden die Leitstellen Kempten, Regensburg und Ingolstadt in Betrieb genommen. Am Beispiel der Leitstelle München wollen wir einen Arbeitstag demonstrieren.

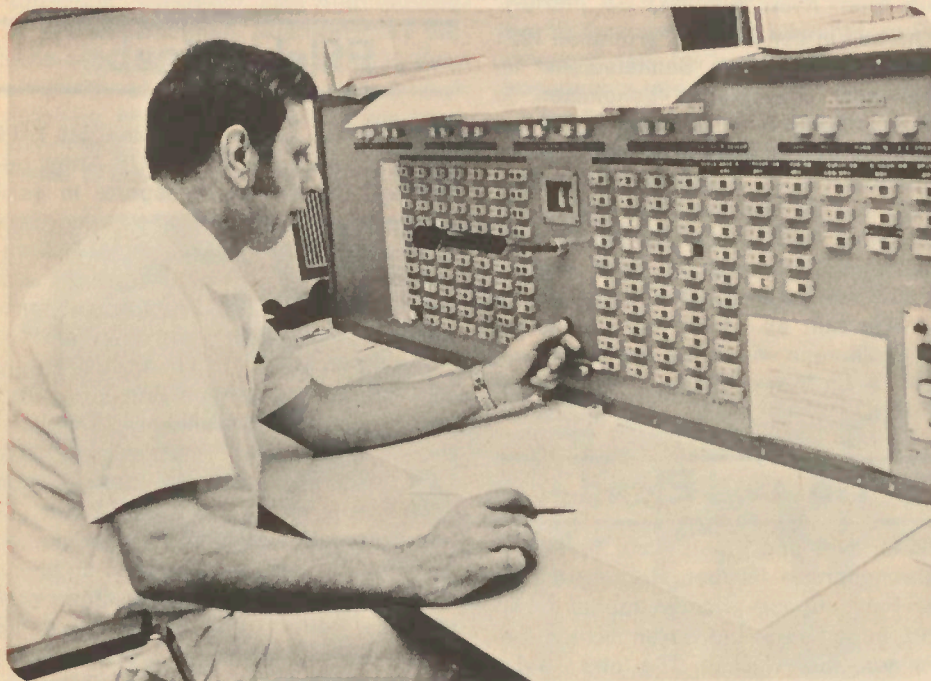
## „Rotkreuz 4-am Einsatz

Es ist kurz vor 16 Uhr an einem Freitag: Infolge überhöhter Geschwindigkeit prallte ein Autofahrer bei einem Ausweichmanöver in der Münchner Nördlichen Auffahrtsallee an einen Alleebaum. Wenige Minuten später ist ein BRK-Rettungswagen zur Stelle. Noch am Unfallort schienen Rettungssanitäter Brüche an Armen und Beinen und versorgen den Verletzten. Kurz dar-

auf wird er in ein Münchner Krankenhaus eingeliefert. Auch hinter diesem Einsatz steht die Rettungsleitstelle, deren Aufgabe es ist, alle Hilfeinsätze bestmöglich zu koordinieren...

Es war ein Einsatz wie viele andere: 340mal am Tag und 1976 rund 120.000mal koordinierte die Münchner Rettungsleitstelle die Fahrten der Rettungswagen des BRK, des Arbeiter-Samariter-Bundes, der Berufsfeuerwehr, der Johanniter-Unfall-Hilfe und des Malteser-Hilfsdienstes. Krankenwagen, Rettungswagen, Hubschrauber und Notarztwageneinsätze werden von dieser Leitstelle zentral gesteuert. 56 Krankenhäuser und 24 Rettungswagen, 7 Notarztwagen und der Rettungshubschrauber „Christoph 1“ stehen der Leitstelle rund um die Uhr zur Verfügung.

Im Jahre 1966 wurde die Münchner Rettungsleitstelle in der Seitzstraße installiert. Anfangs war sie lediglich Funkzentrale für die Fahrzeuge der Münchner BRK, doch im Laufe der Jahre wurde sie ausgebaut. Am 1. April 1973 wurden die Fahrzeuge des Arbeiter-Samariter-Bundes, der Johanniter-Unfall-Hilfe, sowie des Malteser-Hilfsdienstes der Leitstelle München zugeordnet. Am 1. Januar 1976 kamen dann auch die Rettungsfahrzeuge der Münchner Berufsfeuerwehr hinzu. Seit diesem Zeitpunkt laufen alle Notfallmeldungen in dieser Zentrale ein, und es werden alle Ret-



Von hier aus werden durchschnittlich täglich 300 Einsätze gesteuert

### Auflösung

■	■	■	K	■	■	G	■	■	S	■	■
E	L	S	A	■	N	E	K	T	A	R	■
■	A	E	R	G	E	R	■	A	■	E	■
■	U	N	O	■	G	■	G	R	A	Z	■
■	T	E	■	R	E	N	E	T	T	E	■
■	S	C	H	A	R	■	N	■	R	P	■
■	S	P	A	■	S	■	P	I	L	O	T
■	R	■	S	E	R	I	E	■	P	■	■
■	E	L	A	N	■	L	■	B	I	S	■
■	C	L	■	E	S	S	E	N	Z	■	■
■	T	H	E	O	R	I	E	■	R	■	E
■	E	L	M	■	K	N	O	T	E	N	■
■	R	I	E	S	■	B	A	S	E	■	■

Tagesschau



Sekunden nach dem Einsatzbefehl: Rettungssanitäter am Fahrzeug



ungsfahrzeuge in München von hier aus eingesetzt. Daneben ist ihr außerdem die Bettenverteilungszentrale angeschlossen, die allein im Jahre 1976 39.378 „medizinische Betten“ vermittelt hat.

Die Hauptaufgabe der Leitstelle ist die Abwicklung aller Notfalleinsätze, sowie der Kranken- und Verlegungstransporte. Zu den weiteren Aufgaben zählt der Einsatz des Rettungshubschraubers, der Notarztwagen, sowie der Auskunftsdiens über vermißte Personen, diensthabende Ärzte und Apotheken.

Draußen ist es noch dunkel, wenn um 6.30 Uhr die Frühschicht ihre Arbeit beginnt. Der Funksprecher nimmt am Funktisch 1 seinen Platz ein und ordnet die Vorbestellungen für diesen Tag. Noch ist Zeit für eine Tasse Kaffee oder ein Glas Milch. Wenn dann um 7.30 Uhr die Morgenschicht „aufzieht“, geht es auf den Münchner Straßen schon lebhafter zu: Der Berufsverkehr hat voll eingesetzt. Nun wird auch der zweite Funktisch in Betrieb genommen. Von ihm aus werden vor allem auch die Fahrzeuge aus anderen BRK-Kreisverbänden betreut und gelotst. Alle sieben Arbeitsplätze der Leitstelle sind nun besetzt.

Um 12.30 Uhr beginnt für den Außen dienst die Spätschicht. Der Funksprecher von Tisch 1 hat dann bis zu vierzig Fahrzeuge zu betreuen und zu leiten. Daneben läuft der Funkverkehr mit dem Hubschrauber über diesen Funkkanal ab. Um 14.00 Uhr wird er dann von seinem Kollegen der Spätschicht abgelöst.

Noch einmal, während des abendlichen Berufsverkehrs, sind alle Fahrzeuge im Einsatz. Dann aber, gegen Abend, wird es ruhiger. Eine manchmal nur kurze nächtliche Ruhepause – ehe ein neuer, schwerer Tag den Männern der Leitstelle wieder ihr ganzes Können abverlangt.

Klaus Gritschneider

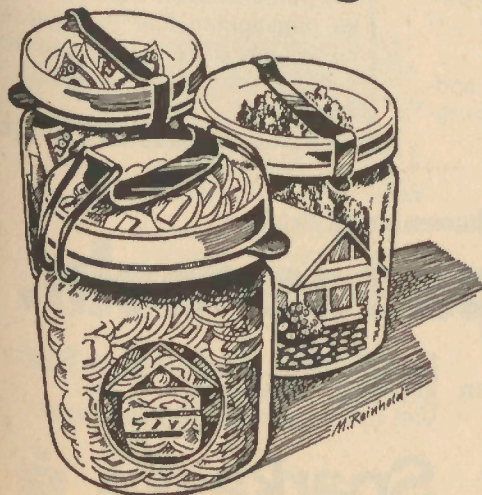


Ruhepausen sind die Ausnahme: Hochbetrieb in der Telefonzentrale

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

# VORSORGE

Der kluge Mann baut vor – und baut auf uns.



Nur durch kluge Vorsorge sichern Sie Ihre Zukunft und die Ihrer Familie. Unser Bausparvertrag eröffnet Ihnen dazu besonders viele Möglichkeiten: Mit unserem günstigen Baudarlehen zu nur 5% Zins können Sie bauen, kaufen, renovieren, umbauen oder entschulden. Bei uns, der Bausparkasse der Sparkassen, werden Sie individuell und fachmännisch beraten. Kommen Sie deshalb zu uns. In eine unserer Beratungsstellen oder zur Sparkasse. Wir sind immer für Sie da – ganz in Ihrer Nähe.



Landes<sup>Ⓜ</sup>  
Bausparkasse

Bausparkasse der Sparkassen und der Bayerischen Landesbank · Karolinenplatz 1 · 8000 München 2 · Telefon 21721



## Bayern hilft Honduras und Ecuador

Im Juni 1977 konnte das Kuratorium „Bayern hilft Honduras“ seine nach einem verheerenden Wirbelsturm 1974 eingeleiteten Hilfsmaßnahmen abschließen. Als letzte Sendung wurden nach Honduras neben einem Krankenkraftwagen eine komplett ausgerüstete Zahnstation mit Röntgenapparaturen verschifft.

Es handelte sich dabei um die Fortsetzung bisheriger Hilfsmaßnahmen: Aus Spenden konnte die Bevölkerung Bayerns und das BRK diesem mittelamerikanischen Staat 39 Häuser zur Verfügung stellen. Mit dem Geschenk einer Zahnstation und eines Krankenkraftwagens konnte nun eine immer noch bestehende Lücke der Gesundheitsvorsorge in dem von der

Katastrophe betroffenen Gebiet in Honduras geschlossen werden.

Für den mittelamerikanischen Staat Ecuador übernahm das Bayerische Rote Kreuz 1974 eine Patenschaft mit dem Ziel, die Probleme in der völlig unzureichenden gesundheitlichen Versorgung der Indios und der Landbevölkerung lindern zu helfen. Diesem Land konnten in den vergangenen Jahren laufend Medikamenten-, Bekleidungs- und Deckensendungen zur Verfügung gestellt werden. Auch Ecuador konnte im Juni 1977 – entsprechend einer dringenden Anforderung – ein speziell ausgestatteter geländegängiger Krankenkraftwagen – für den mobilen Arzteinsatz – und ebenfalls eine komplette Zahnstation zur Verfügung gestellt werden.

Als Ausdruck ihres Dankes verlieh die Regierung von Ecuador Landesgeschäftsführer Heinrich Hiedl – für die großzügige BRK-Hilfe – den nationalen Orden „Al merito“.

Unser Bild zeigt den Rot-Kreuz-Land- rover zum Einsatz in schwierigen Berg- gebieten Ecuadors.

### Liebe BRK-Mitglieder!

Um Ihnen und uns unnötige Arbeit zu ersparen, teilen Sie bitte Ihrem BRK-Kreisverband – bei Umzug – umgehend Ihre neue Adresse mit. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

## Die gute Tat

Diese außergewöhnliche Hilfsaktion verdient es gewiß genannt und Ihnen, liebe Leser, bekannt gemacht zu werden.

An einem einzigen Tag sammelte das Jugend-Rot-Kreuz Ingolstadt überall in der Stadt Altkleider und Altpapier, um aus dem Erlös einer im Not geratenen Familie in Huben/Ost-tirol zu helfen. Der Erfolg dieser Aktion war so durchschlagend, daß für die gesammelten Altmaterialien knapp 10 000 Mark (!) Erlöst werden konnten.

Dieser Betrag kommt einer Mutter mit acht Kindern zugute, deren Mann kurz vor Weihnachten 1976 beim Holzfällen tödlich verunglückte, un-mittelbar, nachdem er mit vielen Be-lastungen seiner Familie ein kleines Haus errichtet hatte.

Die JRK-Gruppe aus Ingolstadt blieb auch beim Überbringen des Geldes konsequent: Jeder einzelne aus der Gruppe, der mit nach Huben fuhr, zahlte die Busfahrt nach Ost-tirol aus eigener Tasche. Hier ver-wirklichten insgesamt 35 Buben und Mädchen echte Rot-Kreuz-Tradition!

## Zu wenig Zivildienstleistende

Seit Monaten stagnieren nach An-gabe des DRK-Präsidiiums die Ein-berufungen und damit der Einsatz von Zivildienstleistenden in den ein-zelnen Rotkreuz-Landesverbänden. Dadurch sind die Dienstplätze im DRK teilweise nur bis zu 50 Prozent besetzt. Gerade im Bereich des So-zialen entstehen dadurch immer wie-der Engpässe. Selbst wenn Anerken-nungsverfahren für Wehrdienstver-weigerer im bisherigen Umfang wie-der aufgenommen würden, würde es im günstigsten Fall mindestens ein halbes Jahr dauern, bis die bestehen-den Lücken wieder aufgefüllt sein würden.



Zum Weltspartag der Sparkassen am 28. Oktober

# Jetzt Spartips sammeln.

Zur Zeit läuft bei uns die große Spartip-Sammelaktion. Wir geben Ihnen aktuelle Spartips, die in eine Sammelkarte eingetragen werden müssen. Die Sammelkarte erhalten Sie bei uns. Sammeln Sie mit. Denn jeder, der mit-sammelt, hat die Chance, einen der

20 000 Preise der deutschen Spar-kassen zu gewinnen.

Viel Spaß beim Spartip sammeln.

Sparkasse

## MEDIZIN- SPLITTER

Mit zunehmendem Alter der Mutter steigt bei einer Schwangerschaft die Zahl der mit Mongolismus geborenen Kinder. Diese auf einem Chromosomendefekt beruhende, auch als Down-Syndrom bezeichnete Störung tritt bei Schwangeren im Alter von 34 bis 39 Jahren durchschnittlich bei jedem 300. Kind auf. Über das Risiko der einzelnen Jahrgänge gab es bislang keine zuverlässigen Angaben. E. B. Hook vom Gesundheitsministerium des Staates New York in Albany hat eine Analyse der in den Jahren 1963 bis 1974 im Staat New York (New York City ausgenommen) lebend geborenen weißen Kinder vorgelegt, aus der sich ergibt, daß die Häufigkeit des Mongolismus für 34 Jahre alte Mütter bei 1:527 (0,4 Prozent) liegt und dann auf 1:83 (1,3 Prozent) für 40jährige Mütter ansteigt.

Die vor zehn Jahren in Bad Dürrenheim auf privater Basis von einem Nierenfacharzt gegründete erste Dialysestation für Nierenkranke, auch für Urlauber, hat jetzt am neuen Standort in

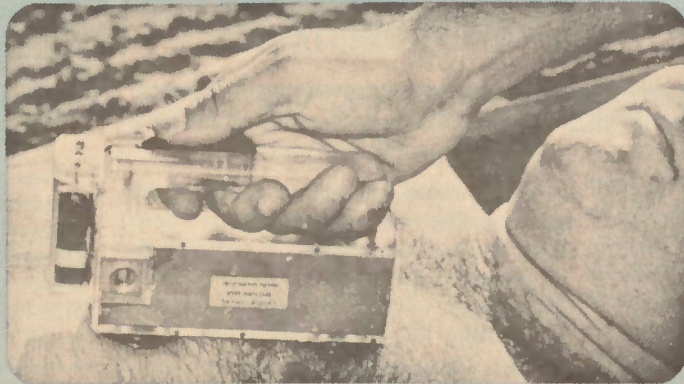
Schwenningen eine „Dialysestation aus der Luft“ geschaffen. Eine neue Gesellschaft wurde gegründet, die ein zweimotoriges Flugzeug mit einem Piloten auf dem Flugplatz Donaueschingen bereit hat, um Patienten rasch auch in entfernten Gebieten aufsuchen zu können. So soll ihre Ortsabhängigkeit verringert werden.

Vor Gefahren von Schlafmitteln und Beruhigungsmedikamenten haben Mediziner beim diesjäh-

rigen Deutschen Internistenkongress in Wiesbaden eindringlich gewarnt. Sie riefen die Ärzte auf, bei der Verschreibung dieser Mittel strenge Maßstäbe anzulegen. Der Berliner Pharmakologe Professor H. Coper unterstrich, diese Medikamente seien nicht in der Lage, Schlafstörungen zu heilen, sondern könnten bestenfalls für die Zeit der Einnahme die Symptome verdecken. Bei Langzeitanwendung seien schwerwiegende Veränderungen der Persönlichkeit und eine Abstumpfung gegenüber der Um-

welt zu befürchten. Zusammen mit anderen Medikamenten könnten erhebliche Nebenwirkungen auftreten.

Auch unter schwierigsten Bedingungen kann jetzt bei bewußtlosen Schwerverletzten die Herz-tätigkeit sicher nachgewiesen werden. Israelische Armeearzte stellten einen Lebensdetektor vor, der nur an die Brust gelegt zu werden braucht und durch Blinksignale die Herz-tätigkeit anzeigt (Foto).



Zehn Prozent der Kinder in der Bundesrepublik leiden nach neuesten Untersuchungen an Fettsucht. Darauf hat der Präsident der niedersächsischen Ärztekammer, Dr. Gerhard Jungmann, zum Weltgesundheitstag hingewiesen. Als Ursache für Fettsucht bei Kindern wird vor allem eine seelische Fehlentwicklung genannt, die zu einer übermäßigen Nahrungsaufnahme als Ersatzbefriedigung führt. Zudem ist auch die familiäre Gewohnheit des Vielessens nicht zu unterschätzen, mahnte Dr. Jungmann.

# Bayerns Bank für grosse Aufgaben: Bayerische Landesbank Girozentrale



Und diese Aufgaben haben ganz einfache Namen: Umweltschutz, damit

der Wohlstand Wohlstand bleibt. Infrastrukturmaßnahmen: mehr Schulen, mehr Kindergärten, mehr Krankenhäuser, mehr Straßen, zukunftsbewußtere Städteplanung und Sicherung der Energieversorgung, und vor allem: Verbesserung der Wirtschaftsstruktur.

Das alles ist nicht neu.

Aber zur Bewältigung dieser Aufgaben werden mehr und größere Anstrengungen nötig als bisher. Denn die Zukunft, über die da entschieden wird, ist nur ein paar Jahre weit.

Wir, die Bayerische Landesbank, haben die finanzielle Kapazität, um auch bei großen Aufgaben spürbar helfen zu können:

Wir sind mit unseren Sonderinstituten Landesbausparkasse und Landesbodenkreditanstalt der

richtige Partner für alle Bauprojekte. Und wir unterstützen den Unternehmer mit Krediten und allen modernen Finanzierungsformen wie Leasing und Factoring.

Wir haben dafür die Spezialisten, die bei ihren Beratungen auf detailliertes Fachwissen und aktuellste Informationen zurückgreifen können. Und wir haben die weltweiten Verbindungen, um Ihnen in einer Zeit, da die nationalen Wirtschaftsräume mehr und mehr ineinanderwachsen, den umfassenden Service bieten zu können: in Beratung und Abwicklung.

Die Aufgaben sind klar. Die Bayerische Landesbank bringt die Voraussetzungen mit, erfolgreich an den Lösungen zu arbeiten. Zusammen mit den Sparkassen.

Bayerische  
Landesbank  
Girozentrale

Hausbank des Freistaates Bayern  
Zentralbank der bayerischen Sparkassen





## IKRK-Versammlung in Basel

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) betrat Neuland: Erstmals seit seinem Bestehen hat das Komitee eine Versammlung seiner derzeit 19 Mitglieder nicht nach Genf anberaumt, sondern als Tagungsort das Rathaus in Basel gewählt.

### Neues Verhältnis zur Öffentlichkeit

Mit dieser Geste, so ließ sich IKRK-Präsident Alexandre Hay vernehmen, soll der oft gehörte Vorwurf, beim IKRK handle es sich um einen exklusiven Klub von anonymen Genfer Rotkreuz-Gnomen, entkräftet werden, indem man sich der Öffentlichkeit stelle und ihr somit zeige, daß das IKRK keineswegs eine Genfer, sondern eine gesamtschweizerische Angelegenheit sei. Im weiteren, so erklärte Hay, sei man sich sehr wohl im klaren darüber, daß das IKRK seine vielfältigen humanitären Aufgaben in allen Teilen der Welt nur zu leisten imstande sei, wenn seine Arbeit zu Hause unterstützt werde, wenn die Schweizer mit Überzeugung hinter dem humanitären Wir-

ken der IKRK-Delegierten in ihrem jeweiligen Einsatzgebiet stünden.

Daß diese „Öffnung“ des IKRK – der symbolische Akt, eine Vollversammlung in Basel abzuhalten, soll lediglich ein erster Schritt sein – allenfalls Folgen haben wird, wissen die Verantwortlichen. Man habe, so wurde versichert, damit zu rechnen, daß nun vermehrt Fragen aus der Öffentlichkeit an das IKRK herangetragen werden und daß man über die Tätigkeit des Komitees vermehrt Rechenschaft ablegen müssen. Wie in Erfahrung zu bringen war, ließ sich jedoch auch diese relative kleine Öffnungsgeste schließlich nur gegen zähen Widerstand im Komitee realisieren.



### Was ist das IKRK?

Das IKRK, ein Verein nach schweizerischem Zivilrecht, der seine Mitglieder (15 bis 25) durch Kooptation (Zuwahl) aus Schweizer Bürgern rekrutiert, wird charakterisiert als unabhängige, spezifisch neutrale Institution, deren weltweite humanitäre Arbeit im wesentlichen darin besteht, den Opfern bewaffneter Konflikte und interner Spannungen humanitären Schutz und Hilfe zu bieten. Das heißt konkret: Die Delegierten des IKRK – gegenwärtig rund 130 – und alles Schweizer Bürger – besuchen und betreuen Kriegsgefangene sowie politische Häftlinge, leisten medizinische Hilfe, organisieren den Transport und die Verteilung von Hilfsgütern, helfen den in Konfliktzonen lebenden Zivilisten, suchen nach Vermißten und überbringen Familiennachrichten.



Politische Häftlinge in Chile (siehe Tätigkeitsbericht 1976)

### Aus dem Tätigkeitsbericht 1976

Während des vergangenen Jahres war das IKRK in insgesamt 54 Staaten in allen fünf Kontinenten tätig. Seine Delegierten besuchten 75 900 Häftlinge in 29 Staaten, darunter 1192 Kriegsgefangene, 3400 Zivilinternierte sowie 9300 politische Häftlinge. Es gelangten Hilfsgüter jeder Art im Werte von fast 72 Mio. Fr. zur Verteilung, darunter 5,378 Tonnen im Werte von 16,8 Mio. Fr. für die Opfer des Bürgerkriegs in Libanon. Der zentrale Suchdienst des IKRK bearbeitete 203 918 Anträge.



# Magen

# David

# Adom' -



## Hilfsorganisation Israels

Der „Magen David Adom“ – der „Rote Davidstern“ – ist die Sanitätsorganisation des Staates Israel. Gleich dem „Roten Kreuz“, dem „Roten Halbmond“ und dem „Roten Löwen“ – wie diese Organisationen in anderen Ländern heißen – leistet der Magen David Adom in Israel unabhängig von Volkszugehörigkeit oder Religion jedem Menschen Hilfe bei Krankheiten und Notfällen aller Art. Der Magen David Adom wurde 1930 im damaligen Palästina gegründet und hat sich seitdem zu einer gut organisierten Sanitätsorganisation entwickelt. Diese Organisation bewährte sich nicht nur in Friedenszeiten, sondern auch in vier Kriegen hervorragend.

Im Jahre 1950 wurden die Aufgaben und Verantwortungsbereiche des Magen David Adom durch das israelische Parlament – die Knesseth – rechtlich festgelegt. Der Magen David Adom wurde als die Organisation anerkannt, die in Israel mit den nach den Genfer Konventionen von den Rot-Kreuz-Gesellschaften zu erfüllenden Aufgaben betraut ist. Heute arbeiten viele nationale Rot-Kreuz-Gesellschaften mit dem Magen David Adom, dessen Kennzeichen der Davidstern ist, gut zusammen. Der Magen David Adom ist, wie in Deutschland das Rote Kreuz, für den gesamten Rettungsdienst mit über 600 Kranken- und Rettungswagen, für die Ausbildung der Bevölkerung, der Angehörigen des Militärs und der Zivilschutzorganisationen in Erster Hilfe sowie für den Blutspendedienst im ganzen Land zuständig. Der israelische Blutspendedienst gilt als vorbildlich, ausgebaut und

kann sich auf große Bereitwilligkeit zum Blutspenden stützen. Das gilt auch für viele Araber.

Eine wichtige Arbeit erfüllt der Magen David Adom mit seiner Spezialabteilung der Familiensuch- und Verbindungsdienste: Diese Abteilung vermittelt – nach dem Vorbild des Rotkreuz-Suchdienstes – zwischen Einwohnern Israels und der arabischen Länder, zwischen denen keine Postverbindungen bestehen.

Erwähnt werden muß, daß die Ausbildung sowohl in hebräischer als auch in arabischer Sprache erfolgt, da sie für alle in Israel lebenden Bürger bestimmt ist. So erfüllen denn auch in vielen Bereichen des Magen David Adom Araber und Drusen zusammen mit Juden in bestem Einvernehmen ihre humanitären Aufgaben zur Linderung menschlicher Not.

Als Gemeinschaft, die auf freiwilliger Mitgliedschaft und freiwilligen Diensten beruht, hat diese Organisation es schwer, die erforderlichen Mittel aufzubringen. Dabei wachsen die Anforderungen von Jahr zu Jahr. Der israelische Staat hilft zwar finanziell so gut er kann: Lotterien, Spenden aus der Bevölkerung und der Blutspendedienst liefern weitere finanzielle Mittel, die aber kaum ausreichen, um die laufenden Kosten zu decken. So wird fast die Hälfte der Gesamtaufwendungen des Magen David Adom für besondere Projekte wie neue Erste-Hilfe-Stationen, Rettungswagen und Gerätschaften, Krankenwagen oder Sanitätsmaterial von Freunden im Ausland gedeckt. In 14 Ländern der westlichen Welt gibt es Freundeskreise des

Magen David Adom. Moderne Erste-Hilfe-Stationen in ganz Israel und eine Reihe von hervorragenden Instituten wurden mit Hilfe der ausländischen MDA-Freunde errichtet.

In der Bundesrepublik Deutschland besteht seit 1969 die Gesellschaft „Freunde des Magen David Adom – Israel“. Die Gesellschaft konnte bereits viele Hilfssendungen wie Krankentragen, Verbandsmaterial, Rettungswagen, medizinische Geräte und Apparate für den Blutspendedienst nach Israel senden. Mitglieder und Freunde der Gesellschaft sind Juden und Christen, die gemeinsam tätig sind. So wurden die Baukosten für die zuletzt eröffnete zentrale Erste-Hilfe-Station in Kirjath Schmona (Nord-Israel) überwiegend von Freunden des Magen David Adom aus Südafrika, England und der Bundesrepublik Deutschland erbracht. Das Spendenaufkommen aus der Bundesrepublik Deutschland betrug dabei allein über 300 000,- DM. Nicht wenig davon kam aus Bayern, wie überhaupt die Kontakte mit dem Deutschen Roten Kreuz und dem Bayerischen Roten Kreuz als sehr gut gelten können.

Als nächstes großes Projekt ist eine dringend notwendige Blutspendezentrale in Tel Aviv vorgesehen. Auch dieses Projekt wird nur durch Spenden finanzierbar sein. Daran will sich auch die Gesellschaft Freunde des Magen David Adom in der Bundesrepublik Deutschland beteiligen. Mit Ihrer Hilfe. Wenn Sie Mitglied dieser Gesellschaft werden wollen, schreiben Sie bitte eine Postkarte an „Freunde des Magen David Adom in der Bundesrepublik Deutschland e.V., Mittelweg 10, 6000 Frankfurt 1.“

Schon ab **DM 1846,-** (Inklusivpreis) können Sie die große 7-Länder-Kreuzfahrt für Senioren mit dem **BAYERISCHEN ROTEN KREUZ** ins östliche Mittelmeer und nach Nordafrika erleben.

**TERMIN VOM 21. DEZEMBER 1977 BIS ZUM 8. JANUAR 1978** auf der 7000 BRT großen vollklimatisierten MS „ESPRESSO CORINTO“.

**REISEVERLAUF:** München - Genua - Palermo - Tunis - Malta - Alexandria - Haifa - Limassol - Rhodos - Ghiton (Sparta) - Messina - Ischia - Genua - München.

Im Preis sind folgende Leistungen enthalten: Bahnfahrt München Hbf/Genua und Genua/München Hbf. Mahlzeiten im Speisewagen während der Bahnfahrt. Schiffsreise gemäß dem Programm bei Vollpension, beginnend mit dem Frühstück am 22. 12. 1977 bis zum Frühstück am 8. Januar 1978, Gepäck-

## BRK-Weihnachtskreuzfahrt '77



Transfer zum und vom Schiff und alle Hafengebühren. Reiseleitung sowie ärztliche und umfassende touristische Be-

treuung durch geschultes BRK-Selbsttätigkeits- und Ärzte-Personal ist selbstständig.

**AUSKUNFTE UND BUCHUNGEN:** BRK-Reisedienst, Rumfordstraße 10, 8000 München 5, Telefon (089) 22 37 33.

(Fordern Sie unseren Spezialprospekt an.)

### Erlebnisreise für Kurzentschlossene

Als kombinierte **FLUG- UND BUS-REISE** bietet Ihnen das **BRK** eine Sizilien-Rundreise.

**TERMIN:** 18. 10.-25. 10. 1977

davon 3 Nächte in Taormina  
4 Nächte in Palermo.

Alle Zimmer verfügen über Dusche und eigenes WC.

**PREIS DM 1090,- PRO PERSON** bei Halbpension während der ganzen Reise.

**ABFLUG UND ANKUNFT:** Flughafen München-Riem.

**NÄHERE AUSKUNFTE:** BRK-Reisedienst, Rumfordstraße 10, 8000 München 5, Telefon: (089) 22 37 33

### Wasserwacht und Bundeswehr

1976 führte die BRK-Wasserwacht zum 14. Mal die Rettungsschwimmausbildung für Bundeswehreinheiten durch. Der Erfolg dabei war herausragend. Insgesamt erwarben 9322 Soldaten Grund-, Leistungs- oder Lehrscheine. Die Besten der Einheiten wurden in diesem Jahr in Regensburg geehrt.

Bis heute hat unsere Wasserwacht mehr als 150 000 Soldaten im Schwimmen ausgebildet, eine Ausbildung, die selbstverständlich auch in der Zukunft fortgesetzt werden wird.

Diese Bundeswehrausbildung leistet die Wasserwacht alljährlich zusätzlich zu ihren Aufgaben in der Wasserrettung oder im Naturschutz. Daneben führt sie aber auch Volks-, Alten- und Behindertenschwimmen durch und erschließt damit alljährlich zehntausende. Nicht unerwähnt sollen die von der Wasserwacht organisierten Fahrten für körperlich Be-

hinderte sein; hier leisten die Ehrenamtlichen dieser Gemeinschaft ebenso wertvolle Arbeit.

Unser Bild zeigt den Vorsitzenden des Landesausschusses der Wasserwacht, Staatssekretär Franz Sackmann, bei der Pokalübergabe an eine der siegreichen Einheiten.



## B A D A B B A C H

### RHEUMA-ZENTRUM

mit Fachkliniken für Innere Medizin, Orthopädie und Rheumatologische Chirurgie

Außergewöhnliche Heilerfolge bei

Rheuma, Arthrosen, Gichterkrankungen der Gelenke und Wirbelsäule-Unfallnachbehandlung

In der Vor- und Nachsaison vom 15. Oktober 1977 bis 31. März 1978 **PAUSCHALKUREN** schon ab **DM 727,-** für 21 Tage einschl. Vollpension, Arzthonorar, Kurmittel, Kurtaxe und Mehrwertsteuer

Auskunft und Prospekte: **KURVERWALTUNG 8403 Bad Abbach, Telefon (09405) 1555**

# Echo-Rätsel

Fig. in 'Lohegrün'	Akustikgerät	altrom. Philosoph	Spielkartenfarbe	Menschenrasse	Wurfsport	Rennbeginn	Kochvorschrift
			Blütsaft				
Verdruß					Geistesgröße	Gift d. Tollkirsche	4
Weltorganisation	10		Grasfläche		Hauptstadt d. Steiermark		3
Zeichen für Tellur		Tafelapfel					1
Tiergruppe		7		Bierstadt i. Böhmen		Abk. für Rupiah	
		2	Oper von R. Strauss	Flugzeugführer			
belg. Kurort		Reihe				Frauenname	Bühnenbild
Schwung			Verfasser des Sachsen spiegels		Bindewort		5
Gegensatz zu Praxis		bibl. Hoherpriester	Pflanzenauszug		6		
	8				Strom in Sibirien	persönl. Fürwort	
Höhenzug b. Braunschweig			Verknüpfung				®
Märchenfigur				Kusine			9

Lösung auf Seite 12. Das Lösungswort ergibt eine TV-Sendung.

## Vorbildlich: 15000 DM für Katastrophenhilfe

Diese Initiative verdient es ganz gewiß, besonders herausgestellt zu werden: Auf Anregung der Sanitätskolonne Wolfratshausen und mit Unterstützung der Nachbarkolonnen aus Geretsried sammelten diese beiden Kolonnen im Raum Wolfratshausen mehr als 15000 DM für die Katastrophenhilfe des Bayerischen Roten Kreuzes. Diese Initiative und ihr Erfolg ist um so bemerkenswerter, als zur selben Zeit in Wolfratshausen eine dort ansässige Zeitung gezielt für die Erdbebenopfer von Friaul ebenfalls um Spenden bat.

Und es war nicht wenig, was sich die Wolfratshausener Sanitätskolonne einfallen ließ. Sie gewann nicht nur Spiel- und Singgruppen, sondern auch örtliche Vereine für die gemeinsame gute Sache. Nicht unerwähnt soll aber auch bleiben, daß Kolonnenmitglieder gerade in ihrer knapp bemessenen Freizeit sich für diese Sache einsetzten. Gewiß eine vorbildliche Initiative, die mit dazu beitrug, Menschen in Not jenseits unserer Grenzen zu helfen.

### Bildnachweis:

Mauritius (Titelfoto), dpa, Ochsenbein, Kubatz, Deutscher Lloyd, Ruffler, Weyers, Archiv und BRK-Landespressestelle

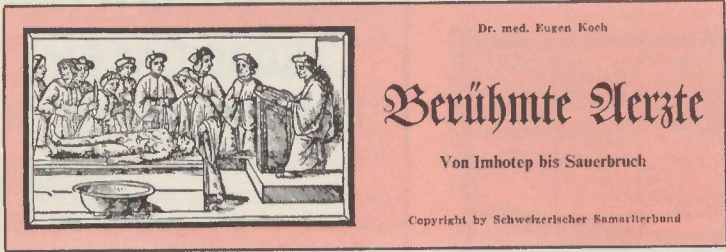
## Wir stellen vor: Begegnungszentrum Kieferngarten

Die BRK-Seniorenwohnheim Kieferngarten, eine der modernsten Einrichtungen dieser Art in der Bundesrepublik, sind nun komplett. Mit der Eröffnung eines „Begegnungszentrums“ werden nun keine Wünsche mehr offen gelassen. Dieser reizvoll konzipierte große Innenhof, in der Art eines Hofgartens, lädt mit seinen Springbrunnen und seinem Grün geradezu zur Erholung und Ruhe

ein. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß ein weiterer Innenhof rollstuhlgerecht angelegt wurde, so daß dorthin problemloser Zugang besteht. Eine Ladenstraße und der direkte Anschluß an die U-Bahn lassen bei den Heimbewohnern gewiß nicht die – bei Heimen am Stadtrand – beinahe unvermeidbare Isolierung aufkommen (unser Foto).



Rotkreuz-Echo. Für Mitglieder und Freunde des BRK. Erscheint vierteljährlich. Zu beziehen durch alle Kreisgeschäftsstellen des BRK. Herausgegeben und verlegt im Auftrag des Bayerischen Roten Kreuzes, Körperschaft des öffentlichen Rechts (Präsident: Ministerpräsident Dr. h. c. Alfons Goppel) von der RK-Werbe- und Vertriebsgesellschaft m. b. H. – Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Hagen Herrschaft. Anzeigenverwaltung: RK-Werbe- und Vertriebsgesellschaft m. b. H. alle Holbeindstraße 11, 8000 München 86. Anzeigen-Preisliste Nr. 5 a und 5 b. – Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Seitz & Höfling, Vogelweideplatz 11, 8000 München 80.



Dr. med. Eugen Koeh

## Berühmte Aerzte

Von Imhotep bis Sauerbruch

Copyright by Schweizerischer Samstierbund

# Paracelsus der medizinische Revolutionär

(1493-1541 n. Chr.)

Zwei Jahre war der Arzt Wilhelm Bombastus von Hohenheim, der sich unweit des Klosters Einsiedeln niedergelassen hatte, verheiratet, als ihm 1493 ein Sohn geboren wurde: Philipp Theophrast. In den Wäldern Einsiedelns wuchs der Junge auf mit Menschen, die in ihrer rauhen, kernigen Sprache ohne Umschweife sagten, was sie dachten. Das wird auch bei Theophrast sein Leben lang so bleiben. Der Vater nahm ihn mit zu den Patienten. Er lehrte ihn die Pflanzen und ihre Heilkräfte kennen. Theophrast war zehn Jahre alt, als der Vater die Einsiedler-Gegend verließ, um in Villach im Kärntnerland seinen Beruf auszuüben.

### Der rebellische Student

Die Jahre vergingen, und es wurde Zeit, sich auf eine Hochschule zu begeben, um sich auf den ärztlichen Beruf vorzubereiten. Eines Tages sehen wir Theophrast in Ferrara. Er studiert, wie alle anderen. Und nun gibt er sich den Namen Paracelsus, nachdem er den Doktorhut erhalten hat. Aber was die Professoren da lehren, widerspricht der Natur. Die Viersäftelehre und die Lehre von den vier Qualitäten werden von großen Autoritäten verfochten. Doch was besagen Autoritäten, wenn ihnen die Erfahrung widerspricht? Und Paracelsus hat bereits Erfahrung. Er ist in der Natur aufgewachsen, hat beobachten gelernt, ist von klein auf mit Kranken in Berührung gewesen. Es gärt in dem jungen Arzt. Fort von der muffigen Luft der hohen Schulen. Hinaus, zurück in die Natur. Dort ist die wahre Kunst zu finden.

Will einer viel Krankheiten kennen, so wandere er auch. Wandert er weit, so erfährt er viel und lernt viel erkennen. Und er lernt nicht nur Krankheiten kennen, sondern auch Heilmittel. Bauern, alte Weiber, Handwer-

ker, Scherer und Bader, sie haben oft Kenntnisse, von denen die gelehrten Herren keine Ahnung haben. Paracelsus beginnt seine Entdeckungsfahrt durch Europa. Dabei zeichnet er seine Gedanken auf.

### Paracelsus in Basel

An mehreren Orten sucht er Fuß zu fassen. Auch Straßburg mit seinen berühmten Druckereien, die Stadt, die ihn sogar ins Bürgerbuch eingeschrieben hat, verläßt er bald wieder. Aber nun öffnet sich ein Hoffnungsstrahl. In Basel war der berühmte Buchdrucker Frobenius erkrankt. Infolge eines Unfalls vor fünf Jahren peinigten ihn scheußliche Schmerzen im rechten Fuß. Die Ärzte raten zur Amputation. Nun war jedoch Kunde von dem neuen Arzt in Straßburg nach Basel gedrun-



Paracelsus - zeitgenössischer Stich

gen, und bevor sich Frobenius zu dem folgenden schweren Schritt entschloß, wollte er auch noch seine Ansicht hören. Paracelsus kam und es gelang ihm, ohne Operation den Patienten wiederherzustellen. Der Fall machte begreiflicherweise Aufsehen. Im Haus von Frobenius wohnte Erasmus von Rotterdam.

Auch er wird krank, und auch er konsultiert Paracelsus, der dadurch in Basel immer bekannter wird. So war es naheliegend, daß der Rat der Stadt ihm die freigewordene Stadtarztstelle anbot, zugleich mit der Berechtigung, an der Universität Vorlesungen zu halten.

(7)

Er nahm den Ruf an und kam im Frühling 1527 nach Basel. Jetzt war der Augenblick gekommen, das Reformwerk, das ihm vorschwebte, durchzuführen. Er entwirft sein Programm, das als Flugblatt verteilt und angeschlagen wird: Das war eine deutliche Kampfansage. Die Fakultät stützt. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Die Fakultät verbot Paracelsus die Benützung des Hörsaales, ja wollte ihm selbst die Ausübung der Praxis untersagen. Trotz allem nimmt Paracelsus mit Feuereifer seine Lehrtätigkeit in einem anderen Saal auf. Und die Vorlesungen hält er in deutscher Sprache, die bisher nur für Roßknechte und Viehtreiber gut genug war. Es folgen Intrigen, die auch die eigenen Schüler mitmachen. Er tobt und wettet und beschimpft alle in seiner urchigigen Sprache. Nun sind alle gegen ihn. Zehn Monate nur war er in Basel, und nun bricht alles zusammen.

### Auf Wanderschaft

Im Februar 1528 verläßt er die Stadt, geht nach Coomar und weiter in andere Orte. Aber er ist nicht so leicht unterzukriegen. „Mir nach, und nicht ich euch nach, Gelenus, Avicenna, Hippokrates und die andern. Ihr werdet im Winkel stehen, wo die Hunde sein.“ Als man ihm vorwirft, er gebe seinen Patienten Gift, antwortet er mit dem berühmten gewordenen Ausspruch: „Alle Dinge sind Gift, allein die Dosis machts, daß ein Ding nicht Gift ist.“ Von 1531-1535 ist Paracelsus in der Schweiz, praktiziert eine Zeitlang in St. Gallen, besucht und beschreibt die berühmten Heilquellen von St. Moritz und verfaßt in Pfäfers bei Ragaz sein Büchlein „Von des Bades Pfäfers Tugenden“. Von dort geht die Reise nach Schwaben und Bayern.

Im Jahr 1540 ist er in Kärnten, als ihn eine Einladung des Prinzen Ernst von Bayern nach Salzburg ruft. Er folgt dem Ruf, aber er ist verbraucht und stirbt am 24. September 1541 in dieser Stadt. Seine Bedeutung liegt in der Überwindung der theoretischen Lehrmeinungen der Antike, in der Betonung des erfahrungsmäßigen Wissens und in der Einführung der Chemie in die Medizin.